

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlags-
Anstalt der Dresdener Nachrichten, Dresden, H. I. Marien-
straße 31/32, Fernruf 25231. Postfachkonto 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Verwaltung des Reichslands Schlesien bei
Sitzung des Reichslandes Schlesien, S. 101.
Registernummer 15 101, S. 101, S. 101.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-H. I., Marien-
straße 31/32, Fernruf 25231. Postfachkonto 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Verwaltung des Reichslands Schlesien bei
Sitzung des Reichslandes Schlesien, S. 101.
Registernummer 15 101, S. 101, S. 101.

Angelagerte u. Verurteilte Nr. 6: Wilhelmstraße
11 (11. u. 12. St.). Redaktion: Wilhelmstraße
11, 1. St. (11. u. 12. St.).
Anzeigenpreis: 1,50 M. pro Zeile, 10 M. pro Spalte.
Kontingentspreis: 10 M. pro Spalte.
Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-H. I., Marien-
straße 31/32, Fernruf 25231.

Einzigste Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Englische Protestnote an Japan überreicht

Die Folgen des Angriffs auf den britischen Botschafter ohne Dank des Präsidenten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. August.

Wie aus Schanghai verläuft, hat die britische Regierung auf Grund des Angriffs auf ihren Botschafter in China an Japan eine Protestnote gerichtet, die bereits in der Nacht zum Sonnabend in Tokio überreicht worden sein soll.

Diese Note soll alsbald nach dem Empfang des japanischen Botschafters in London von Eden geschrieben worden sein. In dieser Unterredung habe der japanische Botschafter sein Bedauern ausgedrückt und auch im Namen Japans eine eingehende Untersuchung in Aussicht gestellt. Dabei soll auch von Seiten Japans der Einwand erhoben worden sein, daß der britische Botschafter vor seiner Fahrt den japanischen Militärbehörden hätte Mitteilung machen müssen. Die Note Englands soll an diesen japanischen Einwand anknüpfen und ihrerseits die englische Ansicht und Auffassung zum Ausdruck bringen, daß sich nämlich der Zwischenfall auf einem Gebiet abgespielt hätte, wo eine formelle Kriegserklärung nicht erfolgt sei. In derartigen Fällen sei es üblich, daß dritte unbeteiligte Regierungen erst nach erfolgter Kriegserklärung der Parteien ihre diplomatischen entsprechende Befragungen, gegebenenfalls zum Verlassen ihrer Botschaften und Gesandtschaften erteilen. Somit stellen die Schüsse der japanischen Mörder auf den britischen Botschafter, wie die Note hervorhebt, eine Verletzung der internationalen Rechte dar.

Der Unterredung Edens mit dem japanischen Botschafter sind Botschafter Englands mit den übrigen am Schanghai-Funkpunkt interessierten diplomatischen Vertretern der Großmächte vorangegangen. Man hat sich vom Foreign Office auch über das Verhalten anderer Diplomaten in der gefährdeten Zone unterrichten lassen. Es soll bereits eine vollständige Untersuchung über die Frage, auf Grund welcher Rechte die Japaner Kämpfer über Außen- und Aufenthaltswechsel ausländischer Diplomaten fordern, im Gange sein. England hat die amerikanischen Vorstellungen in Peking und Tokio unterstützt und seinerseits ebenfalls eine Ausschließung von Tokio aus den immer weiter sich ausdehnenden Kampfgebieten gefordert. Hier spielen natürlich für England nicht nur materielle Ge-

sichtspunkte mit, sondern der Wunsch, mit Amerika so eng wie möglich zusammenzuarbeiten.

Wie die Londoner Blätter berichten, wird der britische Protest in Tokio noch am heutigen Sonnabend veröffentlicht werden. „Daily Express“ und „Daily Mail“ nehmen an, daß es, wenn Japan nicht volle Genugtuung leistet, zu einer zeitweiligen Abberufung der diplomatischen Vertreter Englands in Tokio kommen könne.

Der englische Botschafter außer Lebensgefahr

Der Zustand des englischen Botschafters in China, Sir Hugh G. Gurney, scheint sich nach den letzten Meldungen aus Schanghai soweit gebessert zu haben, daß er trotz seiner schweren Verletzungen nicht mehr in Lebensgefahr schwebt. Der Botschafter hat auch die zweite Nacht gut überstanden. Ein Arzt erklärte, man hoffe, daß der Botschafter in sechs bis sieben Wochen das Krankenhaus werde verlassen können. Im Krankenhaus, in dem der Botschafter dankbarste, ließen den ganzen Tag über Verhandlungen der Anteilnahme aus der ganzen Welt ein, unter anderem vom König von England und vom Marshall Tchangkaifschek.

Kronrat beim englischen König

London, 28. August.

König George hielt am Freitag auf seinem schottischen Sommerhof Schloss Balmoral einen Kronrat ab, an dem Ministerpräsident Chamberlain und der britische Botschafter in Rom, Carl von Perth (Sir Eric Drummond), teilnahmen. Vor der Beipräsenz erstattete Ministerpräsident Chamberlain ausführlich Bericht über die internationale Lage.

40 000 Gefangene und umfangreiches Kriegsmaterial

Die Beute der Franco-Truppen bei Santander - Angriffe der Bolschewisten an anderen Fronten

Salamanka, 28. August.

Der nationalspanische Heeresbericht vom Freitag lautet: Santander-Front: Im südlichen Abschnitt befehligen unsere Truppen am Donnerstag Santona, wo sich elf feindliche Bataillone ergaben, außer den 17, die bereits im letzten Heeresbericht genannt wurden. Die übrigen Kolonnen haben dem neu gewonnenen Gebiet Erkundungen durchgeführt und umfangreiches Material erbeutet. Im nördlichen Abschnitt wurde die Linie von Trasserra erreicht und vier Höhen, letzter die englische Grube und der Ort Anuela im Norden von Cabezon de la Sal besetzt.

In Santander dauert der unbeschreibliche Jubel der Bevölkerung an. Die Materialbeute erhöht sich fortgesetzt, was ein glänzender Beweis für die Größe unseres Sieges und der Niederlage des Gegners ist. Die Zahl der Gefangenen beträgt in den verschiedenen Zonen über 40 000. Unter dem erbeuteten Material befinden sich auch Munitionslager. Aus dem Flughafen von Albericia sind 30 Flugzeugmotoren geladen worden. Die Verbindungen zwischen Santander und Bilbao sind wieder hergestellt.

Madrid-Front: Der Gegner übt weiterhin einen Druck auf unsere Stellungen aus; seine Angriffe wurden aber sämtlich zurückgeschlagen, wobei er starke Verluste erlitt. Die von den bolschewistischen Söldnern verbreiteten Nachrichten, wonach die Marzellen angeblich vermittelbar vor Saragossa ständen, sind vollkommen falsch. Wo der Feind in unsere Linien eingedrungen war, wurde er wieder vertrieben.

Soria-Front: Der Gegner griff die von uns in den letzten Tagen eroberten Stellungen an und wurde zurückgeschlagen.

Madrid: Der Gegner machte einen Angriffsvorstoß im Abschnitt des Westparks, wurde aber zurückgeschlagen und erlitt starke Verluste.

Kastilien: Im Luftkampf wurden am Freitag von unseren Jagdflugzeugen an der Aragon-Front acht feindliche Apparate abgeschossen. Unsere Luftabwehr holte ein zweimotoriges Flugzeug herunter.

Damir-Gebirge abermals überflogen

Berlin, 28. August.

Nachdem, wie bereits gemeldet, vor einigen Tagen ein Luftangriff der japanischen Luftwaffe auf die Damir-Gebirge erfolgt war, ist diese weitverbreitete Leistung jetzt von einer zweiten Flotille „In 52“ der Deutschen Luftwaffe unter Führung von Hauptmann Drehsel, Fliegeroberleutnant von Radul und Oberleutnant Gunkel (China) ebenfalls von Radul aus über Kun nach Suihsien (China) hin, mit der gleichen Sicherheit und Inverlettheit im Rahmen der Erkundungstätigkeit eines weiteren Luftverkehrsweges nach dem Fernen Osten wiederholt worden.

Das Flugzeug verließ die albanische Hauptstadt in den frühen Morgenstunden und bezog das schwierige Gebirgsmassiv ebenso wie das erste Flugzeug auf dem Wege über den Vardar-Paß, der Albanien mit der chinesischen Provinz Suihsien verbindet. Nach einhändigem Flug erreichte es sein Ziel. Beide Flugzeuge sollen in den nächsten Tagen nach Radul zurückfliegen, während die von Direktor Frei-

derr von Gabelna und Flugkapitän Linhart geführte „In 52“ anschließend nach Deutschland zurückkehren wird, soll Flugkapitän Drehsel noch einmal über den Vardar-Paß nach China fliegen.

Danzig weist polnische Vorstellungen zurück

Danzig, 28. August.

Wie wir erfahren, hat der Senat der Freien Stadt Danzig den Protest der polnischen Regierung gegen die Maßnahmen der Danziger Schulverwaltung als unbegründet zurückgewiesen.

Antifaschistischer Kongress in Warschau. Nach einer Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung wird am 12. September in Warschau ein internationaler Antifaschistischer Kongress abgehalten, an dem 16 Staaten teilnehmen. Den Vorsitz im Ehrenkomitee hat Marshall Roba-Emiglo übernommen.

Der englische Kriegsminister Horne-Bellie wird sich am 18. September nach Frankreich begeben, um den französischen Armeekommandeuren beizumischen.

„Amerika, du hast es besser!“ dieser alte Satz hat immer noch für viele Dinge eine harte Berechtigung. Der aus Europa fährt, muß dabei ungefähr ein Dutzend Pak-
kontrollen über sich ergehen lassen; wer das Atlantische die Vereinigten Staaten durchfährt, bleibt vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean unbehelligt. Die Länder Europas sehen sich zu harten Rüstungen gezwungen. In England machen die Truppen Propagandamärsche über Hunderte von Kilometern, um mit Muth und Lantam Heerzuten zu werden. Unter dem hysterischen Geschrei nach Sicherheit kann man in Frankreich jederzeit die Kommunisten und Sozialisten mit den Rechtsgruppen unter einem Hut bringen, obwohl sie sonst wie Hund und Rahe zueinander sind. Den Frieden zu erhalten und einen kommenden Krieg zu vermeiden, erscheint als das Hauptstreben, dem sich alles andere unterordnet. Die Volkswirtschaften werden in den Dienst der Rüstungen gestellt; der Begriff der totalen Landeseinbeziehung ist Allgemeingut geworden. Diese Sorgen kennt man in USA nicht. Daß man die Flotte auf der Stärke der englischen halten muß, daß man den Bau von Großkampfschiffen in Japan mit welcher Aufmerksamkeit verfolgt, trifft zwar zu. Wohl bedienere sich auch die amerikanische Luftwaffe und die amerikanischen Landstreitkräfte der modernsten Maschinen. Die Rüstungsfragen sind doch solche zweiter Ordnung. Die Vereinigten Staaten haben eben keine feindlichen Nachbarn; weder im Norden, noch im Süden werden die Grenzen bedroht. So ist die amerikanische Außenpolitik Handels- und Wirtschaftspolitik. Jede Regierung wird danach beurteilt, was sie für die Wirtschaft des Landes getan hat. Infolgedessen erscheint auch den Amerikanern die Innenpolitik als weit wichtiger, als alles äußere Getriebe. Da allerdings erhebt sich die große Frage, wie weit das Wort, daß Amerika es besser habe, noch Geltung besitzt, und wie lang es dies noch der Fall sein wird. Denn die Hochburg des Kapitalismus wird erschüttert durch nicht mehr einzudämmende soziale Strömungen. In einem sozialen Umbruch befinden sich die Vereinigten Staaten, wie sie ihn in ihrer Geschichte bisher noch nicht erlebt hat. Der Präsident Roosevelt will diesen Umbruch in vernünftige Bahnen leiten. In einer Botschaft an den Senat hat er dargelegt, es ginge nicht mehr an, daß ein Drittel der Bevölkerung unterernährt sei, mangelhaft bekleidet und unzureichend untergebracht. Es sei eine Schande, noch länger Hungerlöhne, Kinderarbeit und eine übermäßige Arbeitszeit zu dulden. Eine neue Wirtschaftspolitik müsse neue Maßstäbe schaffen. Kurzum, das Wirtschaftsdenkens müsse sich wandeln. Und er ver kündete ein umfangreiches Sozialprogramm.

Manches hat sich geändert in USA. Was gestern noch als erlaubt und unbedenkliche Geschäftsmethode galt, wird heute öffentlich angeprangert. Bei krassen Verbrechen verpflichten die Zeitungen auf den ersten Seiten schonungslos die Sünderregister. Neben tatsächlichen Neuerungen sollen Maßnahmen nachgeholt werden, die uns längst als soziale Selbstverständlichkeiten erscheinen, zum Beispiel die Einführung einer Alters- und Arbeitslosenversicherung. Die Regierung hat staatliche Büros für Arbeitsvermittlung eingerichtet. Kennzeichnend für die Gesamtlage ist aber, daß staatliche Pläne laufen müssen, um für die Benutzung dieser Stellen zu werden. In ihnen wird gezielt, wie Arbeitslose zur Vermittlungsstelle kommen, eine bildliche Sekretärin (in Hollywood bestenfalls zurechtgemacht) ihnen aus einer Kistenkammer das Gelegene heraussucht oder denen, die älter sind und nicht so leicht untergebracht werden können, wohnlich eine Tüte mit der Unterhukung anhängig. Dieser propagandistische Aufwand zeigt vielleicht am besten, auf welchem sozialen Stand die Vereinigten Staaten heute angelangt sind.

Wegen seines sozialen Reformprogramms wurde Roosevelt zum zweiten Male zum Präsidenten gewählt. Wegen seines Eintretens für den kleinen Mann trug er einen gewaltigen Stimmenzug davon. Als Hauptbismnis erschien das Oberste Bundesgericht, das während der ersten Amtszeit des Präsidenten so manchen der Vorhänge für

Heute Beilage:

Unsere Wehrmacht

verfassungswidrig erklärte. In ihm seien die berühmten Männer mit den weißen Hären, die neun Herren im Alter zwischen sechzig und neunzig Jahren. Diesem Obersten Bundesgericht Junges Blut zuzuführen, das war der eigentliche Sinn der Präsidentschaftswahl. Nun aber ergab sich ein eigenartiges Bild. Die „old man“ erwiesen sich seit Mai dieses Jahres gar nicht mehr als so unaußnahmlich. Sie trugen der durch die Wahlen bedingten Stimmung Rechnung und erkannten zur allgemeinen Überraschung mehrere sozialpolitische Gesetze als verfassungsmäßig an. Ein besonders reaktionärer Grundart erklärte freiwillig seinen Rücktritt. Der Umbau des Obersten Bundesgerichts erschien mit einem Male nicht mehr so vordringlich, wenngleich Roosevelt an ihm noch nie vor festhielt. Das hat er erst am vergangenen Mittwoch erklärt, als er die Gesetzesvorlage über die Reform der unteren Bundesgerichte unterzeichnete, ein Akt, den Roosevelt selbst einen höchst wichtigen Vorkurs nannte. Die Hauptgegner Roosevelts sind inzwischen ganz anders geworden. Neben dem Obersten Bundesgericht beschrankt als zweiter verfassungsmäßiger Nachfolger das Parlament in der Gewalt der Präsidentschaft. Auf den neu gewählten Kongress hatte der kleine Mann in Amerika alle Hoffnungen gesetzt, denn in ihm versah er die demokratische Partei, die Partei des Präsidenten, jetzt aber eine so große Mehrheit, daß die ursprünglichen Widerläufer, die Republikaner, gar nicht ins Gewicht fallen. Doch die Entwicklung verläuft geradezu paradox. Das Parlament, gewählt, um die Reformen Roosevelts durchzuführen, tat bisher genau das Gegenteil. Roosevelt's Parlamentarier verlagten sich Roosevelt. Sie weigerten sich, die Gesetze zu verabschieden, für deren Annahme sie ihre Sitze erhielten. Hauptstrich der konservativen Kräfte der Demokraten, die Männer aus den Südstaaten, wurden die Träger der Opposition. Alle Anträge des Präsidenten wurden abgelehnt, vertagt oder nur in stark veränderter Form gebilligt. Das grundlegende Sozialgesetz über die Einführung eines allgemeinen Mindestlohnes und einer Achtstundentagszeit erlebte es, für die nächste Sitzungsperiode zurückgeschickt zu werden. Vergeblich lud Roosevelt die ausfallenden Parlamentarier über ein Wochenende auf eine einsame Insel bei Washington ein, und sprach sich mit ihnen aus. Der Widerstand in den eigenen Reihen konnte nicht besänftigt werden, und mit ihm wird der Präsident bei allen weiteren Maßnahmen zu rechnen haben.

Sehen ist der amerikanische Kongress in die Ferien gegangen. Roosevelt schrieb ihm den üblichen Brief, in dem er allen Abgeordneten und Senatoren gute Erholung wünschte. Aber zum ersten Male blieb darin die gewohnte Formel fort, die den Abgeordneten den Dank für die bisherige „gute und wohlverdiente Arbeit“ ausdrückte. Das kennzeichnet die bestehende Spannung. Die Abgeordneten müssen sich ohne den Dank des Präsidenten erholen. Wah-

rendessen gehen im Lande die sozialen Kämpfe weiter. Eine neue Etappe ist im Ausbruch. Die Generalstreik der Eisenbahnarbeiter. Es gibt infolge dessen zur Zeit keine Auslieferungsmöglichkeiten an den Schienenwegen, und auf den Bahnhöfen bleiben die Güter liegen, darunter leicht verderbliche Lebensmittel. Obendrein symbolisiert das leicht verderbliche Lebensmittel, den Eisenbahnen auch die 300.000 in den Eisenbahnen beschäftigten Arbeiter. Ein Streik würde die Wirtschaft des Landes zum Erliegen bringen. Die Eisenbahnen sind aber durch den Generalstreik an, und Amerika steht sich der Drossel gegenüber, daß das gesamte Eisenbahnnetz im größten Teil der Vereinigten Staaten lahmgelegt wird. Und die Eisenbahnarbeiter haben noch mehr Eisen im Feuer. Mit Fometendastern beschwindigkeit ist der vor ein paar Jahren noch völlig unbekannte Lewis emporgestiegen zu einem bedeutenden Gewerkschaftsführer und zu einem Verführer größter Formaten. Lewis und seine Organisation haben zur letzten Präsidentschaftswahl dem Kampffonds der Demokraten mehrere hunderttausend Dollar zugeführt. Dennoch ist der ame-

ikanische Arbeiterminister — oder Ministerin, denn Miss Perkins hat das verantwortungsvolle Amt inne — in letzter Zeit unmissverständlich von Lewis abgerückt. Führende Demokraten fordern sogar, man lasse Lewis die zur Verfügung gestellten Wählerleiter samt Büros zurückhalten. Kein Wunder, daß Lewis sich betrogen fühlt. Er antwortet, indem er erklärt, er werde sehr ernst machen mit der Kritik. Wenn einer seinen Partei der Arbeiter und Bauern, was diese für ein Verträge erhalten würde, ist eindeutig. Lewis selbst behauptet zwar aus tatsächlichen Gründen, er sei kein Kommunist. Doch hebt jedoch, daß zahlreiche seiner engsten Mitarbeiter eingeschriebene Mitglieder der kommunistischen Partei sind, und daß sich die kommunistischen Zeitungen der Vereinigten Staaten damit brüsten, daß bei den Streiks ihre Tätigkeit im Dienste steht. Das eröffnet den berechtigten Kritiken für die Zukunft. Jedenfalls hält in den Vereinigten Staaten die soziale Krise an. Sie hat im bisherigen Verlauf der zweiten Amtszeit des Präsidenten nicht gemildert werden können, sondern sich eher noch verschärft.

Chinas strategischer Plan: Kampf im Innern des Landes

Neue Verteidigungslinie 70 Kilometer westlich von Schanghai

Schanghai, 28. August.

Die Chinesen handeln, wie ihre Generale erklären, in der Gegend von Schanghai nach einem vorbereiteten Plan. Der General Wei Chung-Si, der als der beste Strategie der chinesischen Armee gilt, hat den Rückzug der chinesischen Truppen vor den südwestlich von Wulung vordringenden Japanern befohlen. Der Plan der Chinesen zielt darauf hin, die Japaner in das Innere des Landes zu locken. Die Chinesen wollen sich hier, wo sie nicht mehr in Reichweite der japanischen Kriegsschiffe sind, neue Verteidigungslinien errichten. Etwa 70 Kilometer westlich von Schanghai wollen sie die Hauptverteidigungslinien besetzen. Der Plan der chinesischen Regierung ist, erklärte ein Vertreter der Nanking-Regierung, nicht schnell, aufsehenerregende militärische Erfolge davonzutragen, sondern unter allmählichem Rückzug in das Innere Chinas den Gegner zu einem langen und verlustreichen Feldzug zu zwingen. Selbst ein vorübergehender Verlust der Schanghai- und Nankingzone könne in Kauf genommen werden.

Zusammenhängende japanische Front

Aus japanischen Meldungen geht hervor, daß man am neuen Frontabschnitt vor Schanghai — von den Wulung-Tor bis Nankoden — wichtige Entwicklungen erwartet. Durch erfolgreiche Landung von japanischen Verstärkungen

wurde in diesem Abschnitt eine zusammenhängende Front gebildet, die auch auf das rechte Whangpo-Ufer ausgedehnt wurde. Wie die Agentur Domei meldet, stehen die Chinesen erhebliche Verstärkungen, zu denen auch die besten Truppen der Nanking-Regierung gehören, herant. Um die Eisenbahn Nanking-Schanghai, die infolge der japanischen Truppenlandungen bedroht ist, zu verteidigen. Die japanische Luftwaffe belegte neuerdings die militärischen Anlagen von Nanking und die chinesischen Verbindungen zur Front mit Bomben.

Schwere Bomber aus USA für Schanghai

Aus Baltimore wird gemeldet, daß der amerikanische Dampfer „Wichita“ am Sonnabend den Hafen von New York mit 10 schweren Bombern nach Ost in Richtung Schanghai verließ. Außerdem sollen sich unter der Ladung Schanghai verbleibende Stahlgerüste befinden, darunter nicht näher bezeichnete Stahlerdbecken, die zur Errichtung von Trichterbauten brauchbar sind. Um Schanghai gegen etwaige Abwehraktionen zu schützen, sind durch die U.S.A. auch die Luftwaffe ausgerollt. Dem Dampfer „Wichita“ wird ein schwerer Panzerpanzer beigesteuert sein. Vermutlich handelt es sich bei der Ladung der „Wichita“ um die schon vor einigen Tagen gemeldeten und von den Delanica-Werken beteiligten Transportschiffen von schweren Delanica-Bomben für China, die ursprünglich für die Valencia-Höhlen bestimmt waren.

Neun Stunden Ministerrat in Brüssel

Brüssel, 28. August.

Ein Ministerrat, der mit einer kleinen Unterbrechung neun Stunden dauerte und erst um 1,30 Uhr früh zu Ende ging, beschäftigte sich mit den vom Finanzminister de Man ausgearbeiteten Bericht über bestimmte Vorgänge bei der Nationalbank. Diese betreffen sowohl die Angelegenheit der Barmaatwästel, die angeblich ungedeckt in Millioneneinheiten von der Nationalbank angenommen worden sind und über die ein Gerichtsurteil ergehen wird, als auch die Vertellung der Bezüge des Ministerpräsidenten van Zeeland, die diesem in seiner früheren Eigenschaft als Vizegouverneur der Nationalbank zugehörten.

Von Zeeland war als Vizegouverneur am 1. April 1935, da er zum Ministerpräsidenten ernannt wurde, zurückgetreten. Erst am 10. April 1937 wurde sein Rücktrittsgesuch von der Nationalbank angenommen, nachdem van Zeeland als Abgeordneter in die Kammer gewählt worden war. Der Gouverneur und die Direktoren der Nationalbank verteilten die im obengenannten Zeitraum angefallenen Bezüge von Zeeland unter sich, ein Vorgang, zu dem sie nach den Statuten zwar berechtigt waren, der aber in der Öffentlichkeit trotzdem allgemein mißbilligt wurde. Die Statuten werden jetzt abgeändert werden.

Auf Grund des Berichtes des Finanzministers de Man über die Vorgänge bei der Nationalbank wurde der Ministerrat, wie amtlich mitgeteilt wird, einmütig die Aufstellung vertreten, daß in der Angelegenheit keine weiteren Maßnahmen ergriffen zu werden brauchen. In seinem Bericht hatte der Finanzminister abgelehnt festgestellt, daß die Handlungsweise der Direktoren durchaus gesetzlich gewesen sei.

Wachsender Analphabetismus in Polen

Warschau, 28. August.

Die hohen Geburtenziffern in Polen und die nicht ausreichenden Mittel des Kulturministeriums lassen, wie aus einer Veröffentlichung des staatlichen statistischen Hauptamtes in Warschau hervorgeht, trotz der Anstrengungen verschiedener offizieller und privater Stellen von Jahr zu Jahr die Zahl der Kinder ansteigen, die keine Ausnahme in den Schulkindern bilden können. Die Zahl der Kinder im Alter von vier bis fünf Jahren, die im Schuljahr 1936/37 nicht eingeschult wurden, hat sich auf 548.642 erhöht. Am Kampfe gegen das Analphabetentum ist besonders die Armee beteiligt.

Für ein weibliches Pflichtjahr

Berlin, 28. August.

Seit Januar 1933 ist die Zahl der beschäftigten Frauen im Deutschen Reich von 4,2 Millionen auf nahezu 8 Millionen gestiegen. Diese verarbeitete Frauenschaft soll aber, wie Regierungsrat Dr. Stofang, der persönliche Referent des Präsidenten der Reichsbank ist, in der „NS-Landpost“ verlangt, in solche Bahnen gelenkt werden, die neben den volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten zugleich staatspolitischen Erfordernissen Rechnung tragen. Unter diesem Gesichtspunkt, so schreibt Dr. Stofang, kommt ein ungeheures Problem der Frau in gewerbliche oder kaufmännische Berufe unter keinen Umständen in Betracht. Abgesehen von den erheblichen und vielfachen Verlusten ist vor allem die Tätigkeit im Haushalt und in der Landwirtschaft geeignet, den Frauen das Nützliche zu geben, das sie als Hausfrau und Mutter später im Leben brauchen. Was heißt, ist eine Dauerbeschäftigung und Dauerhilfe vornehmlich auch der Bauerfrau, damit ihre Arbeitskraft nicht über Gebühr belastet wird. Der Verfasser erklärt weiter, die gewerbliche Wirtschaft dürfe nicht wahllos weibliche Arbeitskräfte vom Lande durch höhere Löhne und angeblich höherer und bequemerer Arbeit an sich ziehen, und dadurch die anstehende Versorgung der Landwirtschaft mit weiblichen Kräften gefährden. In sie zu einer solchen Rücknahme eigener Erkenntnis nicht bereit, so werden ihre bescheidenen Arbeitskräfte dem Volk vorzuziehen sein. Auf dem Lande mühten sich glücklicherweise die Frauen fort, die in der Landwirtschaft beschaffen werden, um den aus der weiblichen Jugend nach der Stadt einwandernden, Regierungsrat Dr. Stofang bemerkt schließlich: Die Arbeitskräfte haben schon nach geltendem Recht die Möglichkeit, weibliche Arbeitskräfte auf dem Lande zu halten. Es bedarf einer gewissenhaften Prüfung, ob nicht von diesen Möglichkeiten am besten Gebrauch gemacht werden muß, um drohende Gefahren abzuwehren. Der Verfasser eines weiblichen Pflichtjahres in der Landwirtschaft und Landwirtinnen gewinnt in der Welt an Bedeutung.

Reichsdeutsche Fischer müssen Brela verlassen

Auf Verlangen der polnischen Regierung - Erschütternde Szenen bei der Abreise

Danzig, 28. August.

Infolge der Anlage von Befestigungen auf der Halbinsel Brela, die zum Verteidigungsbezirk Brijuni gehören sollen, hat sich die polnische Regierung genötigt gesehen, den untern deutschen Fischerort räumen zu lassen. In Verfolg dieser Maßnahmen müssen 14 alleingelassenen reichsdeutschen Fischerfamilien den Fischfangbezirk Brela verlassen. Am Sonnabendvormittag sind diese Fischer aus ihrer alten Heimat abgereist.

Die Fischer und etwa 50 Angehörige haben am Sonnabendvormittag Brela mit Bus und Gut verlassen, wobei sich zum Teil erschütternde Szenen abspielten. Um 11 Uhr trafen die Fischerfamilien in Jopport ein, wo sie von dem Kreisleiter der NSDFK, Oberbürgermeister Kemp, bewirbt und mit Viehbesuchen versehen wurden. Dann ging die Reise mit dem Seebahn Dampfer nach Swinemünde nach Białystok weiter, von wo die Fischer sich in die ihnen zugewiesenen neuen Heimatorte an der deutschen Ostküste begeben werden.

Der Reichsjugendführer verabschiedet die Italien-Fahrer der NS

München, 28. August.

Im historischen Bürgerbräuhaus zu München verabschiedeten sich am Freitagabend vor ihrer Abreise nach Italien die 450 Jungvolkführer aus allen deutschen Gauen, die im Rahmen des deutsch-italienischen Jugendaustausches zum Gegenstand der Walrika abhalten. In ihrer schlichten Uniform waren sie an denkwürdigen Stellen angeordnet, um vor dem Verlassen des deutschen Bodens in einem letzten Appell die Abschiedsfeier des Reichsjugendführers entgegenzunehmen. Reichsjugendführer Baldur v. Schirach erklärte in seiner Ansprache, er habe das Bedürfnis, den Jungvolkführern ins Bewußtsein zu rufen, in welchem stolzem Auftrag sie in ein fremdes Land gesandt werden. In einem solchen Augenblick hielten sie auf, Einzelwesen zu sein, und jeder von ihnen verkörperte das große deutsche Vaterland. Er sei überzeugt, daß jeder dieser jungen Führer ein Mann sei, auf den das deutsche Volk stolz sein könne und der sich des Vertrauens, das in ihm gesetzt sei, im pastrierten Lande der großen, stolzen und kühnen Nation würdig erweisen werde. Anschließend fand ein Vor-

beimarsch der 450 Jungvolkführer vor dem Reichsjugendführer statt.

Die Wetterreise erfolgte in der Nacht zum Sonnabend. Sie führt zunächst bis Carrara, wo die Jungvolkführer mit der Wallita ein gemeinsames Lager beziehen werden. Am 11. September treffen sie in Rom ein, das in diesen Tagen im Zeichen großer Freilichtstellen für die Walrika steht. Zusammen mit den großen Wallitalagern „Campo Dur“ und „Campo Mussolini“ werden die deutschen Jungvolkführer am italienischen Staatschef vorbeimarschieren.

Reichstagung der Auslandsdeutschen beginnt

Stuttgart, 28. August.

Die Stadt der Auslandsdeutschen steht seit Sonnabendmorgen vollständig im Zeichen der soeben beginnenden Reichstagung der Auslandsdeutschen. Auf allen Straßen herrscht emsiges Treiben. Besonders stark ist der Verkehr der Kraftwagen. Ihre Erkennungsnummern zeigen, daß sie aus sämtlichen Gauen des deutschen Mutterlandes kommen. Auffällig ist auch die große Zahl von Wagen und Motorrädern aus dem benachbarten Ausland. Die Straßenbahnen zeigen sich im Schmud ihrer Wimpel und erhöhen damit das in Farben überfließende Bild. Die froh und festlich geklommene Menge, in der man viele Uniformträger bemerkt, wogt die Straßen auf und ab und bewundert das prächtige Festgewand der Stadt, das alle Erwartungen der weit entfernten Welt erfüllt. Obwohl eine anscheinliche Zahl von Auslandsdeutschen bereits in Stuttgart weilt, wird der Massenansturm auf das Tag und Nacht geöffnete Quartier erst in den letzten Nachmittags- und Abendstunden einsehen, wenn die Sonderszüge eintreffen.

Das große Freilichtkino - in Nürnberg

Nürnberg, 28. August.

Am Kaiser-Walder ist für das diesjährige Volksfest „Kraft durch Freude“ auf dem Reichsparkett in Nürnberg das größte Freilichtkino Deutschlands errichtet worden. Die Bildfläche hat eine Größe von 120 Quadratmetern. Täglich werden hier den vielen Besuchern der Kaiser-Walder die neuesten Filme der Deutschen Arbeitsfront gezeigt werden.

Große österreichische Herbstmanöver

Zum erstenmal nach Einführung der Bundesdienstpflicht - Vorübungen in den Provinzen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. August.

In der nächsten Woche finden im Bundesdienst im nördlichen Niederösterreich die vom Bundesministerium für Landesverteidigung seit längerer Zeit vorbereiteten österreichischen Herbstmanöver statt. Zum ersten Male werden nach der Einführung der Bundesdienstpflicht diese Manöver des österreichischen Bundesheeres in weitem Rahmen durchgeführt, übrigens an derselben Stelle, wo Rahmen durchgeführten, während der des alten Österreich abgehalten wurden. Truppenteile aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg werden sich an den Manövern beteiligen. Vor allem wird der Einsatz von motorisierten Truppen, von Tanks und Flugzeugen außerordentlich stark sein. Der Zweck der Manöver ist besonders die Prüfung der nach neuen Gesichtspunkten erfolgten Durchbildung des Bundesheeres. In verschiedenen Teilen von Oberösterreich haben bereits einleitende Übungen stattgefunden, so in Lienz, wo das erste Militärregiment 6 in einem 100 Quadratkilometer weiten Gebietsabschnitt in den Hochalpen Alpen Schießübungen abteilt. Weiter oben im August die Divisionen von Steiermark und Kärnten, wobei zum ersten Male auch Einheiten der 2. Armee in die Übungen der künftigen Division in diesen Tagen die Übungen der künftigen Division in

der Gegend zwischen Weiden am Rötzer See und Mofang unter Teilnahme der Alpenjägerbataillone eingeleitet.

12 italienische Generale in Spanien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. August.

Italienische Zeitungen veröffentlichen heute zum ersten Male die Namen der italienischen Generale, die Kommandostellen bei den italienischen Freiwilligen in Spanien innehaben. Insgesamt zählt man zwölf Generale auf, darunter sehr bekannte Namen, u. a. den Divisionsgeneralstabschef Baticco, der im Abschlusstag der Schwarzhemdenbewegung „Mars“ kommandierte. Der Führer der oft genannten Brigade „Schwarze Felle“ ist General Vissani; als Generallieutenant der italienischen Regimenter in Spanien wird der frühere Oberkommandeur der italienischen Militärs, Generalmajor und italienischer Abgeordneter Texuzzi, genannt. Auch General Saporozza, ein bekannter italienischer Militär, ist in Spanien. Er hat über Chializia ein vielteiliges Buch geschrieben. Dieser General wird bei den Internationalen von Santander, außerdem werden noch genannt die Generale: Ferri, Sottis, Nucci, Vergonzoli, Francisci, Biancanelli, Oriardi und Banca.



Oben: Das Maby Nabl

Rechts oben: Kultur So entziehen echte Das völlig durchfah beginnt sich der Embryo rechts zeige Zeitspaare. Phase 5

Ergebnis de in Genedia del ab und darf un Kulturfilm me der Spitze der a

Kulturfilm - S

Es verlohnt sich geben. In der ge Entlastung des R Sondergebiet der u Erfolg blieb ihnen den wirtschaftlichen lagen. Geringe P Interesse bei den- film zu einem S wenige Kulturfilm häufigkeit das V bereichern die ihn eingeräumt. Durch bündeln; Präfrate bringen, bieten A

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib

Der Saus Nib



Deutsche Filme in Venedig

Oben: Das wollen die Leute hören!
Maby Nahl als Soubrette in „Im neuen Ufer“

Rechts oben: Kulturfilm „Mysterium des Lebens“
So entstehen echte Zwillinge von Molschlarven im Ei. Phase 1: Das völlig durchschnürte Molschlarven-Ei. Phase 2: Aus dem Zellhaufen beginnt sich der Embryo zu formen. Phase 3: Am Embryo wird erstmalig die spätere Kopfpartie sichtbar. Phase 4: Im unteren Embryo rechts zeigen sich die ersten Anlagen der Kiemen und Beinpaare. Phase 5: Die Entwicklung schreitet fort. Phase 6: Schlüpfreife Molschlarven

„Sinnesleben der Pflanzen“ die Reaktion von Blüten und Blättern im Schlafe, im Korberrausch, auf Licht und auf andere Reize unter Zuhilfenahme der ausgefeiltesten technischen Mittel verdeutlicht wird, grenzt ans Wunderbare.

Das neue Gesicht des Filmhelden

Es ist in dieser Zeitung bereits auf die Lehre früherer Jahre hingewiesen worden, daß die stärksten Wirkungen von den Filmen ausgehen, die aus nationalem und volkischem Empfinden heraus gestaltet sind. Unter diesem Gesichtspunkt kommt der Auffassung von „Der Herrscher“ und „Patrioten“ eine besondere Bedeutung zu. Gerade der große Verkauf, den „Der Herrscher“ gefunden hat — obwohl er doch scheinbar seiner ganzen Durchsichtigkeit nach das Verständnis des gesprochenen Wortes fordert — beweist, daß, wenn auch vielleicht nicht überall, unsere Probleme, jedoch unsere Art sie anzupacken, in der Filmwelt Verständnis findet. In diesen beiden Filmen läßt sich auch eine Erscheinung der letzten Jahre ablesen, die nicht nur unserer Produktion eigentümlich ist: die Wandlung im Bilde des Filmhelden. Man vergleiche nur den „bedeutenden Mann“ etwa der Stummfilmzeit in der Maske Konrad Veidt mit der Physiognomie des Geheimrats Clausen von Emil Jannings; es ist kein Zufall, daß dieser große Menschengehalter erst jetzt immer wieder Aufgaben erhält, die sein gelöstes und doch diszipliniertes Temperament aus der Tiefe des Menschentums heraus erfüllen kann.

Jenseits des Ozeans richtig gestaltet werden könnte. Bis haben es getan, und auch die Franzosen haben es in „La grande illusion“ versucht (trotz zahlreicher Einwendungen, die gegen die Tendenz dieses Wertes zu erheben sind). Ebenso dürfen wir bei dem in Venedig noch auszuführenden Film „Im neuen Ufer“ annehmen, daß das Problem eine unserer Eigenart entsprechende Ausprägung findet: die Schuld und Sühne eines jungen Menschen, der eine Frau ins Elend

Ein Ergebnis der großen Internationalen Filmkunstschau in Venedig zeichnet sich bereits jetzt mit grüßter Klarheit ab und darf uns mit berechtigtem Stolz erfüllen; im Kulturfilm marschieren die deutsche Filmproduktion an der Spitze der anderen Länder.

Kulturfilm — Stiefkind von ehedem

Es verlohnt sich, den Gründen dafür etwas nachzugehen. In der gesamten Nachkriegszeit hatten Idealisten und Enthusiasten des Kulturfilms sich mit großer Zähigkeit, diesem Sondergebiet der Lichtspielkunst zugewandt. Aber der dauernde Erfolg blieb ihnen verweigert aus Gründen, die vor allem in den wirtschaftlichen Verhältnissen des damaligen Filmwesens lagen. Geringe Preise, Unsicherheit im Absatz, Mangel an Interesse bei den maßgebenden Stellen ließen den Kulturfilm zu einem Stiefkind des Programms werden. Nicht wenige Kulturfilme schickten durch Langeweile und Leberwurstigkeit das Publikum ab. Jetzt ist den Kulturfilmherstellern die ihnen und ihrer Arbeit gebührende Stellung eingeräumt. Durch Mindestpreise ist die Schlemerei unterbunden; Prämien, die zugleich Steuerermäßigungen mit sich bringen, bieten Anreiz zu möglichst guten Leistungen; der



Verhör in der Ortskommandantur („Patrioten“)



Der große Detektiv und sein Gehilfe Hans Albers und Heinz Rühmann in „Der Mann, der Sherlock Holmes war“

Ebenso hat der junge deutsche Fliegeroffizier, den Matthias Wiemann in „Patrioten“ verkörpert, schon rein äußerlich ein ganz anderes Gesicht, als wir es sonst vom jugendlichen Filmhelden gewohnt sind. Das hat nichts mit der Fliegerkappe zu tun, die er trägt; das Liebesgeschick, das ihn mit der jungen Französin (Lida Haarova) verbindet, in deren Haus er unerkannt als Flüchtling weilt, findet, wie schon in dem Damszenenfilm „Victoria“, in dem Antlitz der jungen Menschen eine Ausprägung, die von dem sentimentalistischen Bild des schematischen Filmpanees weit entfernt ist und gerade dadurch die elementare Kraft dieses Schicksals unmittelbar und gültiger gestaltet.

Rohr und sie unter den australischen Sträflingen wiederfindet, ohne sie zurückzugewinnen. Doch wissen wir nicht, wie das Urteil der Preisrichter in Venedig ausfallen wird, und frühere Jahre haben die Unzuverlässigkeit aller Voraussagen gelehrt. Aber das wissen wir: der deutsche Film ist in Venedig gut vertreten. W. S.

Diese Wandlung des Helden plant sich bis in den Zukunftsfilm fort. Hans Albers, fleißiger Held und stolzer Vergewaltiger, erscheint in „Der Mann, der Sherlock Holmes war“ als Abbild von Conan Doyles Detektiv-Phantasiegestalt; die Abenteuer, die er besteht: Schießereien, Fräulein, Entdeckung geheimnisvoller Gänge und Entlarvung großer Verbrecher, ergeben einen echten, spannenden Kriminalfilm. Aber neben Albers her marschieren als sein Begleiter und dramatischer Kontrapunkt Heinz Rühmann; und unverwundbar springt da ein lustiges Augenzwinkern von beiden Darstellern hinüber zum Publikum: nehmt unser Spiel nicht ernster als es ist. Mit dieser lächelnden Grazie, wie sie ebenso auch „Lieben Ohrschaen“ und „Wenn wir alle Engel wären“ leuchtet, hat der deutsche Lustspielfilm seine neue Form gefunden. „Verspricht mir nichts“ gefüllt sich noch hinzu, nach dem Lustspiel, das in der vergangenen Spielzeit am Dresdner Schauspielhaus viele Freunde fand.



Willow to Snow in „Verspricht mir nichts“

Kulturfilm wird in jeder Weise gefördert. Damit ist der Arbeitskraft der Kulturfilmhersteller und ihrer Phantasie freier Raum geschaffen. Noch einen anderen Grund kann man vielleicht für den Erfolg einiger beachtenswerter deutscher Kulturfilme angeben. Der Massegedanke und die Beschäftigung mit den ewigen Fragen des Lebens haben dazu geführt, daß wir uns den Problemen der Biologie besonders zugewandt haben. Dieses Thema köhnt, wie alle Gebiete der modernen Naturwissenschaften, heute in der gesamten Welt auf das größte Interesse; aber die innige Verankerung in die Geheimnisse des lebendigen Lebens und das tiefe Verständnis, sie allen schlicht und klarzumachen, wie es unsere Filme „Sinnesleben der Pflanzen“ und „Mysterium des Lebens“ zeigen, ist wohl gerade uns als ein Ausdruck der neuen Zeit eigen. Wie etwa in dem in Dautschiand ebenfalls noch nicht geseigten Film

Handbemerkungen

Reichspresseschef Dr. Dietrich 40 Jahre

Der Reichspresseschef der NSDAP, Dr. Otto Dietrich, feiert am 31. August seinen 40. Geburtstag.

Dr. Otto Dietrich ist in Offen geboren und hat am Weltkrieg als Freiwilliger teilgenommen.

Mit der Mäntelreise erwachsen auch für den Reichspresseschef neue Aufgaben.

Dr. Dietrich ist ein Mann des Wortes, der Feder, aber auch der Tat.

Geborgter Glanz

Die Tschechen sind sehr stolz auf ihren Staat; sie feiern ihn als Mutter der Demokratie.

Die Juden in China

Gibt es eine Judenfrage in China? Zu diesem Thema nehmen die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“ in Peking Stellung.

Genormte Freizeit

Der Durchschnittsengländer macht einen Sonntagsausflug

Von unserem ständigen Mitarbeiter in England

London, Ende August.

Am Sonnabend oder Sonntag holt der normale Brit, der die Woche über geschuft hat, seinen Lohn am Tag zuvor sauber gepunktet Benzol, Spirituskocher oder fahrbares Unterfaß aus dem Unterhand hervor.

Der normale Brit

Ist auf den von ihm bewohnten Inseln in erdrückender Mehrzahl. Wenn ein normaler Brit etwas tut, dann tut die ihm ähnlichen Mitmenschen die gleiche Sache und zu gleicher Stunde.

Am Sonnabend und Sonntag rückt die Metropole London aus allen ihren engen Rassenfächern Völkern von Kraftwagen aus.

Verfolgen wir ihn hier nach zwei Richtungen (und sagen wir gleichzeitig, daß der ganz normale Brit mit etwas Geld und Zeit, sich jetzt an der See so richtig wie unierines auch benimmt).

Essen und Trinken nebensächlich

Der Gaststättenbetrieb steht in England in dem Kinder-schuppen. Der deutsche Kaffee- oder Biergarten ist hier nur sehr gelegentlich in Form eines Teehauses zu finden.

Sein Auto ist ihm nur, was dem Schneck sein Haus ist, in jedem Sinne.

Großhandelsleute und Schwerindustrieleschieben sie sich in alle wichtigen Wirtschaftszweigen.

Wählt jeden anderen, der schneller fährt, für einen Rassenwörter. Der normale Brit, in der Freizeitsage, von der hier die Rede ist, besitzt einen gut konservierten Kleinwagen aus dem Jahre 1928 oder 1927.

Man kann übrigens auch sehr viel ältere Wagen auf den Landstraßen sehen, und nicht etwa als Ausnahmen.

Aber wie gesagt: überfällt sind diese „Vokale“ ebensoviele wie andere. Die Abnung spielt im englischen Ausflugsverkehr eine sehr untergeordnete Rolle.

Flucht in die Zeitung

Die einzig bedeutende Frage, die hier zu beantworten ist, liegt anderswo: Wo fährt der Engländer überhaupt hin?

Zum Zeichen aber, daß man ihm, freigeleborenen Herrn der Welt, wirklich nicht alles sumuten kann, holt sich Mr. Murphy W. Hobday angefaßt des entzückenden Blickes auf das liebliche Themetal bei Richmond seine serkultivierte, gepflegte, kulturreiche, riesige englische Morgensetzung heraus.

„Nazars Mosesohn wird es schaffen“

Moskau, 28. August.

Nach erfolgter Ernennung des bisherigen sowjetrussischen Verkehrsministers Kaganowski, Schwager Stalins, zum Volkskommissar der Schwerindustrie ist in der Arbeiterkategorie eine gewaltige Umgestaltung für diese Neuernennung erfolgt worden.

Radow. Neue Kurze am 1. 9. u. 5. 10.

Tagess- u. Abendkurze 1. Damen u. Herren in Sommer- u. Herbst- u. Winter- u. Schach, Malchinsch. Illm. 12. Tel. 1737. u. u. Tel. -Adl. Dr. phil. Dr. Radow.

„Leipzig — die Musikstadt“ / Eine Ausstellung um Bach und Wagner

Leipzig, 27. August.

Das Jahr 1938 bringt die 125. Wiederkehr des Geburtstages Richard Wagners. Leipzig, die Geburtsstadt des großen Meisters, veranstaltet aus diesem Anlaß Wagnerfestspiele im Reichen Theater, die vom 13. Februar, dem 55. Todestag Richard Wagners, bis zum 22. Mai, dem 125. Geburtstag des Meisters, das gesamte Werk in neu ausgestatteten und einkubletten Aufführungen bringen.

Die Ausstellung wird sich um zwei Völk gruppieren, um Johann Sebastian Bach und Richard Wagner.

In Seitenausstellungen werden Privatsammlungen untergebracht. Es werden ferner behandelt der Musikverlag, der Rundfunk, das musikalische Bildungswesen, das musikalische Vereinswesen.

Da eine Musikausstellung zu rechtem Leben nur erweckt werden kann, wenn es in ihr auch erstingt, sind zahlreiche Veranstaltungen musikalischer Art vorgesehen.

findet im Zusammenhang mit der Ausstellung vom 28. bis 29. April das 25. Deutsche Musikfest „Die Völk“ statt.

Weiter sind zwei große Orchester- und ein Chorconcert vorgesehen. Daneben sollen in den Räumen der Ausstellung selbst kammermusikalische Veranstaltungen durchgeführt werden.

Sommerfestspiele im Staatl. Schauspielhaus „Schwarzbrod und Rigel“

Ede das Staatliche Schauspielhaus am 9. September mit der Neueinstudierung von Schillers „Frau von Orléans“ die künstlerische Winterarbeit beendet, läßt es als Vorklang dazu, parallel mit dem Opernhaus, eine Reihe von Stücken aus dem lebenden Spielplan als Sommerfestspiele zu besonderer Geltung kommen.

Und es ist auch ein ungewöhnlich amüsantes Stück und eine außerordentlich reizvolle Aufführung. Wir haben, das zeigte dieser erste Anfang der Spielzeit, der Gelegenheit gab, das Schauspiel wiederzugeben, ein vorzügliches, geschlossenes Schauspielensemble mit in ausstehenden und geschmad-

vollen Darstellern, wie Luis Rainer und Paul Hoffmann.

Die Rainer den Fürsten Kusberg als seinen reichbaren, dabei in seiner Liebesangelegenheit fast schämigen, sterreichischen Aristokraten ausgefaßt, das ist von erquicklicher Lebendigkeit heiliger Charakteristik.

So erweute der erste Abend der Sommerspiele, der zugleich die erste Vorstellung des neuen Spieljahres war, gleichermäßen durch das Stück und Darbietung ein gutbesuchtes Haus, das seinem Besuche mit vielem Beifall und lauten Ausdrucks gab.

10. Schloßkirche. Sonntag (28.) vorm. 11 Uhr und nachm. 4.30 Uhr Schloßkirche im Barockstil des Herzogtums Wittenberg.

11. Schloßkirche. Sonntag (29.) vorm. 11 Uhr und nachm. 4.30 Uhr Schloßkirche im Barockstil des Herzogtums Wittenberg.



St Se

Unter meinem Hande ist ara beschreiben, und das recht weit aufgerissen ist halt architektonisch hat man den Fuß gestrichelt, aber die V gemacht, aber noch Wagen herum.

Ein eben Hinzu nach der Ursache des Vorfall und meint angefaßt kam, — dtau! — Da Weberjade ein: „Na, etwa schon mal einen — Ne, mein Lieber, Dotschub-Rußchen ist Geld!“

Der Arbeiter b und betrachtet den er sich auf: „Aber es doch einen Oafen. airtig!“ meint immer und die Leute ringe

„Aaben Sie aufkommen follet — jetzt auf den Wagen dann die Reparatur glauben Sie da im Welt sein muh...“

Einige der Sa der Lederjade hat hinten seine Wäge Worte jenes einla gegeben. Aber die roh befliegen und

Die Leute un geworden. Bis auf und den beständig der Menge meini: nicht gedacht, aber

- Vertical list of names: Scha, Im, Dr, Unb, Ein, Daß, Doß, Gilt, Die, Tu, Zu, We, Doß, Sch, Unb, Sat, Unb, Au, Doß, Sch

Einfonie

In der Sp kesser Dr. Karl Bernadino Mo gendes Progra dargeboten:

- Vertical list of names and titles: Reihe A, Es-Dur, 2te, 1te, 2te, 3te, 4te, 5te, 6te, 7te, 8te, 9te, 10te, 11te, 12te, 13te, 14te, 15te, 16te, 17te, 18te, 19te, 20te, 21te, 22te, 23te, 24te, 25te, 26te, 27te, 28te, 29te, 30te, 31te, 32te, 33te, 34te, 35te, 36te, 37te, 38te, 39te, 40te, 41te, 42te, 43te, 44te, 45te, 46te, 47te, 48te, 49te, 50te, 51te, 52te, 53te, 54te, 55te, 56te, 57te, 58te, 59te, 60te, 61te, 62te, 63te, 64te, 65te, 66te, 67te, 68te, 69te, 70te, 71te, 72te, 73te, 74te, 75te, 76te, 77te, 78te, 79te, 80te, 81te, 82te, 83te, 84te, 85te, 86te, 87te, 88te, 89te, 90te, 91te, 92te, 93te, 94te, 95te, 96te, 97te, 98te, 99te, 100te

Dresden und Umgebung

Ist Seit immer Geld...

Unter meinem Fenster steht ein Lieferwagen. Die Motorhaube ist arg beschadigt, die beiden Scheinwerfer sind zerbrochen, und das rechte Vorderrad liegt unter dem Koffergestell. Weit aufgerissen ist die hintere Tür des Wagens, dessen Zustand größtenteils auf der Straße rings verstreut ist. Ganz hat man den Fahrer mit einem Armbruch ins Krankenhaus gebracht, und die Polizei hat die notwendigen Erklärungen gemacht, aber noch immer stehen etliche Rupeelinge um den Wagen herum.

Ein eben eingekommener fragt einen älteren Arbeiter nach der Ursache des Unglücks. Dieser schildert genau den Vorfall und meint schließlich: „Also, ich sage Ihnen, wie der angekauft kam, — der hätte mindestens sechs „Sachen“ drauf... — Da mischt sich ein Herr mit einer braunen Lederjacke ein: „Na, das ist ja stark übertrieben! Haben Sie etwa schon mal einen Lieferwagen gesehen, der kummelte...? — Ne, mein Lieber, dann hätten wir auch schon bei unseren Gottlieb-Rutschen bleiben können, heute heißt es aber: Zeit ist Geld!“

Der Arbeiter hat sich nachdenklich auf sein Fahrrad gestellt und betrachtet den beschädigten Lieferwagen. Möglichst richtig er ist auf: „Aber irgendwie hat Ihr Schwager von der Zeit doch einen Hafen...“ — „So...“ — „Na, da bin ich neugierig!“ meint immer noch selbstbewußt der in der Lederjacke, und die Leute rings herum rücken dicht zusammen.

„Dabei Sie schon mal nachgesehen, was das hier alles zusammen kostet...?“ fährt der Arbeiter gefahren fort und zeigt auf den Wagen. „Hier bis fünf Wochen Krankenhaus, dann die Reparatur des Wagens, der tüchtige Parkeninhalt, — glauben Sie da immer noch so leicht daran, daß — Zeit gleich Geld sein muß...?“

Einige der Rührer nickten beifällig. Nur der Mann in der Lederjacke saß nicht mehr. Etwas links schied er von hinten seine Räder hoch. Man sieht es ihm an; die wenigen Worte seines einladenden Arbeitsmannes haben ihm zu denken gegeben. Aber dieser hat inzwischen schon sein treues Stiefelrohr bestrichen und fährt gemächlich von dannen.

Die Leute unter meinem Fenster sind recht schwelgisch geworden. Bis auf einmal ein Auto mit einem Kran erscheint und den beschädigten Lieferwagen hochwindet. Und einer aus der Menge meint: „An diese Kosten hat der Alte vorhin doch nicht gedacht, aber — recht hätte er schon...!“ H. H.

Der Wanduhahn

Schaut euch einmal den Wanduhahn
Im Dresdner Zoo näher an,
Der selbstbewußt daherkommt
Und seine fünf Spalten führt —
Ein Bild, das wirklich so bühnig ist,
Daß, wer's gesehn, es nicht vergißt.
Doch warum, fragt sich jedermann,
Sitzt dieser forschige Wanduhahn
Die Mutter von den Kindern fern?
Tut er's geizig, tut er's gern?
Ich glaube fast, daß er es tut
Aus Ager, Jörn und Ailer Wut,
Weil seine Frau zwar hier liegt,
Doch kann nur sich vernünftig pflegt,
Sich amüsiert und sorglos schläft
Und ihm zuschreibt das Zeugnis schuft.
Weil sie nicht mit gebräut hat,
Hat er die holde Gattin satt
Und schließt sie stolz als Herr im Haus
Auch von Familienfreunden aus.
Des Sohns Moral von der Geschicht:
Selbst brüten erste Mutterpflicht!

Luginaslant
in den Dresdner Nachrichten
Beitrag und Gedicht sind mit dieser Zeilenangabe gefolgt

Die Eröffnung der Landesfierausstellung in Reick

Am Sonnabendmorgen begannen auf dem Ausstellungsgelände der Landesbauernschaft in Reick die Prämierungen und das Schlachten der 2. Landesfierausstellung der Landesbauernschaft Sachsen angetriebenen Tiere. Am Mittag fand die Eröffnung mit einer Ansprache des Hauptabteilungsleiters H. Vennemann statt, der in der Hauptsache folgendes ausführt:

Die Hauptaufgabe der Landesbauernschaft, die darin besteht, die Leistungsfähigkeit der sächsischen Tierzucht zu erhöhen, hat vor allem Maßnahmen zur durchgreifenden Besserung dadurch geschaffen, daß in erster Linie Stellen eingerichtet wurden, denen die Aufgabe erwuchs, die breite Masse der Tierzüchter besser zu beraten. Es kann festgestellt werden, daß diese Aufgabe von den

Tierzuchtilmern in der gewünschten Weise erfüllt worden ist. Der Bauer sucht sie heute bereit auf, um dort Rat zu holen für die Maßnahmen, die auf dem Gebiete der Tierzucht im Rahmen des Reichsbauernverbandes getroffen werden müssen. Die Abrechnung eines Jahres haben bewiesen, daß die mit der Durchführung beauftragten Stellen ihren Aufgaben wohl gewachsen sind. Darum wird der weiteren Durchführung des Reichsbauernverbandes kaum noch Schwierigkeiten zu erwarten sein. Namentlich haben die sächsischen Rindzüchter erkannt, daß ohne die Feststellung der Leistung ein Erfolg im Rindfleisch nicht zu erwarten ist. Die besondere Aufgabe der sächsischen Landesbauernschaft besteht darin, bodenkundliches Material zur Verfügung zu stellen, und die heutige Tierzucht bewußt, daß die Fruchtfolge für die einzelnen Tiergattungen erreichbar sind, denn fast alles, was hier gescheit wird, ist bodenkundlich.

Einen interessanten Beweis für diese Erfolge enthält das gedruckte Verzeichnis der Tierzucht in Sachsen im Jahre 1936, das bei den Landesbauernschaften in den verschiedenen Kreisen und ihren Kreisstellen. Wenn wir darin Rinde als Rinder hervorzuhebender Rindfleisch im Jahre

mehr als 7% Tausend Kilogramm Milch im Jahre und einer Fütterung in dieser Milch bis nahezu 400 Kilogramm im Jahre finden, so darf man das unbedingt als einen hervorragenden Erfolg bezeichnen. Die hier angeführten Milch- und Wärmehilfsmittel des Reichsbauernverbandes für beide Tiergattungen, die über 120 Rinderstellenumstellungen, Schweine aus den Klassen der veredelten Landesbauernschaft und der deutschen Edelschweine, die Schafe aus den Gruppen der Merinoschafzucht und der Ostfriesischen Milchschafe sowie die zwei Ziegengruppen ver-

mitteln dem Besucher den Eindruck ausgezeichneter Entwicklung, Gesundheit und Gesundheit.

Eine besonders für den Fleischhandel sowie für die Hausfrau interessante Abteilung

der Ausstellung hat der Reichsbauernverband in drei besonderen Ausstellungsräumen aufgestellt, indem er eine Rinderfierausstellung für die Fleischwerkstätten und für die verschiedenen Fleischwarenklassen veranstaltet hat. Hier steht von den vier typischen Schlachtarten Rind, Kalb, Schwein, Schaf eine Sammlung von ausgewählten lebenden Tieren, die unter ausgezeichneter, leicht verständlicher Beschriftung die verschiedenen Schlachtarten veranschaulicht. Es ist gewiß nicht leicht gewesen, eine solche Rinderfierausstellung zusammenzubringen und die Tiere zu finden, die zur Darstellung der Typen geeignet waren. Nach der Marktförderung für Schlachtarten sind hier die vier Gruppen nach Klassen eingeteilt, die nicht nur veranschaulicht, wie ein als hervorragend bezeichnetes Tier und auf der anderen Seite ein nicht schlachttaugliches Tier, das noch in den Mastkast geblieben, aufzuzeigen. Man hat auch solche geringere Tiere aufgestellt, um auch für den Fleischhandel eine Belehrung in der Tierzucht vorzuführen. Das dabei u. a. ein Bullentalb gezeigt werden kann, das mit dem Alter von drei Monaten 980 Pfund wiegt, wird gemäß in Erkennen veranschaulicht, der 780 Pfund wiegt, wird gemäß hier zu sehen. — Auch das geschlachtete Tier wird hier in seinen Hauptteilen gezeigt, wieder nach derselben Klasseneinteilung wie das lebende Tier. Ganz besonders prächtig nehmen sich da Hammel und Schafe aus. Andere Stücke zeigen den Unterschied vom Ferkel und Fleischschwein. Dürkte schon hier das Interesse der betrachtbaren Hausfrau aufregend gemacht sein, so geschieht das sicher noch besser durch die überaus gute Ausstellung einzelner Fleischstücke von Rind, Kalb, Schwein und Schaf mit ihren handelsüblichen Benennungen in großen Kühlschranken.

In der erwähnten Eröffnungsveranstaltung am Mittag sprach auch der Landesbauernschaft für Tierzucht, Landwirt H. Vennemann (Müggeln), und legte des weiteren Ziele und Ergebnisse der sächsischen Landesbauernschaft und ihrer weiteren Bemühungen um Hebung des sächsischen Viehstandes dar.

Den Sonnabendnachmittag füllten die Vorführung der prämierten Tiere und Bekanntheit der Preisrichter sowie eine Quadrille, geritten von Schwestern der sächsischen Reitschule. Die Veranstaltung wurde durch den Besuch von Schülern, Viehhaltern und Viehzüchtern und sonst interessierten Freunden der Tierzucht aus-

Immer wieder schwere Verkehrsunfälle

Zwei Todesopfer
In der 3. Morgenstunde stieß ein Motorradfahrer, mit einer Person auf dem Rücksitz, eine Kugelstange/Schulandstraße gegen einen Lokomotivwagen. Obwohl der Motorradfahrer bei guten Sichtverhältnissen den bereits auf der Kreuzung befindlichen Zug sehen mußte, fuhr er dem Anhänger in die Quere. Die Nacht des Unfallabends war so groß, daß die Motorradfahrer sichtlich verunglückte. Es fand dies Frau Bente, Trinitatisstraße 42 wohnhaft, und Adalfr. Heide, Appellstraße 40 wohnhaft.

Betrunkener Kraftwagenfahrer
Etwa eine halbe Stunde nach diesem Unfall wurde die Unfallkommission nach dem Ellisplatz verlangt. Dort war der Baukünstler Georg Gelmschlag wohnhaft, am 9. Dezember 1912 in Köpenick geboren, und dort Diemarsstraße 22 wohnhaft, mit einem Personenkraftwagen und zwei Fahrrädern auf die Gehbahn und dort gegen eine Vaterne und einen Baum gefahren. Dabei wurde Wagenbreit gerammt, eine mitfahrende Person jedoch schwer verletzt. Diese mußte in das Stadtkrankenhaus Friedrichstraße gebracht werden. Die Feststellungen ergaben, daß Wagenbreit betrunken war. Er wurde vorläufig festgenommen.

Stören, hütet euer Kinder!
In einem weiteren Unfall, der sich gestern gegen 18.30 Uhr auf der Reichstraße Dresden—Döbeln, in Hirt Lammberg, ereignete, meldet die Kriminalpolizei, Unfallkommission, folgendes: Drei Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren liefen hinter einem Brotwagen her. Sie liefen aber plötzlich ab davon und rannten, kurz vor einem entgegenkommenden Lastkraftwagen, über die Straße. Dabei kamen die drei Kinder an diesem Brotwagen vorüber. Bei dem sechsjährigen Kind fehlte in das Fahrzeug. Es wurde von den hinteren Zwillingen überfahren und

mußte mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus nach Rosten gebracht werden.

Stilleschleuderer festgenommen

Am 18. d. M. trat in Reick bei Dresden ein Unbekannter auf, der Schuimäßen auf der Straße unkontrolliert schleuderte. Nach längerer Verfolgung ist es nunmehr einem Geheimereiamten gelungen, den Unfahler in der Person eines Wägenführers zu finden, den man hier zu stellen. Er wurde der Staatsanwaltschaft angetraut.

— Den 29. Geburtstag feiert am 29. August der Oberlehrer I. H. Ernst Landmesser, Smeilenastraße 19, in Grotzsch und Körperlicher Pflanze. Als großer Freund seines Vaterlandes und seiner engeren sächsischen Heimat unternimmt er häufig noch ausgedehnte Fußwanderungen, wobei Tagesmärsche von 50 Kilometer nichts Seltenes sind. Ein beliebtes Ziel seiner Wanderungen ist Reick, seine erste Wirkungsstätte.

— Todesfälle. Inerwartet verschied im Alter von 87 Jahren Forstmeister Professor Dr. Kurt Fricke. Dr. Fricke war, der Kreisverwalter des Forstamtes Jöhitz im Erzgebirge war, war außerordentlich Professor an der Forstwissenschaftlichen Abteilung der Tharandter Technischen Hochschule und wurde im Herbst des vergangenen Jahres an die Forstliche Hochschule in Ankara berufen. — In den Folgen einer im Verfall erworbenen Krankheit verstarb in Dresden im Alter von 84 Jahren Dr. med. Wolfgang Geisler, Oberassistent am Pathologischen Institut der Universität Halle-Wittenberg.

— Der 22. Stadtbezirk befindet sich vom 1. September an Oesterreicher Straße 30, 1.



Cy-Feder Schreibgerät

Sinfonie-Konzerte der Staatskapelle

Programme der Spielzeit 1937/38
In der Spielzeit 1937/38 wird unter Leitung von Professor Dr. Karl Böhm, mit den Solistenelementen: Maestro Bernardino Molinari und Professor Dr. Peter Raabe, folgendes Programm der Sinfonie-Konzerte an den Freitagen dargeboten:

Reihe A: 1. Oktober: Mozart, W. A.: Klavierkonzert Es-Dur (KV 271); Bruckner, Anton: Sinfonie Nr. 5 (zum ersten Male in der Originalfassung); Solist: Otto Schärer. 20. Oktober: Verdi, Giuseppe: Requiem; Solist: Margarete Teschemacher, Maria Rosa, Louise Hall, Mathieu Ahlersmeyer. 26. November: Schmidt, Franz: Sinfonie Nr. 4; Chopin, Frédéric: Klavierkonzert Nr. 2 in F-Moll; Dvorak, Anton: Carneval, Ouvertüre für großes Orchester, B. 92. Solist: Alfred Cortot. 14. Jan. 1938: Spinnheller-Darmerbach, Solist: Rolfes; Sinfonie Nr. 6, Sinfonie Nr. 8, Solist: Albert Spalding. 20. Februar: Wagner, Siegfried: Orchester-Capriccio; Beethoven, L. van: Konzert für Klavier und Orchester in Es-Dur; Brahms, Johannes: Sinfonie Nr. 4, Solist: Josef Beethoven, L. van: Sinfonie Nr. 1; L'Inverno; Beethoven, L. van: Sinfonie Nr. 3; Solist: Calviaci; Sinfonia Italiana; Debussy, Claude: L'Après-midi d'un faune; Respighi, Ottorino: Pini di Roma, Dirigent: Bernardino Molinari a. D.

Reihe B: 15. Oktober: Schaub, Hans H.: Vokallied und Tripsage; Dvorak, Anton: Konzert für Violoncello und Orchester; Reger, Max: Rosen-Variationen, Werk 189; Solist: Caspar Cassadó. 12. November: Weber, C. M. von: Konzert-Überleitung; Tremler, Werner: Variationen und Fuge über ein eigenes Thema; Brahms, Johannes: Konzert für Klavier und Orchester in G-Dur; Solist: Wolfgang Schmeiderhan. 4. Februar: Wolf-Ferrari, Ermanno: Divertimento; Prochaska, Luigi: Konzert für Violoncello und Orchester; Brahms, Johannes: Sinfonie Nr. 1; Solist: Enrico Prandolini. 4. März: Brahms, Johannes: Konzert für Klavier und Orchester in D-Moll; Strauss, Richard: Eine Alpenalppe, Werk 44; Solist: Walter Gieseler. 8. März: Sinfonie Nr. 9, Solist: Maria Gotschal, Helene Jung, Adolf Dittich, Egon Miska. — Beginn der Konzerte: 8 Uhr.

Ein sudetendeutscher Schubert-Tag

Am 28. September, dem Eröffnungstage des Sudetendeutschen Musikfestes in Teplitz-Schönbau, wird im gesamten sudetendeutschen Gebiet ein Operntag für die Erziehung einer Jugend-Schubert-Stimme in Reick durchgeführt. In diesem Zweck haben sich der Deutsche Kulturverband, der Bund der Deutschen und der Sudetendeutsche Sängerbund und der Deutsche Turnerbund zusammengeschlossen. In der Abendheimat Franz Schuberts, in Reick bei Reick-Altkanal, soll eine Schubert-Gedächtnisfeier verbunden mit einem Künstlerbeim und einer Jugendherberge, stattfinden. Der Musikdirektor der Prager Deutschen Universität, Professor Becking, ist Schubert der Schubert-Stimme.

Schubert ist, was oft übersehen wird, sudetendeutscher Abkunft. Reick bei Reick-Altkanal ist die Heimat seines Vaters, Zuckmantel im Reick-Gebiet ist die Heimat seiner Mutter. Die Persönlichkeit und das Werk Schuberts waren lange Zeit Verwahrungen ausgelassen. Man sah in Schubert einen leichtlebigen oder sentimentalen Vertreter des Wiener-tums. Roman, Operette und Film haben sein Charakterbild in solchem Sinne verzerrt. Immer deutlicher wurde daher in den letzten Jahren der Sinn für verantwortlicher Männer auf das wahre Wesen Schuberts und seine sudetendeutsche Abkunft. In der Musik Schuberts erkennen wir heute das schärfste Stammbild. Seine Tragik war gerade die Ausdrucksweise mit dem Wienerum, nicht dessen Verdrängung.

— Musikantführung in der Reich. Soliste (vorm. Orchester-Kinder). Sonntag, 29. August, vorm. 11 Uhr: Werke von Hindemith; Graduate: Protector nosse; Orchester: Dominus Meicere von Reick.

— Mittelung des Rombienhautes. Das Schauspiel „Voll- und zarte“ von Gerhart Hauptmann kann nur noch kurze Zeit auf dem Spielplan bleiben, da mit dem Wert ab Mitte September eine Schließung durch Deutschland geplant ist.

— Bergakademie Freiberg. Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den wissenschaftlichen Assistenten und Leiter des Institut für Bergbau, Dr. Friedhelm Herold, zum Leiter der Bergakademie Freiberg ernannt. — Dem Regierungsrat Dr.-Ing. habil. A. Scheldig, wissenschaftlicher Assistent am Erbbaulaboratorium Freiberg, wurde die Professur für Bergbau an der Bergakademie Freiberg verliehen. — Prof. Dr. Arz. Dr. Josef (Gemeinschaft) wurde wiederum mit Wirkung vom 1. August 1937 auf die Vertretung des Professors Dr. Eberhard Herzog für die Bergakademie Freiberg ernannt.

Italienische Kunstausstellung in Berlin

In den Monaten Oktober und November wird in den Räumen der Akademie der Künste am Pariser Platz eine große Ausstellung italienischer Kunst gezeigt werden. Die hauptsächlich Werke des heutigen Kunstschaffens in Italien umfassen wird. Alle bedeutenden Maler und Bildhauer werden in ihr vertreten sein; dazu wird die Ausstellung ausgenutzt die Ergebnisse des italienischen Kunsthandwerks zeigen. In einer besonderen Abteilung mit reichhaltigen italienischer Museen wird eine Uebersicht über die italienische Kunst des 19. Jahrhunderts, die in Deutschland wenig bekannt ist, gegeben. — Die Ausstellung findet auf Anregung des italienischen Botschafters Ezzelesio Molino statt.

Beteiligungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften

Zu wissenschaftlichen Sweden bewilligte die Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin durch ihre stiftungsmathematische Klasse 9500 RM für die Fortführung des Jahresbuches über die Fortschritte der Mathematik, 4820 RM für die Fortführung des Nomenclator annualium generum et subgenerum, 500 RM für die Fortführung der Entdeckungen von Höhlen durch Dr. W. R. Lehmann vom Biologischen Institut in Berlin (Reick); durch ihre philosophisch-historische Klasse: 8000 RM für die Fortführung des Vocabularium Jurisprudentiae Romanae, 8000 RM für die Fortführung der Deutschen Rechtsörterbücher, 2000 RM für die Fortführung der Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft der Siamischen Kommission, 2000 RM für die Fortführung der Arbeiten der Griechischen Kommission, 2000 RM für die Fortführung des Griechischen Wörterbuchs, 1500 RM für die Fortführung von Griechisches Wörterbuch der griechischen Vaprusurkunden, 1500 RM für die Bearbeitung der Berliner griechischen Vaprusurkunden.

Deutsche Künstler im Ausland

Auf Grund der großen Erfolge seiner Bühnenbilder und Ausstellungen der Münchner Operninszenierungen unter der Leitung von Professor Clemens Kraus (Wien, Wien) am Paganini und Graf (am Ende) wurde Ludwig Strauß von dem Generaldirektor der Mailänder Scala, Jenner Maitalon, zur hängigen Mitarbeit eingeladen. Ludwig Strauß wird zunächst die Bühnenbilder zu „Figaro Hochzeit“ in Mailand entwerfen.



Wir führen Wissen.

Festpostkarten zum Reichsparteitag

Die Reichspost gibt zum Reichsparteitag besondere Festpostkarten heraus, auf denen die Marke mit dem Bild des Führers abgedruckt ist...

Deutsche Werkmannsarbeit wird geschätzt

Dresdner Schreibmaschinen in aller Welt

Eine Expedition kämpft sich durch die Eiswüste des Himalajas. Der Schneesturm umtobt die tapferen kleine Schaar und droht mit Vernichtung...

und Länder: Tiflis, Teheran, Paldarabad, Ceylon, Madras, Marokko, Afghanistan. Verschiedenartig sind die Wünsche, die von einem so weitgefächerten Kundenkreis gestellt werden...

Deutsch-Ungarisch zugleich verlangt wird. Neben den uns geläufigen lateinischen Buchstaben fallen die fremdartigen griechischen, serbischen oder russischen besonders auf...

Neue Filme in Dresden

„Capriolen“ Universalum
Der Titel könnte kaum treffender gewählt werden. Eine Reihe toll aneinander gereihter Capriolen...



Dabei ist das, woraus man den Inhalt der 'Capriolen' geschickt zusammengemischt hat, durchaus keine Menzbarung...

Glück unter Blumen
Marianne Goppe und Gustaf Gründgens als neugebackenes Ehepaar Warren

Neue Mitglieder der Sächsischen Staatstheater



Valeria Kratina kommt nicht als Fremde nach Dresden. Einer bekannten Dresdner Musikerfamilie entstammend, hat sie hier in den Anfängen ihrer künstlerischen Entwicklung...

die auch die Festscheit der Hellerauer Tanzschule neu belebt. Mit der ganzen Tanzschule bediente sie dann nach Schloss Varenburg bei Wien über...

Im Heidewinkel bei Löss
Von Hans Hermann Wilhelm
Das Land, von dem ich hier erzähle, gehört nur im weitesten Sinn zu der großen norddeutschen Heide...

Walze rückwärts laufend konstruiert
werden, da ja hier von rechts nach links geschrieben wird. Einzelwünsche fordern Berücksichtigung...

keine weißen Schreibmaschinen nach dem Orient!
Eine Sendung nach Indien ist fertiggestellt worden, auf jeder Maschine prangt in leuchtendem Gold...

Volkslieder, die der tote Dichter zuerst gesungen hatte, strömten in mir auf, und es mag sein, daß ich sie laut gesungen habe...

Der junge Herr begleitete den Dichter oft auf die Jagd, er munkte ihm das Wild zeigen. Aber Löss schloß meistens nichts...

14. Sonntag

2. Kor. 8, 9: 9: Pannt.
Ich wandere durch der Wälder Heimlichkeit...

Serenaden

Diesmal feiern n a d e n a b e n d großen Saale der Stadt...

Am Zauber des Lichts



Die Frauenkirche im Strahl der Scheinwerfer

Der D-Zug, der die Besucher aus dem Reich und dem Ausland nach Dresden bringt, nähert sich, nachdem Bahnhof Neustadt passiert ist, der Marienbrücke. Die Reisenden stehen in den Seitengängen der Wagen und blicken aus dem Fenster in das Dunkel der Nacht. Jetzt donnern die Achsen über die Brücke — und ein phantastisch schönes Bild bietet sich dar: in silberhellem Glanze liegt über dem spiegelnden Wasser der Elbe das alte, herrliche Dresden. Die Barockarchitektur seiner weltberühmten Bauwerke ist wie durch magischen Zauber von Lichtfluten umflossen. Unwirklich schön ist dieser Eindruck, und für den Fremden, der zum ersten Male nach Dresden kommt, unvergesslich. Eine Stadt bietet einen Willkommensgruß, wie er schöner nicht gedacht werden kann. Selbst der plötzliche Anblick berühmter Stätten Italiens und Griechenlands kann nicht herrlicher sein als dieses Bild von jüdischer Schönheit, das sich dem Gedächtnis unverwundbar einprägt.

Silberstadt am Strom

Aber nicht nur der Eisenbahnreisende hat dieses einmalige Erlebnis. Wer im Auto aus Norddeutschland kommt, empfängt einen fast noch prächtigeren Eindruck. Wenn hinter dem Neustädter Markt die Augustusbrücke beginnt, erblickt der Ankömmling in unwirklicher Schönheit die Silberstadt am Strom: Hofkirche und Georgentor in der Mitte, rechts die Oper und die Gemäldegalerie, links die Bauten an der Brühlischen Terrasse, dahinter in mildem Schimmer die herrliche Kuppel der Frauenkirche und den wuchtigen Turm eines der schönsten deutschen Rathäuser. Gebannt steht der Fremde vor diesem heimlichen Schauspiel, und der Dresdner ist stolz und beglückt zugleich über die Schönheit seiner Vaterstadt.

Manchmal erscheinen die altbekannten Gebäude in völlig neuem Licht — im wahrsten Sinne des Wortes. Schönheiten der architektonischen Linie, die man jahre- und jahrzehntelang übersehen hat, gewinnen hier eigenes Leben. Konturen

zeichnen sich schärfer ab, Schatten heben einzelne Glieder des Bauwerkes hervor, und alles, was im hellen Alltag verschwamm und ineinander floß, ist hier in nie geahnter Klarheit und Reinheit herausgehoben. Die Schatten werden nicht, wie am Tage, nach unten geworfen, sondern nach oben oder aber vom Licht verschlungen. Dadurch erhalten die Bauten eine eigentümliche Leichtigkeit und Beschwingtheit.

Steingewordene Musik

Wer einmal unterhalb der Hofkirche, am Georgentor, gestanden und zu dem hell aufwachsenden, in silbernes Licht getauchten Turm der Kirche emporgeliegt hat, dem muß die Architektur zum Erlebnis werden, der muß begreifen,

daß man diesen feingewordenen Formwille mit der Musik Mozarts vergleichen hat. Hier wird in der Tat das Unbegreifliche Ereignis: der Stein löst und fließt — man muß nur Sinne haben, zu hören und zu schauen. Die überlebendgroßen Steinfiguren auf der Galerie der Kirche sind von erregender Lebendigkeit. Ihre dunklen Gestalten werden von den silbernen Umrislinien scharf herausgehoben, fast ist es, als bewegten sie sich im Silberglanz des Lichtes. Ganz anders wieder die Renaissancepracht des Georgentores. Auch hier erkennt man erst jetzt die Schönheit der architektonischen Linie, die Wollausgewogenheit von Senkrechten und Waagerechten, die Einheit von Zweckbestimmung und künstlerischem Ausdruckswillen: die Harmonie eines einmaligen Bauwerkes. Und so wie hier ist es überall: vor dem feinsten Rundbau des Opernhäuses, den ruhig gegliederten Fronten des Schlosses, in der quellenhaften Herrlichkeit des Zwingerhofes (leider nur während der Zwinger-Terenaden), angesichts des hochaufragenden erhabenen Hauses der Frauenkirche oder des stolpenhaft getürmten Rathauses mit seinem wuchtigen Turm.

Auf den Höhen rings um Dresden

Auf den Südhöhen in der Nähe der Bismarckstraße oder auf der Straße von Plauen nach Coschütz bietet das angestrahlte Dresden wieder ein ganz anderes Bild. Wer einmal diesen Höhenweg entlang wandert, der wird die nächtliche Stadt auf besondere Weise erleben. Aus dem Dunkel des Häusermeeres ragen silberne Türme und Kuppeln in die Nacht. Scharf heben sich die Konturen gegen das übrige Stadtbild ab, und alles fügt sich zu jener seltenen Schönheit, die man an Dresden so sehr bewundert. Aber auch von anderen hochgelegenen Aus-



Ein Märchenschloß — das Palais im Großen Garten

Ein Märchen im Großen Garten

Wer an einem schönen Spätsommerabend einmal zum Großen Garten wandert, vorbei an der hell aufleuchtenden, klar gegliederten Front des Deutschen Hygiene-Museums in die Hauptallee, der steht schon von weitem die herrliche Fassade des Großen-Garten-Palais. Hier bewirkt das Licht der Scheinwerfer vielleicht den größten Zauber. Unmittelbar aus dem Dunkel der Nacht wachsen die feineren Formen empor, Größe und Anmut in einzigartiger Harmonie verbindend. Sieht man durch die Palmen an der Westseite des Palais auf das glänzende Silberfloß, so glaubt man sich in ein Traumland verlegt. Wie im richtigen Märchen aber ist es, wenn plötzlich der ganze Zauber in Sekundenbruchteilen verfliehet, wenn die Scheinwerfer mit einem Schlag verlöschen und statt des Silberglanzes tiefe Nacht das Auge umflutet. Wer das einmal erlebt hat — man muß es unvermerkt erleben! — wird überwältigt sein von dem Zauberfeld aus Licht und Dunkelheit.

Die Technik zaubert

Unseren Vorfahren, den Dresdnern vor 100 Jahren, würden diese Lichtwirkungen als ein unbegreifliches Wunder erscheinen. Für uns, die wir uns der Beleuchtungstechnik im täglichen Leben als etwas Selbstverständlichem bedienen, sind Ursache und Wirkung dieses Zaubers weniger geheimnisvoll. Wir nehmen es nüchternen Sinnes zur Kenntnis, daß tausend bis weitausendkernige Spezialleuchtwärmer mit verschiedenen Strahlungsanteilen, Kugel- und Parabolreflektoren jene Lichtstrahlen erzeugen, die das nächtliche Dresden zu einem Erlebnis machen. Etwa 100 Scheinwerfer sind insgesam in den Dienst der Gebäudeanstrahlung gestellt. Allein die Hofkirche und das Rathaus werden von je 20 Scheinwerfern angestrahlt. Für die höchsten Türme verwendet man Scheinwerfer, wie sie auf unseren Kriegsschiffen gebräuchlich sind, denn es gehört schon etwas dazu, den 100 m hohen Rathausurm in blendend weißes Licht zu tauchen. Ueberhaupt ist die Technik der Anstrahlung so etwas wie eine Wissenschaft. Die Lichteffekte müssen genau berechnet und erprobt werden, wozu wieder künstlerisches Empfinden die Voraussetzung ist. Die Schattenwirkungen und die Stärke der Lichtstrahlen müssen sein ausgeglichen sein, sonst würde es ineinander verschwimmende milchige Flächen oder zu knalliges Licht geben, wodurch die Schönheit der Architektur totgegrätzt wäre.

Stichtpunkten bieten sich Gesamtbilder von einzigartiger Schönheit. So von den Gorblyer Höhen im Westen der Stadt, vom Weissen Hirsch auf dem Höhenweg, der oberhalb des Nordgrundes entlangführt und auf einer wunderbar gelegenen Aussichtsplattform endet, von Oberloschwitz und von der Vaagner Landstraße an der Halbschloßterrasse. Zur magischen Wirkung des silbernen leuchtenden Weltens kommt hier das weit geschwungene dunkle Band des Elbstromes, auf dem die Lichtreflexe alternde Stellen und Ringel malen. Als sei die ganze Stadt in ihrer jahrhundertalten Entwicklung von einem einzigen schöpferischen Geist erdacht, ruht sich am Ufer ein herrliches Bauwerk auf das andere. Von welchem Standpunkt man auch immer das angestrahlte nächtliche Dresden überblickt, immer bildet es eine wohlausgewogene Einheit, eine herrliche Sinfonie aus Stein und Licht.

Die Festbeleuchtungen im Dresden Augustus des Starken, die vor 200 Jahren weitbin berühmt waren, haben hier eine Auserhebung gefunden. Heute spricht man nicht allein in Deutschland, sondern auch im Ausland von der durch den Zauber des Lichtes geschaffenen Silberstadt an der Elbe. C.M.



Das nächtliche Dresden — ein Erlebnis aus Stein und Licht

zeichnen sich schärfer ab, Schatten heben einzelne Glieder des Bauwerkes hervor, und alles, was im hellen Alltag verschwamm und ineinander floß, ist hier in nie geahnter Klarheit und Reinheit herausgehoben. Die Schatten werden nicht, wie am Tage, nach unten geworfen, sondern nach oben oder aber vom Licht verschlungen. Dadurch erhalten die Bauten eine eigentümliche Leichtigkeit und Beschwingtheit.

Steingewordene Musik

Wer einmal unterhalb der Hofkirche, am Georgentor, gestanden und zu dem hell aufwachsenden, in silbernes Licht getauchten Turm der Kirche emporgeliegt hat, dem muß die Architektur zum Erlebnis werden, der muß begreifen,

Unschärfbare Lichtquellen

Entscheidend ist auch die Frage der Anbringung der Scheinwerfer. Es ist nicht damit getan, sie auf irgendeinem Hause oder an einem Strahlenmast zu montieren und dann leuchtig draußenzustrahlen. Auf keinen Fall darf das Auge des Betrachters durch die Lichtquelle gestört und abgelenkt oder gar der Strahlenverlauf behindert werden. Man blide einmal vom japanischen Palais oder von der Carolabrücke auf die Stadt im Silberlicht, — man wird kaum einen einzigen Scheinwerfer finden, der so angebracht ist, daß man die Lichtquelle sehen kann. Und mit der einmaligen Anbringung ist es nicht getan. Die 100 Scheinwerfer müssen dauernd ge-



Bis zur Spitze des 100 m hohen Rathauses turms reicht die Leuchtweite der Scheinwerfer

Wetternachrichten vom 28. August

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Landesamt Dresden



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Table with weather data for various stations including temperature, wind, and precipitation.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 halbbedeckt, 3 weiches, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter, 8 Nebel, 9 Dunst über Nebel...

Wetterlage: Die allgemeine Luftdruckverteilung über Europa hat sich gegen gestern nur sehr wenig geändert.

Was der Rundfunk bringt

Sonntag, 29. August

Reichsfendes Leipzig / Landes Dresden

8,00: Aus Hamburg: Sinfoniekonzert an Bord des Bergungsschiffes 'Willemaker' der Hamburg-Amerika-Linie.

Deutschlandfender

8,00: Aus Hamburg: Sinfoniekonzert. — 8,00: Wetterbericht. Anschl.: Aufnahmestunde (Industrie- und Musikplatten).

Das am Freitag von den Küsten bis zum Weißen Meer reichende, ist in seinem südwestlichen Teil allerdings durch eine schwache Störungsfrent ein wenig abgedaut worden.

Witterungsbedingungen für Sonntag: Schwach, nördlicher bis westlicher Wind. Nebel über dem Meer, leichter bis mittler über dem Festland.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table showing water levels for various rivers like the Elbe, Sauer, and others.

— Rufe-Georg-Gemeinschaft: Am Nachmittag des 8. September feiert die Schule in sächsischer Weise ihr 25-jähriges Bestehen...

— Von einem Realgymnasium angefahren wurde an der Straßenkreuzung Altendamm/Prager Straße eine 14-jährige Frau.

10,00: Emil Ernst Kuchler (Tenor), Herbert Jäger (am Klavier). Dein Leben ist gebunden an das Leben meines Volkes!

Was wollen wir heute noch hören?

19,00: Unterhaltungskonzert (Stuttg.). — 19,00: Deutsche Hausmusik (Helm). — 19,15: Instrumental-Kabarett (Berlin).

— Volkswacht am Sonntag von 12 bis 18 Uhr auf dem Kollertplatz. Die durch das Stadtmusikkorps im Auftritte des Rittmeister...

Doeschläge für den Mittagstisch

Am Sonntag: Deutsche Beilagen, Gemüse aus weichen Reistissen, Salatsoße...

Large advertisement for 'Gardinen-Schau' at 'Residenz-Kaufhaus' featuring various curtain and home decor items with prices.

Vertical advertisement on the right edge of the page, partially cut off, mentioning 'Sonntag, 29. August' and 'Torpedo'.

Unsere Wehrmacht

Sonntag, 29. August 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 404 Seite 11

Torpedoboot - Zerstörer - Schnellboot

Zum fünfzigjährigen Bestehen der deutschen Torpedowaffe / Von Kapitän z. S. a. D. Reichardt

In diesem Herbst begeht die deutsche Torpedowaffe die große Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Wir haben aus diesem Anlaß unseren Mitarbeiter für Marinefragen gebeten, die Entwicklung der Torpedowaffe und ihre Schiffstypen darzustellen.

Der Torpedo, der sich aus eigener Kraft unter Wasser fortbewegt, ist dabei selbst in bestimmter Richtung und Tiefe feuert und eine große Sprengladung an den Feind heranträgt, ist sicherlich eine der glänzendsten und bedeutungsvollsten Erfindungen. Er hat vor der schweren Granate, die aus einem viele Tonnen wiegenden Geschütz abgeschossen wird, den großen Vorteil, daß er seinen Lauf von einem verhältnismäßig leichten und einfachen Rohr aus beginnt. Ein solches Rohr kann aber auch auf einem kleinen Fahrzeug aufgestellt werden. Diesem Umstand verdankt das Torpedoboot als besonderer Torpedoträger sein Dasein. Die geringe Schwerkraft in den "Rindertagen" des Torpedos und die beträchtlichen Abweichungen von der geraden Schußrichtung schränkten allerdings die Treffsicherheit gegen ein einzelnes Schiff sehr ein. Unbedingte Treffsicherheit bot nur der Angriff auf nächste Entfernung im Schutze einer dunklen Nacht. Damit aber das Torpedoboot bei Nacht möglichst unbemerkt seine Torpedos an den Feind heranbringen konnte, mußte es schwer sichtbar, also möglichst klein sein; das erforderte die Taktik.

Schiffbau und Taktik im Zwiespalt

Um überraschend aufzutreten, mußte das Torpedoboot weite Strecken mit hoher Geschwindigkeit zurücklegen können. Diesen Forderungen konnte der Schiffbauer aber nur gerecht werden, wenn er das Torpedoboot möglichst großbaute. So klappte zwischen den Forderungen der Taktik und denen des Schiffbauers dauernd ein Zwiespalt, der zu Kompromißbauten führte. Trotzdem kann man dem alten, braven, kleinen Torpedoboot von nur etwa 50 Tonnen Wasserverdrängung nachrühmend, daß es glänzende Eigenschaften besaß, die es befähigten, viele Jahre hindurch seinen Zweck zu erfüllen. Das war allein das Verdienst des damaligen Korvettenkapitäns Trippl. Er sah nicht nur den Torpedoträger, sondern er war auch der Reformmeister für die Taktik dieser neuen Waffe, und ebenso deren Organisator.

Ubergang zu großen Booten

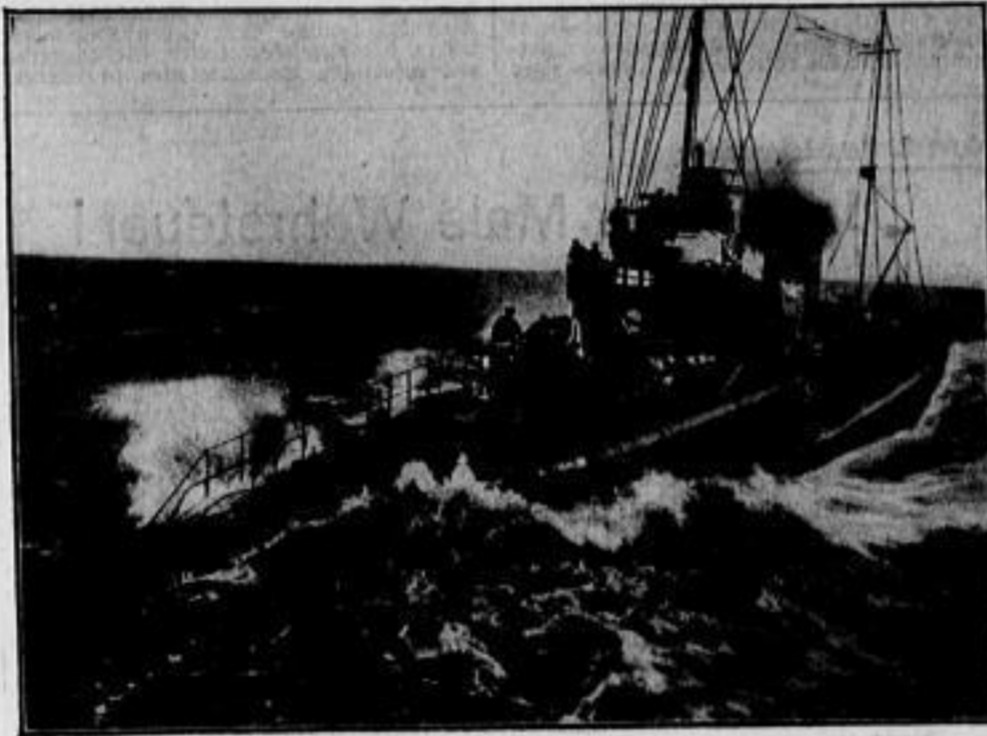
Der Bau von Großkampfschiffen und die Zunahme der Geschwindigkeit und Dampfkraft der großen Schiffe stellten im Laufe der Zeit auch höhere Anforderungen an die Torpedowaffe, denen das kleine Torpedoboot nicht mehr gewachsen war. Größere Schnelligkeit, Seeseligkeit und Dampfkraft ließen sich eben aus dem kleinen Schiffkörper nicht herausholen. So schritt man um die Jahrhundertwende fort und baute zum Bau großer Torpedoboote von annähernd etwa 400 Tonnen. Diese Boote waren auch für die nun folgende Aenderung der Angriffstaktik viel besser geeignet. Die Einführung von Torpedos mit großer Laufstrecke lenkte nämlich den Gedanken nahe, auch den Angriff in der Totschlacht auf weite Entfernungen zu wagen, dessen Ziel weniger das einzelne Schiff als die feindliche Linie war. Dazu war der Masseneinsatz von Torpedobootten nötig, denn bei der starken Ausrüstung der Linienfahrzeuge mit Mittelartillerie hätte das einzelne Torpedoboot keine Aussicht mehr, auf Schuttenfernung heranzukommen. Auch nachts sollten die Torpedoboote in Massen angreifen, wobei angestrebt wurde, den Gegner zu umstellen und ihm das Entkommen unmöglich zu machen. Die Taktik der Massenangriffe war die Höhe Schule für wagemutiges Draufgehen und für die Kunst des Fahrens im engegeschlossenen Verband. Hier wurde der Grund gelegt

zu einer wesentlichen Vergrößerung der deutschen Torpedoboote. Bei Beendigung des Weltkrieges hatten sie, ebenso wie die englischen Zerstörer, eine Größe von rund 1800 Tonnen, eine Armierung von vier 10,5-Zentimeter-Geschützen und sechs Auslöschrohren für Torpedos von 50 Zentimeter Kaliber und lieferten etwa 35 Seemeilen.

Das Ausland baut Torpedokreuzer

Das Friedensabkommen billigte dem Deutschen Reich nur den Besitz von 10 Zerstörern von je 800 Tonnen Wasserverdrängung an.

Die deutsche Marine dagegen wählte einen Mittelweg: Sie baute das sog. "Hochseetorpedoboot", nicht so sehr zur Bekämpfung feindlicher, als vielmehr für den Torpedeangriff auf große Schiffe. Das Hochseetorpedoboot war kleiner und artilleristisch schwächer armiert als der Zerstörer, dafür aber handlicher für die Verwendung im Massenangriff. Erst die Erweiterung des Aufgabenbereichs für das Torpedoboot während des Krieges: Bekämpfung der U-Bootsgefahr, Vegen von Minen, Führen von Handabkrieg, Kampf gegen feindliche Zerstörer führte



Sart Steuerbord! Beide Maschinen äußerste Kraft voraus! — Torpedoboot S 18

in schwerer See.

an einer wesentlichen Vergrößerung der deutschen Torpedoboote. Bei Beendigung des Weltkrieges hatten sie, ebenso wie die englischen Zerstörer, eine Größe von rund 1800 Tonnen, eine Armierung von vier 10,5-Zentimeter-Geschützen und sechs Auslöschrohren für Torpedos von 50 Zentimeter Kaliber und lieferten etwa 35 Seemeilen.

Das Ausland baut Torpedokreuzer

Das Friedensabkommen billigte dem Deutschen Reich nur den Besitz von 10 Zerstörern von je 800 Tonnen Wasserverdrängung an.

Deutschland wieder ebenbürtig

Die deutsche Kriegsmarine hat sich seit der Erringung der Wehrfreiheit der Entwicklung in den anderen Marinen angepaßt. Unsere Zerstörer entsprechen allen Anforderungen und sind ähnlichen Fahrzeugen anderer Marinen ebenbürtig. Die bereits seit mehreren Jahren Dienst tuenden Torpedoboote der "Blücher"- und "Wolf"-Klassen sowie eine größere Anzahl moderner Schnellboote vervollständigen den Bestand unserer Torpedowaffe.

Dresdner Fähnriche exerzieren für Nürnberg

Eine Kompanie der Luftkriegsschule nimmt am Reichsparteitag teil

Das klappt gut, daß heute das Stadtmusikkorps des Luftkriegskommandos zur Verfügung steht, um gemeinsam mit der Kompanie zu üben, die die Luftkriegsschule zum Reichsparteitag nach Nürnberg entsendet. Es ist die einzige gepartietag nach Nürnberg entsendete, die von Dresden aus schlossene Abteilung der Wehrmacht, die von Dresden zum Parteitag fährt. Im vorigen Jahre war das IV. Armeekorps des Heeres, das seinen Sitz in der sächsischen Landeshauptstadt hat, in Nürnberg sehr stark beteiligt und muß infolgedessen diesmal zurückbleiben. Nur Zirkusler wird es entsenden. So wird denn diese Kompanie der Luftkriegsschule in weitem militärischen Umkreise beneidet. Sie ist aus dem Fahnenzug der Luftkriegsschule hervorgegangen. Für jeden ihrer Männer bedeutet es eine Auszeichnung, dabei sein zu dürfen, denn die Besten sind hieraus ausgewählt; nicht nur die, die den besten Paradeschritt machen, sondern die Gesamtleistung auch im Fliegen und im Höhenantrieb ist der Ausschlag.

Die Kompanie tritt an. „Wer war schon einmal in Nürnberg?“ fragt der Chef der Kompanie, Hauptmann Stolberger, der sie auch in Nürnberg führen wird. Ein ganzer Schwarm von Armen fliegt hoch. „Runter die Arme. Wer war schon einmal auf dem Reichsparteitag?“ — Ein reichlich halbes Duzend meldet sich. „An welcher Eigenschaft wird ein Fähnrich gefordert?“ Das erste Mal als Hiltlerjung, das zweite Mal als Arbeitmann, und jetzt zum dritten Male als Soldat, lautet die Antwort, wobei das „Soldat“ mit besonderem Stolz betont wird.

„Kompanie — Abgestanden! Das Gewehr — über! Paradeplatz in Exerzierordnung! Auf der Stelle getreten! Kompanie — marsch!“

Das Musikkorps tritt mit dem Armeemarsch 126 an, schwenkt ein, und mit 60 Schritt Abstand folgt die Kompanie. Obermusikmeister Vengel hat jeden einzelnen Mann seiner Kompanie im Auge. Ebenso der Kompaniechef und ein Kompanieoffizier jeden Fähnrich: „Kultrichien! Kultrichien! Brust raus! Kopf hoch! Auf den oberen Rand des Stabhelms gucken!“ Bei diesem und jenem wird verbessert, bald dies und

bald das. Wenn die Kompanie in Nürnberg marschiert, muß sie bis ins kleinste ausgefeilt sein.

Es ist etwas Eigenartiges mit dieser Kompanie. Sie marschiert genau so gut wie jede gute Kompanie der deutschen Wehrmacht, und ihre Schritte sind genau so gut wie andere gute Schritte, es ist da kein Unierschied. Und doch liegt etwas Besonderes in ihr. Man findet es nicht an der körperlichen Haltung heraus. Aber wenn man Mann für Mann in die Augen blickt, die Gesichtszüge betrachtet, diese jungen Fliegergesichter, in denen sich Ruhe, Ausdauer und Tatkraft miteinander mischen, dann spürt man... daß es eben ein Fähnrich ist, die hier marschieren.

Die Musik schmettert wieder den Armeemarsch 126. Die Kompanie schwenkt und marschiert von neuem vorbei. Zwei Fähnriche sind abkommandiert. Sie bestehen an Sperrholzschildern zur Ausschmückung des Lagerplatzes. Vor dessen Eingang kommt etwas Unübliches: Auf die eine Seite ein ganz kleiner Luftkriegsschüler, dem durch einen großen Nürnberger Trichter reiche Wissensfülle ins Gehirn fließt, und auf die andere ein Flugschüler, in dem ein Anfänger fliegen lernt.

Die Vorbereitung hat sich auch schon auf Reise angesetzt, von denen der längste über 35 Kilometer ging. Das der Unterricht gewisse Opfer bringen muß, nimmt man gern in Kauf, gewinnt doch dafür die nationalpolitische Erziehung durch das Erlebnis des Parteitag. Waffenräger der National Eifern stehen die Fronten, wenn der Führer zu seinen Soldaten spricht. Nichts rührt sich, und leise flattern die Fahnen im Wind. Aber die Herzen schlagen höher, und die Augen leuchten empor, wenn der Führer die Berufung der Wehrmacht anruft, wie er es im Vorjahre mit den Worten tat: „Wache zu stehen vor unserer Arbeit, Wache zu stehen vor unserem Volk, Wache zu stehen vor unserem Deutschland!“ Und aus dem Jubel der Zuschauer tönt es der Wehrmacht entgegen: „Deutschland hat euch als seine Soldaten lieb!“

Das nächste aber ist, in dem bereiten Stillgestanden der präsentierenden Bataillone dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht dafür zu danken, daß er mit gewaltiger Kühnheit des Handelns dem wehrlosen und ohnmächtigen Deutschland die Waffe und die Ehre wiedergab.

Wäre Adolf Hitler nicht, so dürften diese jungen Deutschen hier weder fliegen noch Fähnriche sein.

Sie freuen sich auf Nürnberg. Mit ihnen geht auch die Fahne der Luftkriegsschule. Sie werden sehen, wie die Luftkriegsschule Dresden marschiert. Am 31. August treten sie die Reise an und werden in der Stadt des Reichsparteitages im Rahmen des aus allen deutschen Gauen zusammengeleiteten Regiments an der Spitze der Luftwaffe an weiteren Vorbereitungen teilnehmen. Bis der Tag kommt, an dem sie vor dem Führer stehen, eingebend des ihr Leben ausfallenden Gelübisses: „Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid...“

Verantwortlich: Dr. Richard Bremer, Dresden.



Aula, Pressbild-Zentrale

Mandoverzeit in allen Ländern — Englische Panzer-Abwehr-Kanone sichert eine Straße vor Ueberraschungen durch feindliche Kampfwagen oder Panzerspähwagen

für jenen Angriffspunkt: „ran an den Feind!“, der in der Schlacht vor dem Tagerrat zum glänzendsten Erfolg führte.

Weiterer Ausbau im Kriege

Auch der Bau großer Torpedoboote lief sich auf ein Kompromiß hinaus, je nach der Aufgabe, die man in den Vordergrund stellte. So entwickelte die englische Marine einen Schiffstyp, der die „Zerstörer“-Eigenschaften besonders betonte, während der Torpedobootstyp auf große Schiffe mehr als eine im gegebenen Falle auszunutzende Gelegenheit

Kampf der Baumwollindustrieländer der Welt

Die Industrieländer des ganzen Erdballs stehen in scharfem Wettbewerb miteinander.

In den letzten Jahren sind es insbesondere Japan und China gewesen, die neben Britisch-Indien ihre Textilindustrie kraftvoll ausgedehnt haben.

Englands großer Verlust

Das ist um so bemerkenswerter, als die Zahl der Baumwollspindeln der Welt seit etwa anderthalb Jahrzehnten nicht mehr wächst.

Den größten Verlust hat England erlitten. 1918 zählte seine Baumwollindustrie noch 61 Mill. Spindeln.

Die Ursache liegt ganz überwiegend in dem Rückgang des Absatzes in fremde Länder.

Feinlspinnereien auch in kleinen Ländern

Die Ausfuhr englischer Baumwollwaren ist aber nicht nur nach Asien und Afrika sehr empfindlich gesunken.

Die Afrikaner Spindeldahl wächst

Ganz Europa hat zwischen 1931 und 1935 seine Spindeldahl von 102,71 auf 92,58 Millionen zusammengezogen.

Kun herrscht in dem Industrieaufbau dieser drei Länder die Textilindustrie vor.

Internationale Diskontsätze

Table with 4 columns: Land, Werts., seit, Land, Werts., seit. Lists discount rates for various countries.

Zwischen 1931 und 1935 in diesen drei Ländern gewachsen: in Britisch-Indien von 9,12 auf 9,51 Millionen.

Japan an der Spitze

Als die ersten Nachrichten darüber ausliefen, schüttelte man in Europa ungläubig den Kopf.

Am 1. September: Zum ersten Male Wehrsteuer!

Seit sechs Wochen ist die „Wehrsteuer“ in Deutschland Gesetz geworden; am 1. September 1937 tritt sie in Kraft.

Jedes Einkommen ist wehrsteuerpflichtig

Technisch ist die Steuer an die Einkommensteuer angeschlossen.

Ein gerechter Ausgleich

Aber der wirtschaftliche Vorteil des Nichtdienens war doch handgreiflich vorhanden.

Wieviel wird sie ergeben?

Man kann die Erträge dieser Steuer natürlich nur schätzen.

Steuer im Entfachen

Wohl aber nicht die eine Zeitgrenze. Sie ist eine Steuer im Entstehen.

anlegen können als in einer Verbesserung des Produktionsapparates?

Sicherung des Brotgetreide-Bedarfs Die Durchführungsbestimmungen

Der Reichsmährstand erläßt durch die Hauptvereinsung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft im Verbandsrat des Reichsmährstandes Nr. 60 vom 28. August 1937 eine Anordnung.

Was darf verfüllert werden?

Durch die Anordnung wird eindeutig festgelegt, daß nur Weizen, Roggen, Gerste oder bei Bedarf Weizenklein und Weizenmalz zur menschlichen Ernährung verwendet werden dürfen.

Verbot der Umwandlung von Wohnungen

Durch eine vom Reichsarbeitsminister unter dem 18. August erlassene Verfügung wird das Verbot der Umwandlung von Wohnungen in Räume anderer Art...

Preisfestung in der Glühlampenindustrie

Wie amtlich mitgeteilt wird, setzen die wichtigsten Hersteller der Glühlampenindustrie ihre Preise um 5% bis 8%.

Die Börsen der Welt

Die Befragung an der Börse im Beginn der abgelaufenen Woche schließt sich an die Befragung der Weltbörsen an.

Der Monat August geht zu Ende, und die Kursnotierungen der Börsen werden sich wieder beleben.

Vom...

Die in der Welt bekanntesten für das Wohlbefinden und die Gesundheit sind...

Advertisement for Erika and Ideal typewriters. Includes images of the machines and text: "Qualität und Präzision führten IDEAL und ERIKA zur Weltgeltung! A.-G. vorm. SEIDEL & NAUMANN · DRESDEN"

Die Börsen im Zeichen der Reichsanleihe

Die Befolgung an den deutschen Börsen zu Beginn der abgelaufenen Woche hat ein ziemlich schlechtes Ende gefunden. Fernschlechte Kurse, Banken und Bankenkundtschaft nahmen wieder eine Stellung, weicher bei Fuß ein und warteten ab, wie sich die Dinge im Fernen Oken und in Spanien weiter entwickelten.

Das Geldgeschäft in den Devisenmärkten hielt sich in ziemlich engen Grenzen, und die Kursentwicklung war nicht immer ganz einheitlich. Reichsanleihe-Kurs blieb auf einem Standpunkt, die kommunale Umschuldungsanleihe war unter Schwankungen kaum verändert.

Der Rentenmarkt war nur vorübergehend belebt, fast lagen die Kurse auf Minimumsniveau. Bei Braunkohlenerwartungen hatten Deutsche Erdöl größere Umsätze bei steigenden Kurven. Kaliaktien blieben ohne Geschäft.

Unter dem chemischen Papiere machten sich den letzten einen leichten Anstieg der Werte bemerkbar. Chemische Fabrik v. Döbner und Goldschmidt bröckelten leicht ab. Textilfabriken tendierten uneinheitlich.

Am Markt der nur zu Einheitskursen notierten Aktien war das Geschäft reger. Bei den Banken lagen Deutsche Aktienbank auf die Wirren im Fernen Osten zunächst sehr matt, konnten sich aber gegen Wochenabschluss wieder erholen.

Vom Zuckermarkt

Die in der Berichtsmoche in weiten Teilen Deutschlands gefallenen erheblichen Niederschläge sind für das Wachstum der Anbauern im allgemeinen günstig gewesen.

Die deutschen Anbauermarkt lagen verhältnismäßig ruhig. In West- und Ostpreußen zeigte sich ein lauffendes Beobachtungsbild, das mit der in nächster Zeit in zunehmendem Maße einfindenden Konkurrenz der Ostpreußen stehen im Widerspruch darstellt.

Die deutschen Anbauermarkt lagen verhältnismäßig ruhig. In West- und Ostpreußen zeigte sich ein lauffendes Beobachtungsbild, das mit der in nächster Zeit in zunehmendem Maße einfindenden Konkurrenz der Ostpreußen stehen im Widerspruch darstellt.

Die Ausdehnung an den ausländischen Weizenanbau ist in Ostpreußen und Westpreußen im August um 0,5 bis 0,6 Cent teurer als im Juli schwächer, und zwar mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Ostpreußen.

Freundlich bis zum Wochenschluß

Berliner Börse vom 28. August

Die Börse eröffnete in unverändert freundlicher Grundstimmung. Kärntners blieb das Geschäft wiederum außerordentlich klein, so daß die Kursbildung vielfach auf Zufallsfaktoren beruhte.

Der Rentenmarkt war nur vorübergehend belebt, fast lagen die Kurse auf Minimumsniveau. Bei Braunkohlenerwartungen hatten Deutsche Erdöl größere Umsätze bei steigenden Kurven.

Der Rentenmarkt war nur vorübergehend belebt, fast lagen die Kurse auf Minimumsniveau. Bei Braunkohlenerwartungen hatten Deutsche Erdöl größere Umsätze bei steigenden Kurven.

Unter dem chemischen Papiere machten sich den letzten einen leichten Anstieg der Werte bemerkbar. Chemische Fabrik v. Döbner und Goldschmidt bröckelten leicht ab.

Am Markt der nur zu Einheitskursen notierten Aktien war das Geschäft reger. Bei den Banken lagen Deutsche Aktienbank auf die Wirren im Fernen Osten zunächst sehr matt.

Die Börse beschloß die Woche in uneinheitlicher Haltung. Die Kursänderungen waren nach oben und unten im allgemeinen nicht erheblich.

Die Börse beschloß die Woche in uneinheitlicher Haltung. Die Kursänderungen waren nach oben und unten im allgemeinen nicht erheblich.

5000 Aussteller auf der Leipziger Messe

Starker Zuwachs der Auslandsaussteller - 6000 ausländische Einkäufer erwartet

Leipzig, 28. August.

War schon seit Mitte der Woche der Ausgang von Messen nach Leipzig gut, so nahm er am Sonnabend stärkere Formen an. Wenn es auch zum Teil Aussteller mit ihren Verkäufern waren, die mit Eisenbahn und Kraftwagen erschienen, so erfuhr doch dadurch das Verkehrsleben der Innenstadt eine auffallende Belebung.

Nach einer Sonnabendmittag abgeschlossenen Abklärung des Leipziger Messenamtes sind bestimmt 6000 ausländische Einkäufer zu erwarten, was ungefähr dem Besuch der Leipziger Herbstmesse 1936 entspricht.

markiert wurden unter keramischen Ktlen 90 000 RM in Rosenthal umgesetzt, die 8,75 % höher lagen. Steingut Erbe war mit 4 % niedriger wieder notiert.

Von Maschinen- und Metallindustriaktien gewannen Gebrüder Unger 2 %, Heiser Eisenwerke 1 % und Vereinigte Händel 1,5 %.

Von Textilwerten verbessernd sich Dresdner Garnen um 1 %, während Faltensteiner Garnen und Sockenindustrie Spitzen den gleichen Tag verloren.

Am Telefonverkehr vom 28. August (Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Dresden) Deutsche Grammophon 113, Dresdner Walzfabrik 72,5, Döbner & Döbner 107,5, etc.

Am Telefonverkehr vom 28. August (Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Dresden) Deutsche Grammophon 113, Dresdner Walzfabrik 72,5, Döbner & Döbner 107,5, etc.

Devisenkurse London, 28. Aug., 11.30 Uhr englische Zeit. Dollar 12,85, Franc 12,25, etc.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

Der Londoner Goldpreis Beitrag am 27. August für eine Unze Feingold 120 £ Sterling 5 Pence gleich 50,2280 RM, für ein Gramm Feingold demnach 32,848 Pence gleich 2,78516 RM.

beden, so hat das Geschäftsjahr 1936 mit einem Betriebsüberschuss abgeschlossen. Der dadurch weiterhin erhöhte Vertriebsvermögen veranlaßte die Verwaltung, an die Aktionäre und Großgläubiger mit Sanierungsmaßnahmen heranzutreten.

Bankgesellschaft für die Residenzstadt Dresden In der Aufsichtsratsfassung wurde beschlossen, der für den 28. September einberufenen Hauptversammlung eine Dividende von 10 % auf die Stammaktien vorzuschlagen.

Deutsche Bergbau AG für Goldhydrat in Heilbronn Nach dem Geschäftsbericht wurden die Verfallsanlagen im Berichtsjahr 1936 weiter ausgebaut, auch wurde das Verfahren weiter ausgearbeitet.

Konkurse Öffnet: Chemnitz: Gertrud Paul Schmidt, Chemnitz; Anmeldefrist: 30. September.

Dollar- und Sterlingskurs Am 28. August stellte sich in Berlin der Mittelkurs des Dollar auf 12,85 (am 27. Aug. 12,80) und des Sterling auf 12,25 (am 27. Aug. 12,40).

Von den Warenmärkten Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Leipziger Getreidegroßmarkt vom 28. August Weizen, Festpreis für 5 102, 5 7 124, 5 5 100, etc.

Kursberichte vom 28. August 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Main market table containing sections for Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie), and various bank and insurance listings with columns for stock names and prices.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Large market table for the Berlin stock exchange, including sections for Deutsche Staats- und Stadttanien, Transportwerte, Industrie-Aktien, and Amtlich notierte Devisenkurse.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations for various commodities and goods, including items like sugar, oil, and other raw materials.

Familien-Nachrichten

Aus einem schaffensfreudigen Leben wurde heute nachmittag plötzlich unerwartet mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Forstmeister Professor Dr. Kurt Fritzsche

im Alter von 37 Jahren in die ewige Heimat abberufen.

In tiefstem Weh

Frau Traude Fritzsche geb. Adler
Willibald Fritzsche
Willy Fritzsche und Frau
Johanna Fritzsche
Karl Adler und Frau
Hans Adler

gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 31. August, 14 Uhr, in der Kirche zu Rübenaustatt. Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen

Herrn Hermann Gneist

unzählige Beweise der Liebe und Verehrung für meinen teuren Toten darbrachten, danke ich von ganzem Herzen

Dresden, im August 1937

Im Namen aller Hinterbliebenen
Charlotte Gneist geb. Müller

Unerwartet früh verlor ich am 28. 8. 1937 durch Schlaganfall meine innigstgeliebte Frau, unsere trennsorgende Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Elisabeth Sander geb. Kaiserhorn

im 63. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Dresden-Weißer Hirsch
(Bühlau), Hornweg 12
am 28. 8. 1937

August Sander und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. 9. 1937, nachmittags 3/3 Uhr, im Krematorium zu Dresden-Zellertisch statt. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.



Rathaus Eingang Kreuzstraße Ecke Lin der Kreuzstraße

Auf: Sammelnummer 25286
Dienststunden von 8 bis 18 Uhr
auch an Sonn- und Feiertagen

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Ueberführungen
von und nach auswärts

Beste Dresdner Beerdigungsanstalt
Zum Frieden G. M. B. H.
Ruf 20455 Dresden-A., Auguststr. 8 Ruf 20455
das Haus für würdige und preiswerte Ausführung von
Beerdigungen - Feuerbestattungen - Ueberführungen
auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken usw.
Besorgung der Heimbürgeln kostenlos
Sparkasse und Versicherungen für Sterbegeld

Uns aufzusuchen lohnt sich!
Herrmann Weyersberg
Schwerverilberte
Sammel-Bestecke
a. d. Sophienkirche
nur Große Brüdergasse 43
Altbekanntes Solinger Haus und Schloßerei!

Familien-Drucksachen
In geschmackvoller Ausführung, schnell und preiswert
Steph & Reichardt, Dresden-R. 1
Wartenbergstraße 38-42 / Fernruf 26243

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein.
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 • Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Die Verlobung meiner Tochter Johanna mit Herrn Herbert Kramer gebe ich hiermit bekannt

Baumeister Fr. W. Pinkau

Dresden-Strehlen
Dehner Straße 47

Johanna Pinkau
Herbert Kramer

Verlobte

Dresden-Weißer Hirsch
Lützenstraße 20

28. August 1937

Zwei nimmermüde Hände haben aufgehört zu schaffen!



Frau Erika Schröder geb. Lange

• 21. 8. 1880 † 26. 8. 1937

Dresden,
Johannstraße 24,
den 29. August 1937

In stiller Trauer
Johannes Schröder
Käthe Schröder
Mag. Schneider

Ihren Wunsch entsprechend geben wir dies nach der am 26. 8. 1937 auf dem hiesigen Friedhof erfolgten Beerdigung bekannt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Dr. med. Wolfgang Geisler

Oberassistent am Pathologischen Institut
der Universität Halle-Wittenberg

geb. 16. 3. 1903 in Bochum † 23. 8. 1937 in Dresden

Er fiel an den Folgen einer im Beruf erworbenen Krankheit

Dresden-R. 1, Mühlischstraße 30

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Erika Geisler geb. Hollefreund

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden

Die glückliche Geburt unseres zweiten Sohnes zeigen in Dankbarkeit und Freude an

Rudolf Schäfer, Stabkapitän
Charlotte Schäfer geb. Müller

Stettin, den 24. August 1937
s. B. Dresden, Privatambulanz Dr. Weigel, Liebigstr. 7

Krankenhalle
Wohn. bis 70 U. Berl.
Büro, Dresden-R. 16
Hilberstr. 17.



Schlichte Familiennachrichten aus anderen Städten

Berlin:

Wittmann: Erika Wittmann geb. Schmidt
geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt
geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt

Breslau:

Breslau: Erika Beyer geb. Schmidt
geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt
geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt

Meine Karte habe ich von Dresden
am 4. nach Breslau erhalten. S. 1. 7.
verlegt, Fernsprecher 64913.
Dresden, Ende August 1937.

Rechtsanwalt v. d. Hofe

Anwaltsvertretung
Übersinnl. Richter ab 8. Sept. 1937
unt. P. 11 713 an die Dresden. Nachrichten.

MULCUTO RASIERKLINGEN

Zahlreiche Auszeichnungen
Herr Fabrikant Herr Mulcuto, Wittenberg,
schreibt am 21. 7. 36: Ich besitze
seit langer Zeit die Mulcuto-Rasierklingen
Ihrer Firma und bin damit sehr zufrieden.
Wegen hervorragender Qualität schreibe ich
MULCUTO-WERK / SOHNEN

Malerarbeiten
Herr Oskar Guber
Friedrichstraße 10
Telefon 11 2128

Leibrente
(Renten), gegen einmalige Kapitalauszahlung
(rentiert) ist nach Alter 5-100.
Herrn, Herrn, Herrn, Herrn, Herrn,
Herrmannstr. 60 - Tel. 1111

Beleuchtungskörper
Elektr. Apparate aller Art billigst bei
Fritz Rauschenbach Nachf.
Ringstraße 4 / Ruf 17933

Table with columns for 'B', 'U', and 'B' containing numerical data.

Table with columns for 'Anteil' and 'Schluss' containing numerical data.

Table with columns for 'B', 'U', and 'B' containing numerical data.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen featuring an image of a ship and text about 'Herbst-Mittelmeerfahrt' and 'Herbstreisen nach USA'.

Mit Beifallsklatschen ist der neue Film der U.T.-Lichtspiele am Sonnabend bei seiner Erstaufführung zum Schluß bedacht worden — das will schon etwas sagen (Dresdner Anzeiger)



Die Austerlilli

Der große Lustspiel-Erfolg mit Gusti Wolf - Hermann Thimig Theo Lingen - Heinz Salfner **2. Woche!**

Für Jugendliche über 14 Jahre



Wo. 4 6 15 8 30 So. 3 5 7 9

Dresdner! ZOO besucht Euren Reicher Tierbestand / Täglich Konzert

Sächsische Staatstheater Opernhaus

Außer Anrecht Der Rosenkavalier Komödie für Musik von Richard Strauss Musikleiter: Dr. Karl Böhm

Schauspielhaus

Außer Anrecht Der böse Geist Lumpacivagabundus Zauberposse mit Gesang und Tanz von Joh. Neupy Musik von A. Müller und Joh. Strauß

Seite in Dresdner Lichtspielhäusern

12: Die Austerlilli, mit Gusti Wolf, Theo Lingen, Hermann Thimig, A. Deullen u. a. m. (Sonderausführung über 14 Jahre erlaubt). Mo. 4, 6, 15, 8, 30. So. 3, 5, 7, 9

Komödienhaus

1/18 Volkstheater Schauspiel v. H. Lippe Michaelowita Weyland Rosenbaum Woll Massanow Schlemmer Koragin Kummer Gregorowitsch Keller-Nebst Panschewsk Schlotter Ljbanoff Folger General Wassiljew Merschbider Petrowitsch Weinhahn Oshelmat Gaster Tams Ludwig Gaster Weidner

Central-Theater

1/14 Sonnenschein für alle Große Assoluto-Revue von Randow und Meinhardt Musik von Corallius, Viola und Siegfried Schütz

Waldschlößchen-Terrasse

Neue Sonntag Ballschau ab 5 Uhr Garten-Freikonzert ab 4 Uhr

PIANOS - HARMONIUMS

neu und gebraucht! Stolzenberg JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Regina 3 Uhr

Täglich Polizeistunde 1850 fürnier PIANOS

Gebr. Möbel Inbetrieb erhalten. Komplette Schlafzimmer von 120.- Ephezzimmer von 175.- Küchen von 35.- Einzeilmöbel aller Art Neue Möbel zuh. preisw., auch z. Hebr.-Lage Möbelhandels-G. m. V. D. D. Schlagelerplatz

Gebr. Pianos sehr billig, auch neue, in der Kreuzstraße 3

Netto Rusticus Nr. 1, Fr. Mehr.

So geht es auch

Da muß nicht immer eine große Menge sein. Wir haben nur Vorzüge für wirklich gute Möbel. Wenn wollen Sie mit unserem Vertreter über die richtige Gänge für Ihr Geschäft sprechen? Stud 25241

UFA PALAST Die Sensation in der Waisenhausstraße Ganz Dresden ritt zu dem großen Erfolgstitel der UFA „Das Schweigen im Walde“ Ein Ufa-Film ein Rekordbesuch! UFA

Donaths Neue Welt Halle 19, 119, 22 Heute Sonntag, den 29. August, ab 18 Uhr Musikwettbewerb, von Samstag 17. bis Sonntag 29. August, ab 18 Uhr

Waldschlößchen-Terrasse Neue Sonntag Ballschau ab 5 Uhr Garten-Freikonzert ab 4 Uhr

PIANOS - HARMONIUMS neu und gebraucht! Stolzenberg JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Konzertdirektion F. Ries, Seestr. 21 Tel. 21689 19974 Sonntag, den 12. September, 20 Uhr, Gewerbehäus Der weltberühmte Don-Kosaken-Chor Dirig. Serge Jaroff

Dienstag, den 21. September, 20 Uhr, Gewerbehäus Triumph des Humors Der Humorist, der ganz Deutschland begeistert Willy Reichert

Lore Jentsch Der Instrumental-Virtuose Ludwig Bobula u. a. u. Rhapsodie von Liszt auf dem Akkordeon

6 MEISTER-KONZERTE im Abonnement 1937/38 Beginn jeweils 20 Uhr

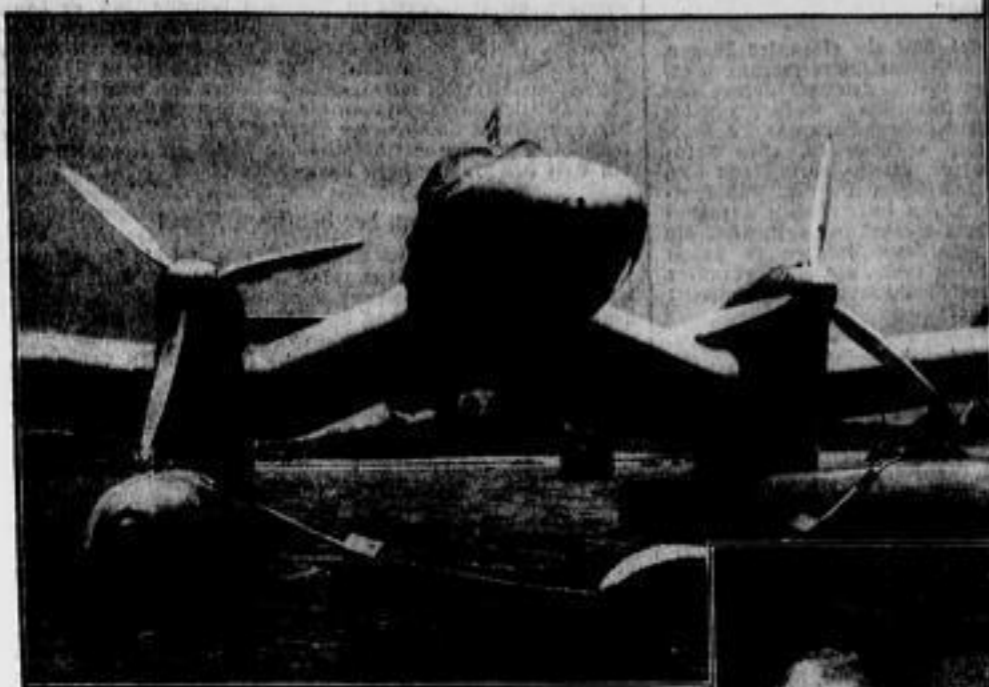
und jetzt kommt die Kegelzeit sichern Sie sich noch rechtzeitig einen Abend für die Bundeskegelbahn der Flughafen-Gaststätte

Vogelwiese Gorbiz 26. August bis 1. September auf dem Sommergarten

Man verläßt nicht, das heißt geliebt Café Grießbach in 5 Minuten vom Hauptbahnhof

Partial text from the right edge of the page, including 'Donnerstag', 'Die deutsche Wind' and 'Jestbilan'.

Bilder vom Tage



Deutsche Flugzeuge über dem Nordatlantik

Die deutschen Schwimmerflugzeuge „Nordmeer“ und „Nordwind“ überquerten erfolgreich den Nordatlantik. Unser Bild zeigt die Ankunft der „Nordmeer“ in Newyork.



450 Jungvolkführer fahren nach Italien

Die 450 Jungvolkführer, die die Fahrt nach Italien antraten, legten vorher einen Kranz am Ehrenmal Unter den Linden nieder. Sie trugen dabei bereits die etwas veränderte schmutze Uniform für die Italiensfahrt.

Unter

Wolkenkrager-Universität in London

Ein Erweiterungsbau der Londoner Universität, der jetzt fertiggestellt wird.



Mit 83 Jahren in den Reihen der SA

SA-Oberführer Friedrich Reimann, Sturm 6/7 (Berlin), wurde zu seinem 83. Geburtstag von Obergruppenführer von Japow beglückwünscht. Er marschiert seit 1931 in den Reihen der SA.

Linke:
1,52 m hoch Bei den Akademischen Weltspielen im Olympischen Stadion bei Colombes in Paris schnitten die deutschen Studenten und Studentinnen recht erfolgreich ab. Die Münchenerin Gisela Mauermeier sprang 1,52 m hoch und errang damit den Titel einer akademischen Weltmeisterin im Hochsprung.
Aufn. Presse-Bild-Zentrale (2), Weltbild (3)



Berlin nach dem Jubiläum

Von unserer Berliner Schriftleitung

Festbilanz

Nun ist es unweigerlich zu Ende. Mit Bomben und Raketen hat man, beim Feuerwerk am Königsplatz, Berlin ins 701. Lebensjahr gefeiert, in einer Nacht phantastischer Licht- und Geräuscheffekte. Jedenfalls hat Berlin dieses Fest ausgesetzt überstanden, und die vielkletterten ältesten Berliner sind heute übereinstimmend der Ansicht, daß die Reichshauptstadt noch nie einen solchen Jubel und Trubel erlebt hat, wie in diesen Jubiläumstagen. Es sind in der Tat noch nie soviel Menschen auf einem Berliner Fiedel belommen gewesen, wie jetzt beim Festzug, Festspiel, Blumenkorso und Obersonnenfeuerwerk. Fast ohne jede Pause hat man keine Wünsche vorgetragen, jederzeit geschmackvoll. Schöne, alte Gemälde, Photos und Stadtpläne, die jahrzehntelange legendäre geschummert hatten, sah man in den Schaufenstern nun plötzlich austauschen, ein nicht für möglich gehaltener Reichtum an Wimpeln, Girlanden, Bändern, Schleißen und Lampen breitete sich aus. Jahrsundert wandelten über Straßen, Plätze, Kriemhildendamen, Rauschritter, „Lange Kerle“, Niedermetronen, kaiserliche Schutzleute mit Schnauzbart, Gedenker in großer Zahl und junge Mädchen in leichtesten Sport- und Badetriffois, man fuhr in blumengeschmückten Kutschen die Charlottenburger Chaussee heraus und herunter, und durfte sich freuen, wie die Gastwirte, die Gärtner, die Feuerwerker, die Schneider, Schuhmacher, Kasser usw. unter dem so ungeläufig herinbrechenden Festarschauspiel einer gewissen Vergewissung nahe waren. Zum Schluß verteilte die Stadt sogar nicht blühende Geschenke, die so schönsten Festwagen des Blumenkorso, voran die „Kollenwagen“ der Brauereien, erzielten wertvolle Vorzeigebanden aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur mit dem Wappen der Stadt Berlin. Die Jubiläumserlöse waren Freidächler, und der Dank bei der Gabe am Vorabend war den Biermännern wieder einmal kein schlechter Bundesgenosse.

Stralauer Fischzug

Wann Berlin war in kurzem eine Familie geworden, und die Ausländer kamen zu ihr als Geburtstagsgäste. Entgegen einer angeblich früheren Sitte vertragen sich die einzelnen Stadtbezirke übrigens glänzend untereinander. Abgesehen vom Streit der Panitzsch, die wohl aber auch nur deshalb so kühnlich um sich schlugen, weil sie, wie man sich erzählt, die Stärkungsmittel zu forsch genommen hatten, war alles recht friedlich und guter Dinge. Besonders schön war die Gemeinschaft der Berliner bei der Radfeier, am Bartholomäustag, da Stralau auf der Spree und auf dem Mühlentorsee keine üblichen Fischzüge hatte. Was waren das doch in früheren Jahren für heitere Angelegenheiten für die Fische, wenn man die damaligen Geweidelassen der Fänge denen von 1937 gegenüberstellt. Kein alter Eimer, kein Quattro und kein Stiel ging in die Reize — böswillige Jungen behaupteten ähnliches — ein wahres Fischparadies vielmehr hatten die Stralauer Fischer, unterstützt von der Köpplerer Innung, von Sonnenaufgang bis gegen 9 Uhr zusammen. Jenerweile lud man die Fische, Male und Karpen auf das Boot, das nun in Stralau in eine kleine, zehn Fahrzeuge starke, von Ehrenhaften bemannte Flotte eingereiht wurde. Ein Pradum mit Voleibon, Rigen und Ruffel darauf hatte die Spitze dieser seltsamen Schiffsformation, und in Reihente, die Spree abwärts, ging es unter den Klängen des Rixdorsers, des Schöneberger L. Es war in Schöneberg... und ähnlichen Delmasmelodien in Richtung Mühlendammschleuse. Hier wurden die Fische schenkt angeordnet und eine Platte mit Gaben für den Oberbürgermeister angefüllt: mit einem riesigen Kal, einem kapitalen Hekt, einem Karpen, Lander, Schel und Wels und — als Garnierung — einigen Krebsen darauf. Im Festzug wurde das Ganze zum Rathaus gebracht und Dr. Vipper im Dienzimmer des Oberbürgermeisters feierlich überreicht. Bei dieser Gelegenheit soll dann auch von einem der Fischer das bisher wohlbehütete Geheimnis um das Rezept der Fisch-

tunke nach Alt-Stralauer Art preisgegeben worden sein. Es handelt sich aber, wie verlautet, um eine derart knifflige Komposition aus Kürbiswurz, Kohlrüben, Sellerie, Schmorwurden, Butter, Mehl usw., daß über den Kreis der Stralauer Fischerfamilien hinaus wahrscheinlich selten einmal einem Berliner auch wirklich die richtige Tunke gelingt. Nach dem Empfang im Rathaus wurden auf dem Köpenicker Fischmarkt dann die vielen Berliner Fische in der Rekordzeit von einer halben Stunde verkauft, zum Vergnügen der Berliner Fischfrauen. Nur eine von ihnen hat sich einmal geärgert und meinte auf die gute Berliner Art: „Wenn Ihnen meine Fische nicht passen, denn lassen Sie Ihre Foten von weg, Sie auslehntrater Dering!“

Gefucht: Karitäten und ein Bär!

Das Beste aber, was dieses Fest und Jubiläum in der Reichshauptstadt doch wohl gebracht hat, dürfte dies sein: es hat die Liebe der Berliner zu ihrer Stadt geweckt, und es hat sie angespornt, ihre Metropole und deren Schönheit und Seltenheiten neu zu entdecken. Stadtteile, die bisher wie im Dornröschenschlaf lagen, sind nun mit einem Male belebt. So wundern sich beispielsweise die Umwohner der Klosterstraße nicht wenig, daß jetzt Abend für Abend ganze Truppen von Menschen ihre Parochialkirche besäumen. Nun weiß der Berliner nämlich, nach den vielen Jubiläumskarten, was es mit dem Uhrschlag dieser Kirche für eine Verwandtschaft hat. Denn wenn sie halb schlagen soll, schlägt sie bekanntlich ganz, und bei der vollen Stunde schlägt sie daselbe wie bei der halben Stunde. Bisher freuten sich die Leute in der Klosterstraße, wenn andere vor diesem einsylbigen Uhrschlag verzweifelt und wild davonrannten, obwohl es erst halb war. Heute ist jeder Berliner im Bilde, und die halbe Stunde erkennt er am hellen Klang, die ganze Stunde am dunklen Klang der Glocke. So wie hier, so sammelt man sich jetzt auch vor anderen merkwürdigen Uhren Berlins, etwa vor der Ronduhr in Siemensstadt, ebenfalls einzig in Berlin, und vor der Elektromagnetuhr in der Berliner Reichsbahndirektion am Schöneberger Ufer, wo täglich eisenbahnamtlich für das ganze Reich, für 12.000 deutsche Bahnhofsuhren, festgestellt wird, wieviel Uhr es ist. Freilich können bei dieser seltsamen Uhr nur wenige einen Blick auf das Zifferblatt werfen, immerhin sollen auch hier die Anmeldeungen gerade in den letzten Wochen außerordentlich gestiegen sein. Es ist

ARTE
1937/38

Staatoper
Dresden

Am Flügel:
Ferd. Leitner

ly Casnik

moniker

es, Soestr. 21

gezeit

asistat

Ab W. Th. Tass
O. Thomas

Herbig
erreichen

Der Prinz von den Pyramiden

Prinz Abbas Hallim besucht den Parteitag — Die ägyptische Hoheit mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse

München, 28. August.

„Nacht doch keine Gefährten!“

Vor einem Münchner Hotel hält ein eleganter Wagen. Der Portier, der den Mann am Steuer sofort erkennt, alarmiert mit seinem Ruf: „Der Prinz kommt!“ sofort das ganze Haus. Schon rennen die dienstbaren Geister um die Wette, dem hohen Gast mit dem Würdennamen aus Tausend- und einer Nacht jede Gefährlichkeit zu erweisen, aber Prinz Abbas Hallim von Ägypten winkt lächelnd ab. „Nacht doch keine Gefährten!“ sagt er in tadellosem Deutsch. Und kopfschüttelnd lehnt die Kugel dem Mann im einfachen Strohhut ab, der so gar nicht ihrer Vorkellung entspricht, die man nun einmal von einem exzellenten Prinzen zu haben pflegt, und sie trauen ihren Ohren kaum, als ein Befehlsgeber dem hohen Gast mit den überaus feinen Worten entgegentritt: „Ach, ferus, du mal wieder hier!“

Deutscher Gymnasiast, Student und Soldat

Es ist ein Regimentskamerad von ihm. Denn man muß wissen, daß Prinz Abbas Hallim, der Vetter des Königs von Ägypten, der erst nach Deutschland gekommen ist, um den Nürnberger Parteitag zu besuchen, einmal deutscher Soldat war, auf unserer Seite im Weltkrieg kämpfte, und seine deutschen Kriegsauszeichnungen stolz im Knopfloch trägt. Ein Mann, dem der Witz und der Schalk aus den Augen blinzelt, so kann man vergnügt, einem ägyptischen Prinzen gegenüberstehen, so plaudert seine königliche Hoheit von der Zeit vor dem Kriege, da er als glühender Jüngling im letzten

Schwarzen Haar im Rudolphstädter Gymnasium sich die Hosen abwarf, die Universität in München besuchte, bis er dann seinen Lieblingswunsch, in die Militärschule Döberitz einzutreten, erfüllt sah. Als der Weltkrieg ausbrach, trat Prinz Abbas Hallim als Führer bei den Gardianen in Potsdam Dienst, meldete sich, mit 17 Jahren einer der jüngsten deutschen Offiziere, freiwillig an die Front, nachdem er sich vorher von seinem Onkel, dem Großvezir der Türkei, die Erlaubnis dazu eingeholt hatte, da ja seinerzeit Ägypten noch ein Teil des Osmanischen Reiches war.

Schwer verwundet an der deutschen Front

Und die „Hoheit aus Ägypten“, wie ihn die Frontkameraden scherzhaft nannten, war ein tapferer Soldat. Im Jahre 1918 wurde er schwer verwundet, aber kaum war er genesen, ging er wieder an die Front, diesmal in die Türkei, wo er als schneller Krieger mancher Heldentat vollbrachte. Sein Draufgängerum und seine großen Leistungen trugen ihm mehrere Ordenauszeichnungen ein, darunter auch das Eisene Kreuz Erster und Zweiter Klasse. Als Hittmeister schied er nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges aus dem deutschen Heeresdienst.

Im Dienst der ägyptischen Jugend

Ein paar Jahre später packte ihn wieder die Sehnsucht nach Deutschland, aber was er da sah, erfüllte ihn mit Schmerz und Bitternis, und so ging er gern wieder in sein Land zurück, wo er seine ganze Kraft der sportlichen Erziehung der ägyptischen Jugend widmete. Unter schweren finanziellen Opfern schuf er Sportplätze, gründete Turnvereine, weckte in den jungen Herzen die Lust am Spielen und stand selbst dem Aero-Klub vor, den er mit seiner jähren Energie ins Leben rief und der es heute zu großem Ansehen gebracht hat. Wenn jetzt in Ägypten die großen internationalen Tennisturniere stattfinden und von den gut angelegten Flugplätzen im Rhythmus der Pyramiden die Cockpitflüge ausgehen, so ist das in der Hauptsache sein Verdienst. Sechzehn Jahre war Prinz Abbas Hallim nicht mehr in Deutschland, und er sagt selbst, daß er sich gar nicht genug wundern konnte, als er nach so langer Zeit den ersten Schritt auf deutschem Boden tat, hatte er doch das Deutschland der Parteiensprengung noch in Erinnerung z. B.

Der Milchdieb von New York

New York, im August.

Ganz New York ist über die Frechheit eines Diebes, der den braven Bürgern der Stadt morgens, bevor sie aufstehen, die Milchflaschen vor den Wohnungstüren wegholt, einfach verblüfft. Diese Verblüffung wuchs sich dann aber zu einer regelrechten Empörung aus, als am Monatsende die Hausfrauen die Rechnungen angestellt bekamen. Diese Rechnungen waren nämlich durchaus doppelt und dreifach so hoch wie sonst. Und das kam daher, daß der freche Milchdieb den Leuten nicht nur die Milch wegstahl, sondern, bevor er auf seine zweite Tour ging, auf den ersten Tour immer erst noch Jettelchen an den Milchlieferanten in den Briefkästen warf, auf denen dann zu lesen stand: „Bitte, heute einen halben Liter mehr!“ oder: „Heute 1 Pfund Butter dazu und 1 Liter H. Rahm!“

So kamen die Hausfrauen von New York zu ihren Rechnungen!

Heitere Ecke

Der Erfolg. Der Lehrer wählte ein Beispiel aus dem Leben. „Wenn dein Vater jeden Monat zehn Mark spart und beiseite legt, was hat er dann in acht Monaten?“ Rief Rudi: „Dann hat Rudi ein neues Kleid!“

Das gute Kind. „Dast du die Kirchen im Kino gegessen?“ fragte die Mutter. „Ich hoffe nur, daß du die Kerne nicht auf den Boden geworfen hast?“ „Bestimmt nicht, Mama“, antwortete der Knabe, „ich habe sie sorgfältig in den Putz von dem Herrn neben mir gelegt.“

Das Vokal. Nachdem sich die drei Rimrod ins Moos gesetzt hatten, ging einer von ihnen daran, das Vokal auszusprechen. „Und was gibst denn Erfrischendes?“ fragte der zweite. — „Zwei Flaschen Kummel, zwei Vullen Cognac, drei Liter Porter und drei Wursthummeln.“ Schüttelte der dritte liter Portier: „Auch eine Zusammenstellung. Was fangen wir bloß mit der Masse Wursthume an?“

ein Ansturm auf Berliner Eigenheiten, seien es Museen, wie das Schriftensmuseum und das Wasserbaumuseum, seien es die Erinnerungstafeln an große Berliner Namen oder Friedhöfe, wie etwa der Tegeler, wo neben vielen anderen Namen auch der in letzter Zeit wieder vielgenannte einstige Kriegsminister des zaristischen Zarenreiches Sokolnikow begraben liegt, der 1914 mit seinem Mobilmachungsbehl den Krieg entzündet hat und als Puppennarr 1920 in Berlin gestorben ist. So geht man Erinnerungen nach und möchte Berlin immer neue charakteristische Merkmale verleihen. Da hat jetzt ein Berliner einen „Offenen Brief an den Berliner Stadtpräsidenten und Oberbürgermeister Dr. Lippert“ geschrieben, in dem er mittelt, alles habe ihm während des Gedächtnistages glänzend gefallen, und nur eins habe er verminkt: einen lebenden, allein der Reichshauptstadt gehörenden Bären, den Weg von der Berliner weißen Bahne, aber warm, mit Junge, allen Hinterlistigen, tanzend und brummend. Der Oberbürgermeister wurde von dem Briefschreiber gebeten, von Stadt wegen so schnell wie möglich einen Bären anzuschaffen und ihn in einem schönen Freizeithaus mitten in der Stadt als lebendes Wahrzeichen Berlins unterbringen zu lassen. 10 Reichsmark hat er als erste Spende gleichheitlich mit seinem Brief überwiesen. Postwendend loszugehen hat nun darauf der Oberbürgermeister geantwortet. Schon lange sei, so teilte Dr. Lippert mit, es auch keine Idee, einen Stadtbären, ähnlich etwa wie im Bärengraben zu Bern, zu halten, und er selbst würde lieber heute als morgen einen Bärenzoo anstellen lassen. Das Ganze wäre nichts anderes als eine Platzfrage, denn, so glaubt der Oberbürgermeister, nur eine zentrale gelegene Stelle, aber der Verkehr nicht gestört werden dürfe, komme in Frage, etwa im Tiergarten oder Köpenicker Park. Er selbst nähme gern jede weitere Anregung in dieser Sache entgegen. Nun kann man sich ungefähr vorstellen, wie groß die Freude der Berliner nach diesem offiziellen Bescheid ist. Eins ist jedenfalls gewiss: der lebende Stadtbär für die Reichshauptstadt kommt bestimmt, es ist nur noch ein Problem der Zeit und eine Angelegenheit des besten, für den Bären bestimmtesten Standorts.

Wiederleben in der Fernsehstube

In Berlin kann man auf dem Parteitag dabei sein

Die Reichspost hat zum bevorstehenden Nürnberger Parteitag mit einer ganz großartigen Lieberhaltung aufgewartet: mit der Nachricht, daß es mit Hilfe eines verlängerten Fernsehfeldes möglich sein wird, alle wichtigen Ereignisse des Reichsparteitages fernzusehen. Das Kabel, das bisher nur bis Leipzig führte, das sogenannte „Reichskabel“, ist neuerdings über Nürnberg bis München verlängert worden. In allen wichtigen Städten in Nürnberg sind „Bildpunkte“ eingebaut worden, die einen wunderbaren Beschaf der Bilder ermöglichen. Es wird auf über vierhundert von dem diesjährigen Parteitag wahrhaftig ferngesehen werden wie noch nie!

It schon die bloße Rundfunkübertragung eines solchen Ereignisses eine großartige Sache, so kommen mit dem Fernsehen auch noch die Augen zu ihrem Recht. Man wird also mit allen Sinnen Zeuge der großen Einzelergebnisse, aus denen sich die Einkünfte des Reichsparteitages zusammensetzen. Man erlebt das nicht nur wie im Kino nach, sondern es kommt noch das Bewußtsein dazu, zeitlich direkt teilzuhaben.

Eine Schau der Herbst- und Wintermode

Die Modozentrale des deutschen Damenschneiderhandwerks im Haus der Deutschen Presse

Berlin, 28. August.

Die Reichsmodezentrale des deutschen Damenschneiderhandwerks veranstaltete im Haus der Deutschen Presse eine Vorkschau ihrer Herbst- und Wintermode, die in den Monaten September und Oktober in etwa 400 Schauen in allen Teilen des Reichs zur Vorkführung gelangen werden. Die Vorkschau, die eine Auswahl aus den großen, 250 Modelle umfassenden Kollektionen bot, gab einen umfassenden Einblick in das Herbstmodellschaffen des deutschen Damenschneiderhandwerks, das in der großen Linie das Ziel verfolgt, den geschulten extravaganten Schläger, der nur eine geringe praktische Verwendbarkeit und hiermit eine sehr kurze Lebensdauer hat, aus seinen Schwüngen auszuschalten, und hierfür der deutschen Frau das praktische und brauchbare Kleid vorzuführen. Es zeigte sich, daß bei diesen Vorkführungen der modischen Ideen trotzdem ein weites Spielraum geboten war. Neben Morgen- und Sportkleid lag das Schwermittels- und Schau in der Vorkführung von Kostümen, Nachmittags- und Abendkleidern. Auch Mäntel und Pelzmäntel wurden in interessanten Formen gezeigt.

• Zwei Fallschirmunfälle im Pariser Vergnügungspark. Am Donnerstagmorgen ereigneten sich am Fallschirmabsturzpark des Vergnügungsparks der Pariser Weltausstellung zwei Unfälle. Ein 25 Jahre alter Besucher wurde

beim Abprung am rechten Bein verletzt und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Ein anderer, der sich beim Abprung verletzt hatte, wurde an Ort und Stelle verbunden. Die Polizei hat daraufhin die Fortsetzung der Fallschirmabprünge bis auf weiteres verboten.

• Jageloge gefährdet Autoverkehr. Der Präsekt von Saugred, einem Städtchen, das an der Strecke Paris-Creteil liegt, hat auf der Straße Warnungsschilder mit der Aufschrift „Achtung! Jagel!“ aufstellen lassen. Aus unbekanntem Grund haben sich die Jagel in der Umgebung des Dries in diesem Jahre so stark vermehrt, daß sie den Verkehr gefährden; sie werden von Autos überfahren und zerhackt die Reifen. Bereits dreimal im Laufe weniger Wochen haben die Jagel auf diese Weise schon kleinere Autounfälle verursacht.

• Aufsal nagel wird Schankwirt. Der Tempelwächter von Krensdorf, Gustaf nagel, hat vom Kreisverwaltungsgericht die Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit selbstbereitetem alkoholfreien Fruchtalkohol erhalten. Nachdem der sonderbare Heilige, Apokalypse und Wanderprediger mit seinen Predigten keinen Anklang mehr findet, ist er offenbar zu der Ansicht gekommen, daß man die Früchte vom Baum der Erkenntnis auch „vermothen“ kann.

Durch Schreck die Stimme verloren — durch Schreck geheilt

London, 25. August.

Der Elektriker Prentice zu London, ein älterer verheirateter Mann, hatte vor Jahren einen kleinen Streit mit seinem Sohn. Er rief des Morgens nach Wasser, aber es wurde ihm nicht gebracht. Er rief ärgerlich noch einmal danach, und — von da ab verlor er die Stimme. Keinen Ton brachte er mehr heraus. Die Ärzte bemühten sich sehr um ihn, doch konnten sie ihm nicht helfen. Das einzige, was sie ihm raten konnten, war, sich möglichst viel — Aufregungen auszusuchen. Man hoffte, die Aufregung, die ihm die Stimme genommen, könne sie ihm auch wiedergeben. Seitdem wurde Prentice ein händiger Wirt bei den Spielen seines örtlichen Fußballklubs. Aber so leidenschaftlichen Anteil er auch an dem Kampf um den Ball nahm, die erwünschte und erhoffte Wirkung trat nicht ein. Prentice wurde außerdem Sammler bei allen Filmen, die Abenteuer und wilde Spannungen zeigten, und das ist bekanntlich bei angelegentlichem Filmen in nicht geringem Maße vorhanden. Es half nichts — die größte Gefahr der Dolden, die wilden Filmstücke vermochten ihm nicht so aufzuregen, daß die Stimme wiederkam. Eines Tages wußte er sich die Hände, dann drehte er an einem Lichtschalter, aber da keine Hände noch und der Schalter nicht in Ordnung war, bekam er einen gewaltigen elektrischen Schlag. Er tat einen Schrei und konnte wieder sprechen. Der Schreck beim Empfang des elektrischen Schlags hatte ihm die Sprache wiedergegeben.

Angebote der grossen Textil-Etagen sind stets preiswert

Ein Kaiser-Angebot!
Kinder-Schotten
gute, tragfähige Qualität in schönen Farben und Karostellungen
ca. 60 cm breit
88
Meter

Eine Leistung!
Kleiderstoff
einfarbige Zellwolle, mit Melange, unverwundlich im Tragen, schöne Farben
ca. 130 cm breit
2⁸⁵
Meter

Taffet-Faconne
für das jugendliche Tanzkleid, in schönen, zarten Abendfarben
ca. 90 cm breit
3⁴⁵
Meter

Krepp-Faconne
für das schöne, einfarbige Tageskleid in den begehrten Herbstfarben
ca. 95 cm breit
3⁴⁵
Meter

Wollener
Rinden-Krepp
neue, interessante Herbstfarben für das wärm. Nachm.-Kleid
ca. 130 cm breit
5⁴⁵
Meter

Mantel-
Woll-Bouclé
eine schöne Winterqualität in schwarz, marine, braun, grün
ca. 140 cm breit
5⁵⁰
Meter
Auch für Röcke

Kaiser-Stoffe

für den Überqanz

Die neuen **Herbst-Stoffe** für Komplet, Kleid und Mantel sind eingetroffen. Sie wissen, bei uns kann man sich gut orientieren!

Unsere großen Spezialabteilungen **Gardinen-Teppiche** in Etage 3 zeigen Ihnen eine Fülle der neuesten Erzeugnisse. Kleine Kaiser-Preise machen Ihnen den Einkauf leicht. Wir beraten Sie unverbindlich bei Umzug und Neuerrichtung!

Vobach-Schnittmuster

Kaiser

Dresden · Wilsdruffer-Str. 7

Klasse
die Polen
er dann
verit ein-
tal Prins
Votadam
sten deut-
r sich vor-
l, die Er-
pten noch

Frankfame-
odal. Im
am war er
die Türkei,
nisch voll-
Leistungen
darunter
Als Pitti-
des Welt-

Sehnsucht
ie ihn mit
der in sein
rlichen Er-
er schweren
e Turnver-
hliegen und
einer zähen
grohem An-
rohen Inter-
den gut an-
die Colen-
Verdienst.
ht mehr in
nicht genug
das ersten
das Deutlich-
ng z. B.

in August,
ined Bieder,
evor sie auf-
ren wechsell,
am aber zu
nastende die
Diele Hoch-
elisch so hoch
Waldes den
bevor er auf
mer erst noch
erhalten warf,
einen halben
er dazu und
ley zu ihnen

Wiel aus dem
stark spurt und
Rief Rudi:

im Rino ge-
du die Kerne
estimmt nicht,
galtig in den

ade ins Wood
e Plank aus-
? Fragte der
n Rognat, drei
ette der dritte
nd fangen wir

nen

lerien!

Etage 3
a. Kleine
inrichtung!

er
er-Str. 7



Reise- und Bäder-Beilage

Sonntag, 29. August 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 404 Seite 19

Zwischen Watzmann und Hohem Göll Berchtesgaden - ein deutsches Juwel

Es gibt stille Landschaften, deren Zauber sich den Menschen nur schwer und allmählich erschließt, und es gibt Landschaften, die in ihrer Großartigkeit überwältigend wirken und darum jeden sofort für sich einnehmen, der ihnen zum ersten Male gegenübersteht.

Eine Landschaft von dieser Großartigkeit ist das Land um Berchtesgaden. Diese südwestliche Ecke des Deutschen Reiches, die, gleich einem Dreieck, ins Oesterreichische vordringt, ist wirklich ein Höhepunkt in dem so mannigfaltigen Ost-West-Trakt der deutschen Alpenländer.

Der stattliche Markt mit den schlanken Helmen über den einfach-gradlinigen Türmen der Stiftskirche liegt in einem weiten Tal, dem Vieles und dunkle Wälder jede Schattierung von Grün verleihen. Und ringsherum steigen die Rieslen der deutschen Alpenwelt auf, dieses idyllische Fleckchen Erde gleichsam behütend vor der Außenwelt und ihm somit eine anheimelnde Abgeschlossenheit gebend.

Im Süden reckt sich das Doppelhorn des Großen und Kleinen Watzmann wuchtig gen Himmel. Diese markante Bergsilhouette ist das Wahrzeichen Berchtesgadens, das ins Gigantische gesteigerte Gegenstück zu den den Ort beherrschenden zwei Türmen der Stiftskirche.

Ueber der von Berchtesgaden aus nur zu ahnenden Schlucht des Königssees steigt die edel wie das Matterhorn geformte Schneidspitze auf, dieser schon im Oesterreichischen gelegene Berg, der die großartige Felswildnis des Steinernen Meeres beherrscht.

Nach Südwesten zu schließen sich die zahlreichen Ruppen und Hörner des Hagengebirges an, die in dem mächtigen Felswandigen Bundel des Hohen Göll direkt über Berchtesgaden ihren Abstieg finden, und im Norden steht, als breiter und behäbiger Wächter am Ausgang des nach Salzburg führenden Tales, der Untersberg, an dessen Flanken sich materisch Klüften mit weitverbreiteten Felsen emporziehen.

Das Zusammentreffen der Parklandschaft des Talbodens mit der wilden Szenerie der Alpenwelt — das macht den besonderen Reiz dieser deutschen Landschaft aus. Es mag Alpenorte geben, deren Wirkung am härtesten vom Tal aus gesehen ist, es gibt wieder andere, die sich dem Betrachter am schönsten erschließen, wenn er sie zum ersten Male von einer Felskante oder von einem Gipfel aus betrachtet. Berchtesgaden ist in jeder „Pose“ wirkungsvoll, ganz gleich, ob der Betrachter im Tal der Höhe zum ersten Male dem Ort sich nähert, oder ob er vom Untersberg den weiten Blick ins Land hat. Immer neu, immer überraschend baut sich die Landschaft in ihrer Vielgestaltigkeit auf, anders ist sie gesehen von der Terrasse des Oberlallaberger, anders von den Vorhöfen des Watzmannhohes. Das liegt daran, daß vier Täler hier zusammenfließen, und ausgerechnet an der Stelle ihrer Vereinigung steigt ein Berg mittlerer Höhe empor, in dessen Schube Berchtesgaden entstanden ist.

Diese vier Täler, die markante Einschnitte in die alpine Höhenwelt darstellen, bieten vielfache Möglichkeiten zu Wanderungen und — für den, den es höher hinauslockt — zu Hochtouren. Das gesamte Gebirge wird durch diese Täler in vollständiger Weise erschlossen, und somit ist Berchtesgaden der geeignete touristische Mittelpunkt für das umliegende Alpengebiet.

Dazu kommen die landschaftlichen Höhepunkte, wie sie in dieser Gegend nur selten anzutreffen sind. Mit der elektrischen Bahn fährt man in wenigen Minuten hinaus nach dem Königssee, dem imposantesten aller deutschen Alpenseen. In acht Kilometer Länge zieht er sich fjordartig zwischen gewaltigen Felswänden hin — ein See, der feierlich und ernst stimmt. Seine wild-großartige Steigerung findet er am Abschluß des Tales in dem kleinen, noch etwas höher gelegenen Obersee, seine malerischste Betonung verleiht ihm die Kapelle St. Bartholomä, die auf einem weit in den See hineinragenden, direkt unter dem Watzmann liegenden grünen Vorland erbaut ist. Von hier aus beginnen die Einschnitte in die gewaltige, 1800 Meter hohe Watzmann-Litwand, deren Erstbegehung eine der schwersten Wandtouren der deutschen Alpen ist und die schon so manchen Opfer gefordert hat.

Der Königssee, der sich um den Obersee aufbaut, gibt einen unmittelbaren Eindruck von der Wildheit der deutschen Felsalpen. Fast zentriert hierzu hier die Wände zu dem Wasserpiegel ab und, ganz theaterhaft, ziehen sich durch die im Hintergrund liegende Höfswand die silbernen Fäden eines aus 300 Meter Höhe niederstürzenden Baches herab. Ueber der Höfswand steigen die beiden Teufelshörner auf, interessante Gipfel, die schon in das Gebiet des Steinernen Meeres hinüberführen. Dieses Steinernes Meer erreicht man, wenn man durch die wildromantische Saugasse oder an der Engeredwand am Abschluß des Königssees emporsteigt. Dieser Weg, der allerdings Schwindelfreiheit voraussetzt, schafft den umfassendsten und überraschendsten Einblick in die Taltschlucht des Königssees. Die Mühen dieses Klettergeschehens lohnt der in unmittelbarer Nähe der Gipfel des Steinernen Meeres gelegene Juntensee, an dem das Räringerhaus der



Aufn. C. H. Barnick

Das Tal der Ramsau mit dem Hohen Göll

Treffpunkt der Alpinisten ist. Hierhin führt kein Fahrweg mehr, hier ist man ganz „unter sich“, und der Zauber des Lebens auf einer Alpenhütte kann sich hier, ungehindert vor Zufahrtsstraßen, entfalten.

Da ist es schon auf dem Watzmannhaus ganz anders: da reißt das Kommen und Gehen der Touristen nicht ab. Wer einigermaßen gut zu Fuß ist, wird von Berchtesgaden aus den Aufstieg zum Watzmannhaus wagen, und an schönen Tagen sind es Hunderte und aber Hunderte, die hier, auf halber Höhe des Watzmannhohes, dem Blick ins Berchtesgadener Land genießen. Die Zahl derer, die dann noch den Aufstieg zu den Gipfeln des Watzmanns unternehmen, ist schon geringer, aber immer noch recht sie aus, um den Watzmann zum meistbestiegenen deutschen Alpen-gipfel (mit Ausnahme jener Verge, die durch Drahtseilbahnen erschlossen sind) zu machen.

Einsamer ist es auf dem Hohen Göll, auf der anderen Seite des Königssees. Hier, auf der Grenze zwischen Deutschland und Oesterreich, hat man zugleich herrliche Sicht über das Berchtesgadener Land, wie einen weiten Einblick in das Salzburgerische mit dem Silberband der Salzach tief drunten im Talgrund. Ein Abend auf dem auf der Anstiegstrasse zum Hohen Göll gelegenen Purtscherhaus wird immer ein Erlebnis sein: wenn die Dämmerung in die Täler sinkt, wenn auf den Höhen das letzte Licht der untergehenden Sonne liegt, wenn vielleicht noch phantastische Wolkenbildungen sich aufstürmen — dann leuchten unten die Lichterreiben der Straßen auf, die sich wie Perlenstränge durch das Salzachtal ziehen. Ihr Glitzern wird härter, je mehr die Nacht heranzieht — ein magischer Anblick — ebenfalls dem erschauenden Sternengefügel über der nördlichen Bergwelt.

Von solchen Höhenausflügen kehrt man dann gern wieder in den Talort Berchtesgaden zurück, dessen spitzwinklige



Aufn. C. H. Barnick

Der Königssee bei Berchtesgaden

Sechstägige LONDONREISEN
mit dem M. S. „MONTSPASCOAL“
Abfahrten von Hamburg: 7., 14., 21. September

Fahrpreis 65.- ein, einchl. voll-
ständ. Bordverpflegung
auch während der 2tägigen Liegezeit in London.

Bestätigungsfahrten durch London, Londonzüge nach Eton College, nach den Schlössern Windsor, Hampton Court, Warwick und Blenheim, nach Stratford-on-Avon (Geburtsort Shakespears), der Universitätsstadt Oxford und nach der Insel Wight.

Kostenlose Auskunfts- und Druckzettel gratis die

Hamburg-Süd
Wienberg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Hamburg 2, Holzdücker 2

Vertretung Dresden: **Reisebüro Otto Thelle**
Hesselschtrasse 1
Pirna: Scheber & Walzold, Schloßstraße 13
Weissen: Viktor Pahl, im Hauptbahnhof
Schirgiswalde: Verkehrs-Büro Schirgiswalde

Heilbad 300m. ü. d. M.
Heilklimatischer
Kurort
Bad Harzburg
Modernste Sportanlagen
150 Km. Waldpromenaden

Harzburger Hof, das schönste Hotel im Harz

Wiesbadens Herbstwochen
17. September - 10. Oktober 1937

MEISTER-PLUMENSCHAU „BLUHENDER HERBST“
UR-„ERSTAUFNÄHRUNG“ des Deutschen Theaters
FESTVERANSTALTUNGEN der KURVERWALTUNG
RHEINGAUER WEINFEST mit großer Weinprobe

Radiumbad „Haus Dresden“ nahe am Kurhaus, Tel. 402, Schloßberg
Kurgem. Vollpension. Billige Preise.
Oberschlema Neuer Gemeinschaftsraum, Schattiger Garten, Liegewiese

Wer fährt noch mit?
Im eleganten Reiseautobus

vom 8. bis 11. 9. 37, 6 Tage RM. 100.-
einschl. volle Verpflegung u. Prospekt nach dem
Hodensee - Zürich - Luzern - Vierwaldstättersee -
Aarau - Kitznacht usw.

vom 12. bis 15. 9. 37, 4 Tage RM. 93.-
einschl. volle Verpflegung laut Prospekt nach
Reichenthal - Berchtesgaden - Salzburg - Weibos
Rödt am Wolfgangsee - Grundlsee am Traunsee -
Bad Ischl - Braunau (Besuch des Geburtshauses
des Führers) - Passau usw.

Beide Gesellschaftsreisen wurden erst im August voll-
beendet durchgef. Prop. auch b. **Reise, Prager Str. 20**
Autobus-Reisebüro **Ammer, Prager Str. 20**, Sachstr. 5, Hof 2008

Spätsommer... eine schöne Reisezeit!

Benutzen Sie die preiswerten MER-Gesellschaftsreisen nach

Bacharach am Rhein	8 Tg.	RM. 75.-	3. Kl. ab und bis Dres- den
Berncastel u. d. Mosel	8 Tg.	RM. 85.-	
Rhein und Mosel	14 Tg.	RM. 122.-	
Rheinfahrt am 11. u. 25. 9.	9 Tg.	RM. 126.-	
Triberg (Schwarzwald)	8 Tg.	RM. 92.-	
Oberstaufen u. Scheidegg i. Allgäu	8 Tg.	RM. 75.-	
Oberammergau	8 Tg.	RM. 75.-	

MER-AUTO-REISEN durch Deutschlands schönste Gauen

Weifa Die beliebteste Sommerfrische im Mittel-
europäischen Gebirge — **Prager** —
Gemeinschafts-Verpflegung —
Vergnügen, Bad, Saunabäder und
volle Gemeinschaftsverpflegung.

450 bis 550 Meter hoch und Tel. Reichel, Ostl. Damp-
brenn. Station, gemittl.
Haus, Tel. Reichel, Z. 454

Gasthaus Kastanie pragen. Station, gemittl.
Haus, Tel. Reichel, Z. 454

Randhaus Gerold bbl. Dresden, in ruh. Lage. Weifa
Str. 94c, Z. 281, Vergnügen, R. 204b

19. 9. Sonderzug nach Berlin z. „Großen Preis d. Reichshauptstadt“
Fahrpreis 3. Kl. hin und zurück einschl. ermäßigter Eintrittskarte RM. 11.-
Ausführliche Prospekte, Auskunft und Anmeldung im:

Hapag-Reisebüro ROHN
DRESDEN-A. 1, PRAGER STRASSE 50 — TEL. 24000
Hamburg - Amerika Linie, Generalvertretung für Dresden

Die Indianer von Kladow

Besuch in der Zeltstadt - Die Alten wohnen auf der „Alm“ - Der Hausarzt im Zelt

In einer der Berliner Volksbühnen ist ein junger Mann beschäftigt, der sich seit Jahren während seiner Ferien auf ein Examen vorbereitet und trotzdem so braun und kräftig ist, daß er von allen Berufskameraden bewundert wird. Das Reichsportabzeichen besitzt er schon seit einigen Jahren, die Rettungsmedaille trägt er ebenfalls, Schnupfen, Husten und Grippe kennt er nur vom Hörensagen, und trotzdem gehört er zu einer Berufsart, die einstmalig die blassen, brüchigen, nervösen Studenten stellte.

Zehntausende wohnen in Zeltstädten um Berlin

Das Geheimnis dieses jungen Mannes, der weder eine Welle verabsieht, noch auf seinen Stimmknopf verzichtet, ist, daß er zu den „Indianern von Kladow“ gehört. Von den 4 Millionen Berlinern wohnen nämlich über 300.000 während der Sommermonate irgendwo draußen. Entweder in einem schmalen Sommerhaus oder in einer Laube oder sogar nur in einem Zelt. Fast 10.000 Junge und alte Menschen wohnen in der Zeit zwischen Ende März und Mitte Oktober in den Zeltstädten, die sich rings um Berlin, an einem der Röhle oder an einem der vielen Seen gebildet haben. War es bei vielen einstmals die Wohnungsnot oder die Arbeitslosigkeit, die sie awaga, ihr Heim in der Stadt aufzugeben, so sind es heute nur noch Menschen, die bemüht gesund leben wollen. Die Not ist es nicht mehr, die sie zum Zeltbau treibt, denn kaum einer unter den 10.000 hat nicht innerhalb der Stadt seine Wohnung oder sein Zimmer. Die Liebe zur Natur, der Wunsch im Grünen zu leben, der Wille, für

sich hier, teils auf städtischem, teils auf privatem Gelände, die Bezeichnung „Zeltstadt“ ist hier durchaus richtig, denn das Land ist ordnungsgemäß abgeteilt, hat richtige Zufahrtsstraßen und Wege und Plätze. Die Zeltstadt besitzt ihren Bürgermeister und Arzt, einen Kaufmann und einen Gastwirt, wird täglich vom Milchmann und Postboten aufgesucht und muß ihre normalen Abgaben leisten.

Fernsprecher und Arzt in der Zeltstadt

Ordnung und Kameradschaft sind die Grundpfeiler der Zeltstadt. Da der Zeltbewohner an sich an keinen festen Ort gebunden ist, schlugen viele ihre Behausung dort auf, wo es ihnen gerade gefiel. Waldbrände, eine Abnahme des Wildbestandes und manch andere Unliebsamkeiten waren die Folge dieser wilden Waldbewohner, die sich zwar einen Zeltstein besorgt hatten, meist aber länger als erlaubt an der gleichen Stelle liegen blieben. Für 2 Mark im Jahr darf man zwar zelten, aber stets nur 24 Stunden am gleichen Ort. Viele hatten nun aber den durchaus verständlichen Wunsch, länger als einen Tag an der gleichen Stelle zu bleiben, und so entschloß sich die Stadt, bestimmte Geländegebiete für Zeltstädte freizugeben.

So entstanden die Dauer-Zeltstädte. Die Bewohner schlugen jetzt nicht mehr primitive Zelte auf, sondern bauten sich feste „Häuser“ mit Vorgärten, Müllkäben, Postkästchen, Badeplätzen und Spielplätzen. Einer aus ihrer Mitte wurde zum Oberhaupt gewählt, und dann begann das Leben in der jungen Stadt. Waren genügend Bewohner beisammen, konnte man sich eine Dorfkapelle leisten, konnte einen Kolonialwarenhandel betreiben und sich weitere Annehmlichkeiten beschaffen. In der Kladower Zeltstadt besitzt man sogar Fernsprecher und vor allem einen Arzt, wenn er auch nur ehrenamtlich tätig ist, da er sich selbst zu den „Indianern“ zählt.

Praktischer Gemeinschaftsgedanke

Menschen, die dicht nebeneinander und regelmäßig beisammen leben, müssen Kameradschaft haben. Der Gemeinschaftsgedanke ist es, der diese Städte zusammenhält. Die leicht gebauten Zelte lassen den Lärm rasch in die angrenzenden Behausungen dringen, und daher wird in Kladow niemand sein Grammophon erklingen lassen, wenn er weiß, daß der Nachbar schlafen will. Niemand wird bei drückender Sonnensonne ein großes Ventilatorfenster aufstellen, wenn er weiß, daß der Nachbar schlafen will. Diese Pflichten sind hier Ehrenfache. Auf der anderen Seite genießt man aber auch Rechte und hat Vorteile. Die Stadt ist offen, und daher müssen die Nachbarn die unbewachten Zeltwohnungen und Boote bewachen. Fährt einer auf den städtischen Markt, kauft er für sich und alle Anwohner gemeinsam ein. Wollt ein Zeltbewohner seinen Weg ausbessern, kann er mit der Hilfe aller Freunde rechnen.

Der Dorfschule

In einem Zelt wohnt Vater Emil. Er ist zum Dorfschulelehrer gewählt worden, wohnt seit 10 Jahren in der Zeltstadt, sorgt für Ordnung und Ruhe, schlichtet Zwistigkeiten, vermittelt neue Zeltplätze, hilft, rät und sorgt für alle, die in seinem Bezirk wohnen. 800 Zelte mit 1500 Seelen unterstehen seiner Obhut. In einem großen Schrank in seinem Zelt befinden sich die Dorfpapiere, denn Vater Emil ist Vollstreckungsleiter aller Vorkaufverträge, Dorfschlichter und Verwalter aller Vorkaufverträge. Natürlich ist der alte Herr nicht ganz souverän, da er lediglich die Vorkaufverwaltung vertritt, der der Grund und Boden gehört. Vater Emil muß das Pflanz- und Wägerei-erlösen, muß Dorfbeiträge und sonstige Zahlungen kassieren. Seine Amtszeit begann in diesem Jahr bereits Ende Februar und schließt immer Mitte Oktober. Von den 12 Monaten des Jahres lebt der alte Herr 7 Monate draußen in seinem Zelt. Da er bereits 65 Jahre alt ist, hat er keinen Beruf mehr und kann sich daher wohl und ganz seinen Bürgermeistertätigkeiten widmen. Und er erfüllt sie. Er kennt ja seine Pappenheimer, da er selbst alter Zeltbewohner ist.

Ruhe und Ordnung vorbildlich!

Schwierig ist es, so berichtet er, wenn neue Bewohner ihre Zelte aufgeschlagen haben. In einem Einzelzelt lebt man wie man will, hier aber muß Rücksicht genommen werden. Unsere



Diesen beiden glücklichen Menschenkindern sieht man es nicht an, daß sie in der Großstadt aufgewachsen sind. Sie haufen aber auch schon seit 5 Jahren in der Zeltstadt

Männer müssen früh zur Arbeit. Einige stehen um 5 Uhr, einige noch früher auf, da sie erst einmal mit dem Rad und dann mit der Bahn fahren müssen, um ihre Arbeitsstelle zu erreichen. Wer früh aufsteht, muß auch früh Ruhe haben, und daher darf kein Radio und kein Grammophon in der Woche nach 10 Uhr lärmern. Und dann muß man sich um die Frauen kümmern, damit sie anderen Wege abnehmen. Einer reinigt für den anderen das Zelt, einer kocht für den anderen. Das ist Ehrenfache. Aber dafür muß jeder stets das Gefühl haben, daß auch er zu jeder Zeit seinem Anwohner hilft. Wer es nicht versteht und nicht begreifen kann, daß eine Zeltstadt eine große Familie ist, sollte sein Zelt lieber wieder aufgeben. Aus dem Gemeinschaftsgefühl heraus kommt die Ehrlichkeit. Es kommt natürlich häufig einmal vor, daß etwas verlorengeht. Beim Vaperleben wird das immer so sein, aber getohlen ist innerhalb der Stadt in den letzten sieben Jahren nichts. Ein Paddelboot, zwei Zeltbahnen, ein Fahrrad und diverse Rissen waren verschwunden. Fremde eigneten sich diese Dinge an. Nach dem Voss, das einem jungen Schlosser gehörte, der selbst keine Zeit hatte, um den Dieb zu suchen, unternahm wir eine Suchaktion, die erfolgreich verlief. Den neuen Besitzer lieferten wir auf der nächsten Vollzeitation ab. Und dann habe ich noch vergessen, wir besitzen auch eine weitere Zeltstadt für die Alten, die sich oben im Walde befindet. Auf der „Alm“ wohnen 300 Personen, die sich so wohl fühlen, daß sie in jedem Jahr den herblichen Wegen vermissen, der sie wieder in die Stadt treibt.

Bernünftig leben erhält gesund

Am Schluß wirkt man einen Blick in das Haus des Arztes. Zwischen 200 und 400 Fälle wurden von ihm im Laufe der sieben Monate behandelt. Kleine Wunden, Entzündungen. Mit Salbe, Verbandstoff, Jod, einigen Tropfen und Pulvern kommt er aus. Einige Bootstulassen, die von den Zeltbewohnern gerettet wurden, erhielten hier belebende Mittel, und einmal wurden zwei Kraftfahrer mit Kotschlecken versehen. Akut Erkrankte aus der Zeltstadt können innerhalb von 15 Minuten im nächsten Krankenhaus sein. Der Gesundheitszustand der Bewohner ist über Durchschnitt gut. Der Doktor meint, daß die Menschen hier in der guten Luft auch vernünftig leben, nicht zuviel trinken, nicht zuviel rauchen, viel Milch trinken, Gemüse und Obst essen. Vor allem Säuglinge und Kleinkinder gedeihen vortrefflich, und dieser Umstand allein weist schon den großen Wert derartigen menschlicher Behausungen im Walde und im Grünen.

Soll man zum Schluß noch berichten, daß vor wenigen Wochen eine Zeltstadthochzeit stattfand? Das ganze Dorf war festlich geschmückt. Das ganze Dorf gratulierte, und jeder will Vater beim ersten Kind haben. Eine schönere Hochzeitsfeier fand wohl selten hier an der Havel statt, die ihren Ausklang in einem gemeinschaftlichen Bootsausflug aller jungen Leute fand. Die „Indianer von Kladow“ waren unterwegs, so ersehnte man sich, denn die Menschen aus der Zeltstadt sind so tief von der Sonne gebräunt, daß sie mehr Indianern als Bleichgesichtern gleichen.



Mittagsmahl unter grünen Bäumen und natürlich zünftig im Badeanzug

einige Stunden weder vom Lärm, noch vom Pflanzgeruch belästigt zu werden, schaut diese große Gemeinschaft. Eine der reizvollsten Zeltstädte liegt zwischen Gatzow und Kladow an der Havel. Rund 800 Zelte befinden

Rundfunkgeräte beim Fachhändler kaufen!

Merke vor: Für Kauf eines neuen Empfängerkes jeder Preislage Für sorgfältige Installation, Antennenbau und Durchprüfung Der Fachmann im Dresdner Zentrum, Ringstr. 14, am Bismarckdenkmal **Radio-Bohr**

Wer in Dresden Radio hört, kennt Rieger das gute Fachgeschäft

Radio Rieger

Schandauer, Ecke Lauensteiner Straße — Telefon 38653

Guter Rundfunk

nicht allein durch neue Typen, aber durch fachmännische Beratung und solide Bedienung von

Radio-Parche Reitbahnstraße 2

Telephon 15471

Die neuesten Modelle der Funkausstellung 1937

hören Sie bei **Fahrrad-Hause** Wattinerstraße 19

Die Zeitungsanzeige — der Wegweiser zu günstigem Einkauf

Der Weg zur „Gefra“ immer lohnt, auch wenn man nicht in Dresden wohnt! „Gefra“ das große Rundfunk-Fachgeschäft Dresden-A., Struvestr. 1, Ecke Prager Straße, 1. Stock

Radio

Die neuesten diesjährigen Modelle Vorführung auch im eigenen Heim

Wir führen alle bekannten Marken Reparaturen

Fachmännische Bedienung Beratung in allen Antennenfragen Teilzahlungen

Matthias & Co.

Das große Haus am Hauptbahnhof Dresden, Wiener Platz 1 Radio - Photo - Kino

1937
... 3.00
... 2.50
... 2.00
ff en
Anmeldungen
Treppt
hönau/Sa.
18. September
anfahrt
RM. 92.—
Watzmann
Zugspitze.
Rübeland—
Brocken nur
Dresden-N. 30,
54.
1400, JLF, Rat-
ohl, Ruf 2066.
Sommer
enburg
650 B. NN.
mheim
höhe
Berkel, Witzbe-
Die Hausgepöhl.
1 322.
Schemma
Elisabeth
Symphonien mit
siner Lage, weniger
th und den Bildern
g. kaltes u. warmes
allen Zimmern, elek-
trisch, auf Wunsch
und Winter getüftel.
Waldemar u. Frau.
LIBER
DRESDEN
Breite Str. 6
ue Reich
Deutschland, Dresdner Nachrichten
Bezieher herausge-
ben. Das gesamte
ist in 12 Einzel-
gestalt. In jedem
d eine dieser Karten
ausführung kostenlos
so daß die Leser der
Nachrichten nach Ab-
Jahre die für den
nd-Atlas notwendig
in bekommen haben.
Anschlüsse Sammel-
Neue Reich“
ne flüchtige Ober-
Deutschland, ferner
geschichtlich-geo-
graphische Beiträge.
nd-Atlas kostet nur
bei jeder Austrage
Nachrichten und in der
stalle, Dresden-A. 1,
38/42, zu haben.
gerin legt ihnen
erzählen zur An-
sichtlich von Ver-
würde gegen Vorsie-
0,33 Mt. In Brief-
steller erhalten die
Lungen im Umlauf
ung der Postzeitung.

Sächsische Wanderfahrten

Viele Menschen schließen oder schließen ihre Ferien vorfreude ab mit einer weiten Reise in irgendeinen deutschen Gau. Zehntausende können das nicht. Auch sie haben ein Recht auf Entspannung und Erholung, fühlen Sehnsucht nach der Ferne, wissen Pläne zu machen und kommen, selbst in knapperer Weise, auf ihre Kosten. Der Gau Sachsen, in seiner die nähere und weitere Dresdner Umgebung bieten ihnen so viel, daß sie zufrieden und... begeistert sein können.

Die Sächsische Wanderfahrt ist eine grüne, bunte Schatzkammer. Das Ostergebiet lockt mit ausstrahlenden Bergen. Das Niederland kennt viel verschleierte Freude. Die Sächsische Schweiz offenbart bunte Anmut. Überall erfreut den Wanderer die Geschäftigkeit der Anwohner. Stolz ragen Schlösser und Burgen. Jedes Gebiet hat seine besonderen Reize. Bei Burgun ist's die still-feine Fluchtiederung mit pilanischen und tierischen Seltenheiten, die den besinnlichen Wanderer lockt. In die Großenhainer Pflege und in die Kommußer Weite, rund um den „leuchtenden Berg“ zu Ramens und ums hochgebaute Strecker Schloß sind anheimelnde Motive geknüpft. Bald strömt dem Wanderer erfrischendes Ddem aus aber Tausend Gipfeln entgegen. Jedes Gemeinwesen hat seine Geschichte, jedes Bauwerk, manche Stätte der

Arbeit ihre ereignisreiche Vergangenheit. Überall stehen Zeugen modernen Aufbauwillens, da ein Meisterbetrieb, der wirtsch. Sachsen als Deutschlands Werkstatte zu verführen, dort eine ganz neue Prudenpanne über Tal und Fluß, da wunderbare Siedlungswerke und bori Parks und Ausstellungen, die samt und sonders Spiegelbild sächsischen Reiches sind.

Im Georgenfelder Hochmoor steht die abgeklärte Ruhe des Raumgebietes neben dem Wanderer. Stand um den Schwartenberg zu begeben ihm das, was die Kinder der sachsen Welt entzückt. Im Annaberg findet er Ergebirger und viele sächsische Schönheiten. Waldheim bezaubert durch herrliche Lage, Dainiden durch kleinädtliche Gemütlichkeit und vielseitige Schaffen. Der Blick vom Ballenberg läßt im voraus auf viele Ziele freuen. Dort steht Rothenburg ebenbürtig das wunderbare Bauges. Wie viele tragen den instigen Wunsch, das bescheiden um seine altergrünen Burgstrummer geliebte Frauenstein zu besuchen? Viele Menschen lieben Oibernbau im Nischenkranz und Sanda, das hohe Städtchen mit der herb-frischen Luft, Neudauem am tropischen „Vorkenstein“ und die Hölzig-Marienbergers Gegend mit Waldluft und Talerfröhen. Bischofswerda gartt großer Wärme

und die freundliche Grenzstadt Neustadt-Spremtberg heißt jeden willkommen, der sie kennenlernen will. Ganz nahe bei Dresden warten Heide und großer Tharandter Forst mit einladenden Wegen. Im Radeberger Grund spricht die Rote Weisheit eine dem frohen Wanderer verständliche Sprache, und Klittenberg empfiehlt eine erdfrische Frucht zu zeigen, was der erwartungsvolle Gast noch nicht kennt. Frauenstein grüßt aus sonniger Höhe noch nicht kennt. Frauenstein grüßt aus sonniger Höhe noch nicht kennt. Frauenstein grüßt aus sonniger Höhe noch nicht kennt.

Kurzum: Der sächsische Wanderfahrer kann sich selbst bei härtester Nachfrage über Mangel an Angebot nicht beklagen!

KVG erschließt die Heimat

Besucht Dhorn

und seine Berge! **Besichtigungsreisepreis 300-450 m über N.N.**
 Herrliche Tal- und Höhenpanoramen, schöne Waldungen, prächtiger Rundblick vom Schützenberg u. Lärchenberg. **Preis 20,-** (inkl. Mittagessen).
 Dresden - Dorn mit der AVB in 60 Minuten

Besucht Bretnig

die Perle des Radeberger Tales. Rittersgutspark, herrliche Waldwanderungen in die Umgebung. Empfehlenswerte Gaststätten. Auskunft durch den Bürgermeister.
 Dresden - Bretnig mit der AVB in 35 Minuten!

Ritterbräu

Braurecht schon vor 1652

Bischofswerda

die Perle des Sächsischen Gaues, inmitten herrlicher Wälder. - Reichliches Ausflugsgebiet. Auskünfte und Prospekte gratis. **Preis 20,-**.
 Dresden - Bischofswerda mit der AVB in 75 Min.

Hotel zum goldenen Engel

die gute Einkehrstätte. Ruhe und Keise bieten das Beste. **Preis 20,-**.
 Dresden - Bischofswerda mit der AVB in 75 Min.

Ratskeller

Neue Einrichtung! **Preis 20,-**.
 Dresden - Bautzen mit der AVB in 130 Minuten

Ronditorei u. Konzertkaffee Bürger

Mittweide. **Preis 20,-**.
 Dresden - Mittweide mit der AVB in 130 Minuten

Hotel Sächsischer Hof

Mittweide. **Preis 20,-**.
 Dresden - Mittweide mit der AVB in 130 Minuten

Ronditorei-Kaffee Geisfert

Mittweide am Markt. **Preis 20,-**.
 Dresden - Mittweide mit der AVB in 130 Minuten

Radeberg

(240 m) mit 18000 Einwohnern
 Die grüne Industriestadt im Radeberger Tal, im Radeberger Park. **Preis 20,-**.
 Dresden - Radeberg mit der AVB in 33 Minuten!

Coswig Bez. Dresden

die aufstrebende Fremdenverkehrs-Gemeinde im Radeberger Tal. **Preis 20,-**.
 Dresden - Coswig mit der AVB in 30 Minuten!

Stadt Hartha

in Sachsen
 5000 Einwohner. **Preis 20,-**.
 Dresden - Hartha mit der AVB in 30 Minuten!

Frauenstein im Erzgeb.

Auf dem Kamm des Erzgebirges in 650 m Höhe liegt diese freundliche Kleinstadt mit waldreicher Umgebung. **Preis 20,-**.
 Dresden - Frauenstein mit der AVB in 78 Minuten!

Oibernbau

das Tor zum Spielzeugland
 450 bis 370 Meter N. N. W.
 Dresden - Oibernbau mit der AVB in 2 1/2 Stunden!

In Oibernbau halten Sie Einkehr im Hotel Gerichtschänke

Gutgeleitete Gaststätte mit guten Speisen. **Preis 20,-**.
 Dresden - Oibernbau mit der AVB in 2 1/2 Stunden!

Kaffee Gleisberg

Oibernbau im Erzgebirge ist waldreich, liegt mitten im Sächsischen Spielzeugland. **Preis 20,-**.
 Dresden - Oibernbau mit der AVB in 2 1/2 Stunden!

"Panoramahöhe"

Berggipfel, erster Anstiegspunkt Sächsens. **Preis 20,-**.
 Dresden - Berggipfel mit der AVB in 1 Stunde!

Saxda i. Erzg.

Sommerfrische. Winterportplatz. **Preis 20,-**.
 Dresden - Saxda mit der AVB in 2 Stdn.!

Wolkenstein

Warmbad - Heilquelle
Preis 20,-.
 Dresden - Wolkenstein mit der AVB in 130 Min.

Goldner Löwe

Saxda i. Erzg. **Preis 20,-**.
 Dresden - Saxda mit der AVB in 2 Stdn.!

Kurhotel Kurhaus Wiesenbad

Schöner Ausflugsort. Schwimmbad. **Preis 20,-**.
 Dresden - Wiesenbad mit der AVB in 150 Minuten!

Moritzburg

Waldliche Oase. **Preis 20,-**.
 Dresden - Moritzburg mit der AVB in 37 Minuten!

Oberrheinische Waldschänke Moritzburg

Seeanlage Großenhain

mit herrlichem Strand, Golf- und Tennisplatz. **Preis 20,-**.
 Dresden - Großenhain mit der AVB in 30 Minuten!

Ratskeller Großenhain

Das bürgerliche Lokal, von dem man spricht, unter neuer hübschmännlicher Bewirtung. **Preis 20,-**.
 Dresden - Großenhain mit der AVB in 30 Minuten!

Ronditorei und Kaffee Paul Piehsch

Großenhain. **Preis 20,-**.
 Dresden - Großenhain mit der AVB in 30 Minuten!

Besucht das 1000 jährige Wurzen

Dresden - Wurzen mit der AVB in 2 Stdn.!

Hotel goldner Löwe

Dresden. **Preis 20,-**.
 Dresden - Wurzen mit der AVB in 45 Min.!

Gaststätte Johannistal

Dresden. **Preis 20,-**.
 Dresden - Wurzen mit der AVB in 45 Min.!

KVG erschließt die Heimat

Nützt die schönen Spätsommertage zu einer Fahrt ins bunte Sachsenland

Auf nach Franzenberg im Sächopatal

Beliebtes Kurortgebiet mit herrl. Umgebung, Sommerfrische, gute Gasthäuser und Ausflugsverbindungen. Aussichtspunkt und Prospekte erhalten durch den Verkehrsverein Franzenberg i. G. a.

Franzenberg—Görschütz mit der RDG in 34 Min.
Franzenberg—Wittweiba mit der RDG in 34 Min.

Kaffeehaus Schillergarten

Franzenberg, General 750
Schöne Aue am Platz
Eistische, Sonnendeck und Sommergarten

Bürgergarten

Franzenberg i. G. a.
Neue Bepflanzung
Gastwirtschaft, Kiosk, Café, Kaffeehaus
Görschütz—Franzenberg mit der RDG in 34 Minuten

Besucht das schöne Waldheim

Eingeregelter Kurort im Sächopatal, nahe der Burg Altenberg u. der Sächsische Park. Waldheim ist durch die RDG nach allen Richtungen und wichtigen mittel-europäischen Orten verbunden

Hotel goldner Löwe

Waldheim, Auf 24. Station der RDG

Part-Kaffee

Waldheim, General Nr. 150.
Schöner Garten und Park.
Kaffeehaus, Kiosk, Spielplatz
Küche, Terrasse u. Garten
ins Freie. Garten 500 Stühle, Raum 250.
Dresden—Waldheim mit der RDG in 145 Min.

HAINICHEN

Hotel goldner Löwe Hainichen
Kul: Nr. 308
Vorzüglichste Küche, bekannt gute Küche, erhaltene Bier u. Wein, Fremdenzimmer, Telefon, Garage, Kaffeehaus mit der RDG in 98 Minuten
Dresden—Hainichen mit der RDG in 98 Minuten



Altenberg Eggsee
DIE GALDENTECHE
DAS SCHÖNE
NATURBAD
in 800 m Höhe am
Walde-Sandstrand.
Kristallklares Wasser,
weite Anlagen.

Besuchen Sie die alte schöne Bergstadt Annaberg im Erzgebirge

Prospekte d. Verkehrsverein Annaberg, Rathaus
Dresden—Annaberg mit der RDG in 165 Min. 1

Festhalle u. Keglerheim Annaberg

Besitzer: Paul Müller, Berggasse 256
Herrliche Bekollung, Preiswerter Billardplatz
Gutes bauseitigherstellbares Gipshallebad
Guten Sonntag und Mittwoch feiner Ball

STADT WEHLN

Ruhe — Erholung — Leistung
Hotel Deutsches Reich
Stadt Wehlen, General Nr. 224. — Herrlicher
Kaffeegarten am Elblüch. — Carl Ritz, Koch.
Dresden—Stadt Wehlen mit der RDG in 75 Min.

Hotel Kaffee Richter
Stadt Wehlen Elbe (Schl. Schweiz), General 17.
Kaffeehaus, Bäckerei u. Pension, Herrl. Sommer-
frische, schönste Lage, Gärten, u. große Aussicht.
Kaffeehaus, Bäckerei, Sommerfrische, Kaffeehaus.
Dresden—Stadt Wehlen mit der RDG in 75 Min.

Die Gemeinde Dorf Wehlen
empfiehlt ihren Herrl. und ruhig gelegenen Ort!
Dresden—Dorf Wehlen mit der RDG in 75 Min.

Gasthof zur Eiche
empfiehlt seine neuhergerichteten Kaffeehäuser.
Preiswerte Pension und Liebesmehle

Treptes Restaurant u. Kaffee
empfiehlt gute Speisen und Getränke.
Spezialität: Kranzbraten

Bad Schandau a. d. Elbe
der Kneippkurort im Herzen der Sächs.-
Schweiz. Pauschalreisen. Beste Kur-
erfolge. Ganzjähriger Kurbetrieb
Im Sommer gute RDG-Verbindungen mit
Dresden, Borsdorf, Vitzsch, Bitterfeld, Borsdorf
Kuhlfühl u. Prospekte durch die Kurverwaltung

Auf Ihren Fahrten durch Sachsen
denken Sie bitte an Ihre Briefe — die
Dresdner Nachrichten — und lassen Sie es
sich überall wo Sie Einkehr halten, vorlesen

Kipsdorf · Bärenfels Bärenburg

Die drei Kurorte zur Erholung für Herz und Nerven
550 bis 750 Meter über NN.
Prospekte durch die Kurverwaltung

(Ober- und Waldbärenburg) ausgezeichnete RDG-Verbindungen mit Dresden!

Frühes Gasthaus Oberbärenburg
empfiehlt seine Kaffeehäuser — Erhältliche Speisen und Getränke — Automaten
Dresden—Oberbärenburg mit der RDG in 70 Minuten!

Ärztliche Mitteilungen

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt
Dr. Minsky zurück

Dr. med. Sobe zurück

Dr. Fiebiger zurück

Prof. Dr. med. Martin Vogel zurück
Wilsdruffer Str. 1, III., Fernspr. 23692

Dr. med. A. Kaiser Christianstraße 35 zurück

Dr. Vogelsang zurück
Hähnelstraße 14
Ruf 62772

Prof. Dr. Kelling Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten
am 30. 8. zurück

Chirurg Dr. Härtel am 1. Sept. zurück

Dr. Sommerlad Facharzt f. innere Krankheiten
Reichsstr. 30, I. zurück Ruf: 48000

Dr. E. Kulcke, Bürgerwiese 18
von der Reise zurück

Dr. med. Reinecke, Stephaniensstr. 6
von der Reise zurück

Professor Dr. med. Heller
Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden
An der Mauer 2, Ecke Saestraße zurück

Dr. med. Adolf Lehner
prakt. homöopathischer Arzt zurück
Neustädter Markt 3, II. Ruf 53780

Frauenarzt Dr. Lehmann Canalstraße 9 zurück

Nervenarzt Dr. Dolf Hofmann
Striesener Str. 2 zurück Sprechst. 9—11, sonst nach Vereinbarung

Dr. Alfred Mueller, D.D.S., Zahnarzt
Walgurgisstr. 13 - Tel. 10326 zurück

Prof. Dr. Saupe verweist
bis 30. Sept.

Von der Reise zurück Zahnarzt Dr. Eichler
Dresden-N., Königsbrücker Straße 25

Zahnarzt Dr. G. Schmidt
Strehlen, Lockwitzer Str. 4 zurück
Ruf 40050

Dr. med. dent. Albert Heerklotz
prakt. Zahnarzt
jetzt: Pillnitz (Elbe)
Sämtl. Krankenkassen Telefon Pillnitz 345



Adler-Favorit-Schreibmaschine
mit Kunstlederdeckel, -
fabrikneu
135.-

Durchschlag - Papier
weiß 1000 Blatt 1,75, 1,25, 1,15
farbig 1000 Blatt 2,00, 1,30, 1,15

Schreibmaschinen - Papier
holzfrei .. 100 Blatt 0,65, 0,45, 0,40, 0,35
1000 Blatt 6,05, 3,75, 3,45, 2,90

Farbbänder
11—16 mm breit
Marke Greif 2,00
Hausmarke 1,30
für Orga Privat .. 1,00
für Erika 0,65

Kohlepapier gute Qualität
Marke Greif .. 100 Blatt 4,30, 3,70, 2,75
Hausmarke 25 Blatt 0,50



Bargou
Söhne Postplatz

Massage Charlotte Huhle Altmarkt 8, II.
Ruf 27088, 10-18 Uhr
Gründliche Durchberatung — Bad vorhanden

ARNOLDISCHE BUCHHANDLUNG
Dresden, Altmarkt, Ecke Webergasse, Ruf 21402
Fachbuchhandlung für Medizin



MOBEL-LUDEWIG
zieht um!
Schlafzimmer / Küchen
Speise- / Herrenzimmer
Viele Einzelmöbel
Verkauf nur noch bis 30. September
Waisenhausstraße 3
schrägüber dem Central-Theater

Tiermarkt
Ein Pferd
zwei Stück bei guter
Beschl. zur Herbst-
zeit, 3. felleh. gr.
D. G. G. G. G.
Käse, Butter, Eier

Starkes Pferd
schöner, kräftiger,
gut beschl., dunkel,
gut behalt. u. gut
geartet. 12 J. alt.
Käse, Butter, Eier

Zettel
Junge, rot, in
verkauft. 10 Stk.
Bürgermeister 14 J. alt.

Wenn Briefmarken
dann Jung
Johannisstraße 21
Ruf 1600



Klischees
jeder Art
Ruf: 27190
Klischeefabrik G.M.B.H.
Dresden-Kl. Grünerstraße 16

Daunendecken
Steppdecken, Reform-Unterlagen. Such Ihre
Bedürfnisse werden zu jedem umgearbeitet.
Stoffe in großer Auswahl.

3 Kilogr. abgelegter Wolllappen ergeben
die Füllung einer Steppdecke
Bettfedern, Inletts
Neuzelt, Bettfedern-Reinigungsanlage

Bettenhaus Burda
Gruner Straße 22
Telephon 15482
Eisenhandarbeiten / ABC-Verlag/lieferant

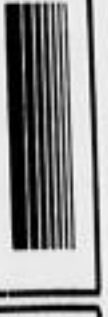
Bedenken Sie immer
daß Ihre Briefbogen, Rech-
nungen, Post- u. Geschäfts-
karten entweder für oder
auch gegen Ihren guten Ge-
schmack sprechen. Wir sind
bekannt als Anstalt für
erstklassige Druckerarbeiten
Liepisch & Reichardt
Marienstraße 36-42, Ruf 25241



Das hochwertige Bett
Bettfedern, Inletts
Neuzelt, Bettfedern-Reinigungsanlage
Bettfedern, Inletts
Neuzelt, Bettfedern-Reinigungsanlage



DRESDENSIA
Matratzenfüllungen: Altrix
(Palmfaser) Kokosfaser,
Rohwolle od. Polsterwolle
sofort lieferbar!



Weltmeisterschafts-Ausscheidung in Königsberg

Deutschland gegen Estland

Schon am Sonntag steigt in Königsberg das erste Vänderspiel der neuen Spielart, Deutschland und Estland...

Bekannt ist, daß Deutschland in der Weltmeisterschaft zunächst in einer Gruppe mit Schweden, Finnland und Estland spielt...

Table with 2 columns: Name, Position. Includes names like Jafob, Jans, Hängenberg, Schäbler, Giesan, Simetzer.

Mit dem gewählten Schlußdreieck, dazu Goldbrunner als Mittelläufer, kann es in der Abwehr kaum eine Lücke geben...

Die größte Empfehlung für die Mannschaft Estlands stellt der Fittich errungene Sieg über Rumänien dar...

Tiefstand der Kartennachfrage wie nie zuvor

Fiasko des Louis-Farr-Kampftages

Durch die Verlegung des Louis-Farr-Kampftages in New York sind Einzelheiten über die finanzielle Seite bekannt geworden...

Es ist nicht zweifelhaft, unter diesen Umständen von einem großen Fiasko zu sprechen...

Wenn man sich nun vor Augen hält, daß ein Kampf von Joe Louis gegen Farr möglicherweise einen Ertrag bringt...

Letzten Endes ist nun Max Schmeling doch, was er auch auf den Titelkampf zu warten haben...

Freitaler Amateurboxkämpfe

Der FC 01 Freital mußte von einer starken Auswärtsmannschaft, Vorkampfmannschaft aus dem Ring...

lautet: Tipner; Zapp, Reeris; Matzka, Varbo, Giffat; Silmenfon, Kollo, Ruzemas, Widemann, Luft.

Dresdner Schiedsrichter für Deutschland — Berlin

Nur den am 5. September in Olympiaablauf in Berlin stattfindenden Fußballkampf zwischen der Nationalmannschaft und einer Auswahl des Bundes Brandenburg wurde als Schiedsrichter...

Fußball in der Oberlausitz

Der AS Sportklub Riesa spielt am Sonntag gegen den Sportklub Borsdorf...

Lebhafter Spielbetrieb am Sonntag

Dresden gegen Pirna im Handball

Im Mittelpunkt des Augustturniers steht am Sonntag das Handballstadtspiel Dresden gegen Pirna...

18 Uhr am Festplatz auf dem Augustturnier. Beide Mannschaften haben sich bemüht, ihre individuell härteste Leistung zu zeigen...

Während die Pirnaer sich bemüht die härteste Leistung zu zeigen, kann man dies von der Dresdner nicht ganz behaupten...

Englands neuer Fußballführer

Als Nachfolger des verstorbenen Sir Charles Glass wurde der langjährige Vizepräsident der Englischen Football Association...

Weitere Fußballspiele am Sonntag: Sportfreunde 01 2. gegen TB Radeberg...

Handballstadtspiel Radeberg gegen Kuffig

15 Uhr im Sportplatz-Stadion in Radeberg. Die Kuffiger Stadtmannschaft mit Guba; Ebnel, Meiß; Wagner, Gschel...

Das Rahmenprogramm zu den Städtespielen

- Volleyballverein gegen VfL Reichsbahn, TSG 06 Reichenbach gegen TB 1946 Reichenbach, TB Radeberg gegen Arbeitssportverein Großenhain...

Drachen-Canal am Sonntag: Im Rahmen der 25-Jahrfeier des Turnervereins...

Köblin nach England und USA

Der deutsche Schwergewichts-Europameister Hans Köblin, der im Vorjahre den ersten Titel in der Weltkampfbühne errang...

Die Winter-Rodrennbahn in Winterzieren wird im kommenden Winter hütten, da der Verwaltungsrat beschließen hat...

Aus der Lehrarbeit des D.R.L.

Wenn man auf die imponierende Zahl von Erfolgen auf fast allen Gebieten des Sports blickt, die Deutschland nicht nur während der und nach den Olympischen Spielen...

835 Lehrgänge, 31 565 Teilnehmer

Alle diese Leistungen, diese großartigen Siege und nicht abzählbaren Erfolge wären nicht möglich, wenn nicht dahinter eine nie abbrechende Kleinarbeit stünde...

In diesen Lehrgängen steht nun über die rein finanziellen Maßnahmen hinaus ein Aufkommen von Kleinarbeit, die getragen wird von Männern, die etwas von der Sache verstehen...

Fruchtbarer Breitenarbeit ist zu leisten

Die 41 Lehrgänge, die in rund fünf Monaten auf dem Reichssportfeld durchgeführt wurden, veranlassen mehrere tausend Teilnehmer aus dem ganzen Reich...

getzen, für Schellen in Glöbendorf, für Witte in Blankenburg, für Niederrhein in Duisburg...

Erste Reichs-Jugend-Ruderregatta

Zur weiteren Förderung des Nachwuchses ist das Reichsfachamt Rudern dazu übergegangen, erstmalig in diesem Jahre eine Reichs-Jugend-Regatta zu veranstalten...

Vereins-Kanu-Regatten in Blasewitz

Die Ostschlesische Kanu-Regatta wird am Sonntag ab 14 Uhr wieder einmal mehr im Reichs Kanusportstadion...

Englands Weiterentwicklung im Langstreckenschwimmen für Frauen wurde, auf der Ebene von New nach Viren über 8,1 Kilometer ausgetragen...

ein paar
sprach fort.
stimmenden
vorüber,
st unferer
Stiel des
werden das
in Lieblich
dazu bei-
age zu dem
stunde. Das
licher Klara
mit die Er-
stiglich über
besitzen einer

Mode

Sonntag, 29. Aug. 1937

Dresdner Nachrichten

Der Herbst bringt eine Besatzmode

„Bevor ich über die kommende Mode bei dem großen Wechsel der Jahreszeit genau unterrichtet bin“, so schreibt eine Leserin, „empfinde ich stets ein leises Bangen davor, daß sie meinen Kleiderbestand in Grund und Boden ‚modernisieren‘ könnte!“ Die Sorge dieser einen Dame wird von vielen geteilt, die trotz beschränkter Mittel nicht als unmodern zurückstehen möchten. Wir wollen sie nach Möglichkeit zerstreuen.



Niemals bringt die Mode nur eine Grundform und nur so wenige Modelle, daß sich eine Frau dann eingewöhnt fühlen müßte, wenn sie ihr nicht gefallen. Klebfamkeit kommt immer zuerst, und was uns kleidet, gefällt auch.

Die Herbstmode stellt die beiden Hauptfächer der Linie zur persönlichen Entscheidung: Die Länge des Rockes und seine Weite. Der Strahlenanzug, so hat es sich schon vielfach durchgesetzt, wird zunächst noch um einen Schimmer kürzer. Wir wollen sagen, er wird sehr kurz getragen, ohne in die Entleerung von 1926 zu verfallen. Das Tageskleid hat Modelle mit weitem und nur angedeutetem Glockenrock. Daneben bleiben geradlinige Röcke bestehen, besonders für das Schnelkleid. Die Abendmode schweigt in Rockweiten und Schleiern im Stile von 1900. Sie bringt sogenannte Walzerkleider, die nur halblang sind und Balltrockenweite haben. Die beiden Typen stehen stark modellierende enge Röcke gegenüber, die wie 1907 unterhalb des Knies zu großer Fülle ausladen. Hier gibt es aber noch eine dritte Richtung: die gerade Form, die lang und rank besonders als abendliches Jadenkleid auftritt.



Nachmittagskleid aus Tuch mit Obes und Treffensbesatz. Der vieredige Ausschnitt hat ein Dünnetteil aus anderem Material. — Kleid aus Samt mit verzierter Halspartie für den Nachmittag und kleine Abendveranstaltungen. Die Schärpe ergibt in einer Franke. — Tageskleid aus mittelhartem Stoff mit sportlichen Aufschlägen, vorn hoch geschlossen. Zwei Reihen von Posamentenknöpfen bilden ein weitenartiges Mittelteil. Der Kermel ist eng, Polsterung aus Samt ist neu; ebenso die eingelepten Falten am Rock. — Tageskleid mit kurzen Ärmeln, hochliegendem Kragen und einem neuen gefestigten Gürtel.

und des guten Geschmacks ist es nur verboten, den einen mit dem andern zu vermischen. Die Mode will bestimmte Menschen. Hat sich eine Frau z. B. für eine glückliche Schloßjache entschieden, dann darf der Rock dazu nur ganz eng und gerade sein. Hat sie einen weiten Rock gewählt, dann muß die Taillelinie betont werden und die Schulterpartie breit sein, denn nur durch den Gegensatz entsteht die Linie, die man erreichen will. Es gibt also im neuen Modenjahr keinerlei Qual der Wahl, keine Kompromisse, sondern nur ein entschlossenes Entweder — Oder. Das Oder wird in der Praxis die schlanke Linie sein, die den Glockenschnitt nur andeutet und dafür die reizvollen Besätze heranzieht, die für 1937/38 charakteristisch

werden. Ungewohnt und deshalb ausfallsreich sind für uns die Posamenten, und in ihrer Heimat, im Wuppertal, herrscht nach jahrzehntelanger Pause wieder Hochbetrieb.

Wir verwenden nicht nur die bekannten Ligen und Treffen, die uralt und immer wieder neuen Schnüre, es werden selbstverständlich neue Zusammenstellungen davon für Gürtel und Knöpfe, neue Rosetten und Quasten hergestellt, um so mehr, als seit 30 Jahren die Rohstoffe, man denke nur an die Dollendung der Kunstseide, ganz andere geworden sind. Wie man die modernen Posamenten anwendet und doch nicht zu dem durch Uebertriebung wohlverdienten Namen Tapezierer kommt (so um 1870 herum), zeigen am besten unsere Modelle und ihre Besatzreibung.

Aus alt mach' neu

Das kostümartige Kleid hat eine große Beliebtheit errungen. Es ist kleidam für junge und ältere Damen, für Schlanke als auch Dicke. Darum ist es der Wunsch vieler Frauen, ein solches Kleid zu besitzen. Wenn es nicht im Anschaffungsprogramm vorgelesen war, so freut es um so mehr, wenn man plötzlich irgendwo ein altes Kostüm entdeckt, das zwar von unermesslicher Qualität ist, aber an Schnittform und Neuheit zu wünschen übrig läßt. Hier kann nun eine wunderbare Wandlung geschehen. Das Oberteil wird ohne Schöß mit dem Rock zusammengebracht, und als modischste Neuheit erhält der Rocksaum und der Barmel Treffensschmuck. Der kleine auswechselbare Einfaß wird am besten weiß gehalten.



Das neue modische Bolero kleid hat ein ganz anderes Gesicht als das, was vor Jahren schon mal modern war. Wie wir deutlich auf der Skizze sehen, ist die heutige Silhouette sehr betont, die Taille schmal, die Schultern breit und der Rock gerade und kurz. Ein ergänzender Spitzenstoff verhilft zu einem eleganten Eindruck, und auch die Schärpe ist von modischer Wichtigkeit.

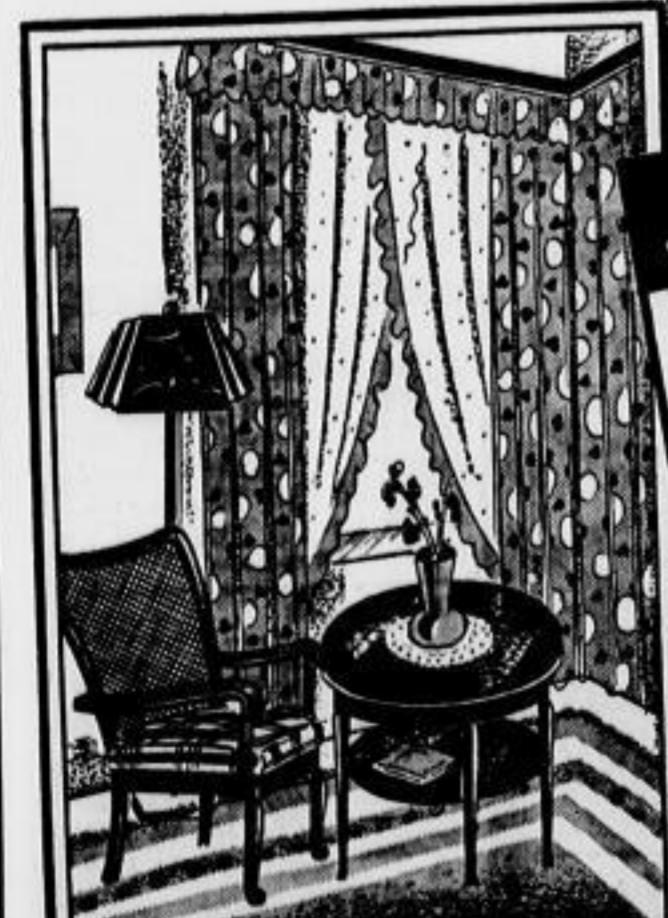


Jadenkleid aus einfarbigem Stoff, anliegend und mit angeschnittenem Rockschleier, das durch Posamentenbesatz gefestigt werden kann. Eingefasste Taschen mit Posamentenornament, der Oberarm hat Schnurbesatz.

Jede Frau wird nicht nur wählen, sondern, wenn sie mag, alle drei nebeneinander tragen, denn jeder Typ sieht an sich gut aus. Von der hohen Warte der richtigen Wirkung

Die Frau zurück-
t war, gern und
d es dem jungen
katin des reichen
eibe zusammen-
streichenden Sei-
h von ein paar
lah aufgedröhen
n, die flüchtigen
er Hoffnung, an
um Wein gelebt.
Bergpfad zur
Söldner waren
angh die Schritte
lich sie erlahmen,
bedrohlich nahe,
der Tageswärme
rt, in das Unter-
decken, so daß die

anderlein, welche
genossen, machte
holen, brachte es
n gerieten. Der
heit des jungen
tenem schien, doch
i, da Rauben und
atum von Herren
sch nach der Per-
en hielt, erforschte
ot ihm an, in sein
verfähllichen Ge-
erlein dankte ihm
annehmen, heiße
zur Erlaubung für
Er habe als ein
mal vergönnt sein
kte sich der Kauf-
em knalligen Ge-
ne machte, sondern
es also doch das
erhalten war, wenn
thie.



Moderne Gardinen

MACHEN DAS HEIM BEHAGLICHER!

Gardinen-Cretonne 90 cm breit, in reizendem kleinen Mustern: indanthrenfarbig, auf hellem Grund. Mtr.	0.95	Möbelstoffe solide Ware, in modernem Handwebcharakter und Gobelin-Mustern, 130 cm breit . . . Mtr.	2.40
Gardinen-Vollvoile weiß u. ekro, vorzügliches, gut waschbares Ware 112 cm breit, hellw. 1.70, 412 cm breit Mtr.	1.20	Dekorationsstoff für Übergardinen, aparte Stilmuster in ver- schiedensten Farben, 120 cm breit . . . Mtr.	2.50
Gardinen-Volle Vollvoile, mit modernen Blumenzeichnungen, 112 cm breit, weiß und farbiger Grund, Mtr.	1.45	Faltenstores Marquise-Oberstoff, reich mit Plüschar Spitzen verziert, Fransensabschluss . . . Mtr.	3.20
Gardinen-Cretonne muster, indanthren, in vielen Farben . . . Mtr.	1.65	Diwandecken Handwebart, in beliebigen Farben, 140/200 cm groß, in einer reichhaltigen Auswahl . . . Stück	6.90
Grobüll der moderne Stoff für Stores und Gardinen 217 cm breit Mtr. 2.30, 150 cm breit Mtr.	1.65	Diwandecken schweres Gobelingewebe, in verschiedenen dessins und Farben, 140/200 cm groß, Stück	9.75
Faltenstores neuzellwicher, grober Bindfadenstoff, mit Hand- durchzug, 240 cm hoch . . . Mtr.	1.95	Bouclé-Teppiche solider Strappazierteppich, mod. Zeichnungen, 240/340 cm groß 59.00, 195/265 cm groß	36.50
Edeljacquard gemusterter Grundstoff, mit aparte Blumen- dessins, ca. 125 cm breit, indanthren, Mtr.	2.45	Velour-Teppiche dichte Wolplüschware, mit Fransan . . . 250/350 cm groß 66.00, 200/300 cm groß	65.00

Für jeden das Richtige bietet

KNOOP

3 große Schaufenster zeigen Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus unserer bekannten Gardinen-Abteilung

Siebe Kleinfell ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

(10. Fortsetzung)

Es konnte überhaupt kein Zweifel bestehen, daß es sich um diesen Prosch handeln mußte, über den der „Schanghai-Telegraph“ in jeder Nummer berichtete...

Konnte man sich als Helfer aufspielen, sich von Steen gefällig machen, und dann — seine Träume irren ins Meer hinaus — sich von Steen als ein alter Mann; er würde alles daransetzen...

Spreng legte die Schere weg und starrte auf seine Notizen. Ich will es mal zusammenfassen! dachte er. Es sind da ein paar Wendungen, die ich nicht beargelasse...

Bestimmte sich Spreng das Fenster auf. Die kühle Nachtluft drang herein und war wie ein Luftblas nach der Hitze...

Vor drei Monaten wurde von einem englischen Fährtenboot eine Banke ausgehoben, die die unruhigen Meeresfluten in China dazu benutzt hatte, sich zu verbergen...

Vielleicht war schon auf irgendeinem dieser Schiffe der Kapitän Vim Heng, um Nervenkrankheit von van Steen zu fördern?

Spreng machte eine Pause in seinen Gedanken und steckte sich eine neue Zigarette an. Er dachte an die lustige Gesellschaft nebenan...

Wochen vergingen, bis der „Wolke“ seine Reise von Hamburg nach dem Osten und zurück beendet hatte...

Angenommen, dieser Dampfer „Kanting“ hätte die Vampfe abgeführt, die Zeit hätte genau... Der Vorfall müßte sich wenige Monate vor van Steens Abreise aus Schanghai angebracht haben...

Spreng ließ wieder an seinen Tisch. Die Gesellschaft im Nebenraum brach auf; es wurde still im Hause...

Was also dieses Verfahren gegen den Kapitän Vim Heng derselbe Prozess war, über den man im Zusammenhange mit van Steen an der ganzen Tatsache geklaßelt hatte...

Herbert Spreng ging in dieser Nacht nicht schlafen. Seine Augen tränten, als er im Morgenrauschen die Vampfe löschte...

Was war aber nun geschehen? Der Kapitän Vim Heng war, wie in der Zeitung stand, auf Grund der Anklage des Piraten Hsiao nachträglich freigesprochen worden...

Vor der Tür einer Kabinette wartete er in stummem Hinhalten, bis sie geöffnet wurde. Dann ließ er sich dem Innern zuwenden. Ich möchte eine Auskunft in Schanghai haben...

Spreng erhob sich. Herdrückte die Blätter und lies in dem Zimmer herum. Sein habisches Gesicht zeigte jetzt keine Spur der Erregtheit mehr...

Der Beamtenfrage schlug in einem Nu die Beschwörung über uns mit einer dortigen Auskunft in Verbindung setzen.

Die aber konnte er das bezeugen? Doch nur, wenn er erfuhr, was aus diesem Vim Heng geworden war und ob der wirklich im Besitz hände, von Steen aufzukommen.

Ein feiner Duft lag in der Luft. Die Stränder in den Rosenarien trugen schon ein erstes Grün des Frühlinges. Die Blüten lächelten unerschrocken, und die Blüten, deren Weichheit den langen Winter über die Luft erfüllte, waren leuchtend geworden.

Die gutgekleidete Dame bevorzugt: Dresdens ältestes und größtes Korsett- und Spezialhaus „Korsett-Hoffmann“

Peter van Steen achtete nicht darauf, daß das Grün spröhte, als er mit kleinen, raschen Schritten durch die abendlichen Straßen ging. Er trug noch seinen Wintermantel. Die Hände hatte er in den Taschen vergraben...

150 Stk. — was soll man tun?

Behaglich wohnen! Wenn draußen der Herbstwind über die Dächer pfeift, dann sollten Sie sich Ihr Heim so wohnlich und so gemütlich wie möglich machen!

6 Kalasiris-Werbetage. nicht nur meine Figur verbesserte sich wesentlich, ich bin seit dem Tragen von Kalasiris frei von jeglichen Schmerzen. Und das ist herrlich, jetzt bin ich wieder ein fröhlicher Mensch...

Jawohl meinen Regenschirm lasse ich am besten beziehen und reparieren beim Schirmmachermeister Rich. Wetzel

billig und gut Möbel-Scheiner! über nur Crunauer Str.18

Kind's Möbel Große Auswahl, solide Preise. Such Dein Dir Leuchtigweitz OSRAM-HAUS

Sie laufen wie eine Biene. Einkleidgläser Original „Siemens“ mit massivem Rand, Ring u. Deckel. Obstherden 1.00, Obstschänke 11.00, Kartoffelherden 9.75

Silber Brillanten. alle Silbermark hochw. Schmuck kauft gegen Kasse Juwelier Roegner

Ruhig wartete er, bis das Haus seine Angestellten entlassen hatte, die den Chef auf der Westseite der Straße nicht bemerkten. Er, als er sich vergewissert hatte, daß das Geschehen fast leer war, ging er hinüber.

Wochentag, 29. August 1937. Der deutsche... (Small text and graphics on the right margin)

